



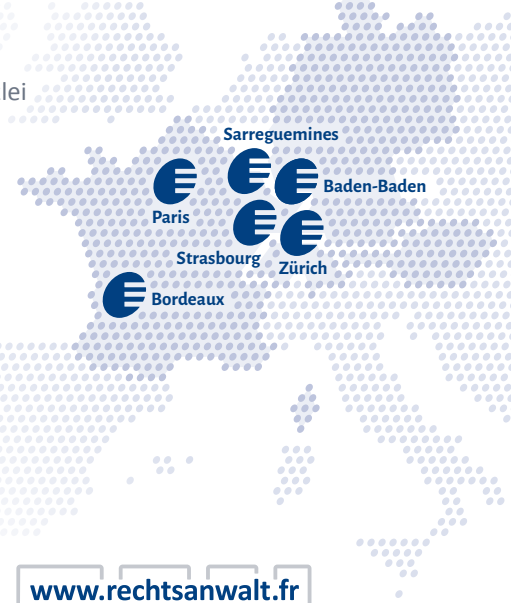
27%
VON
UNS 

IHK-Stromstudie

Fokus auf den Erneuerbaren Energien

Seite 8

75 Jahre
IHK-Magazin
Seite 54



Mon avocat d'affaires outre-Rhin

- 25 zweisprachige Anwälte
- Tätigkeit ausschließlich im deutsch-französischen Wirtschaftsrecht
- Komplementarität mit zugehörigen Schwestergesellschaften

Die Kanzlei EPP Rechtsanwälte Avocats ist seit 30 Jahren ein führender Player in der deutsch-französischen Rechtsberatung. Sie ist mit zahlreichen Dienstleistern eng und vertrauensvoll vernetzt und kann ihren Mandanten eine Beratung aus einer Hand liefern oder vermitteln.



Emil Epp
Rechtsanwalt, Gründer
Fondateur



Die Leiter unserer Teams

Les responsables de nos équipes

Arbeitsrecht Frankreich
Droit social français



Sophie Gossmann DJCE
Avocat

Vertragsrecht und Prozesse
Contrats et Judiciaire



Jörg Luft
Rechtsanwalt

Industrial Risk
Risques industriels



Marcus Lubnow DESS / Master
Rechtsanwalt

Steuern und Immobilien
Fiscalité et Immobilier



Anne-Lise Lamy DJCE
Avocat

Arbeitsrecht, M&A Deutschland
Droit du Travail, M&A Allemagne



Ulrich Martin DEA / DESE
Rechtsanwalt

Gesellschaftsrecht, M&A Frankreich
Droit des Sociétés, M&A France



Marianne Grange DJCE
Avocat

Das von EPP Rechtsanwälte Avocats gegründete Netzwerk FFU – Frankreich für Unternehmen (www.ffu.eu) – vereint Experten, die deutschsprachige Unternehmen in allen Aspekten ihres Frankreichgeschäfts begleiten. Die ebenfalls initiierte Plattform CBBL (www.cbbl-lawyers.de) bietet Unternehmen Zugang zu deutschsprachigen Rechtsanwälten, Steuerberatern und Servicepartnern in weltweit über 60 Ländern. Die Kanzlei ist langjähriges Mitglied der deutsch-französischen Juristenvereinigung und engagiert sich im Vorstand des deutsch-französischen Wirtschaftsclubs Baden-Württemberg (www.club-d-affaires.de) für die Vertiefung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern.

An sechs Standorten in Frankreich, Deutschland und der Schweiz *Six bureaux en France, en Allemagne et en Suisse*

30 JAHRE Effizient
Pragmatisch
Persönlich



Strasbourg
16 rue de Reims
F-67000 Strasbourg
T +33 (0) 3 88 45 65 45
strasbourg@rechtsanwalt.fr



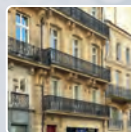
Baden-Baden
Schützenstraße 7
D-76530 Baden-Baden
T +49 (0) 7221 30 23 70
baden@rechtsanwalt.fr



Paris
4 rue Paul Baudry
F-75008 Paris
T +33 (0) 1 53 93 82 90
paris@rechtsanwalt.fr



Zürich
Bahnhofstrasse 10
CH-8001 Zürich
T +41 (0) 43 456 25 86
zuerich@rechtsanwalt.fr



Bordeaux
48 cours d'Alsace et Lorraine
F-33000 Bordeaux
T +33 (0) 5 56 28 38 07
bordeaux@rechtsanwalt.fr



Sarreguémès
50 rue de Grosbliederstroff
F-57200 Sarreguémès
T +33 (0) 3 87 02 99 87
sarreguemes@rechtsanwalt.fr

Gründungsgesellschafter von / Fondateur et associé de

Bild: Archiv



IHK-Präsident Wolfgang Grenke

„Um den steigenden Strombedarf klimaneutral und mit verbrauchsnahe Stromerzeugung zu decken, ist ein rascher Ausbau der Erneuerbaren Energien unerlässlich.“

Die Wirtschaft hat die Herausforderungen angenommen

Ziel unserer baden-württembergweiten Stromstudie war eine Analyse der Versorgungssituation für den Energieträger Strom in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2040. Nun können wir die Regionalauswertung für unsere Region veröffentlichen und festhalten: In der Region wird ein noch stärkerer Anstieg des Strombedarfs erwartet im Vergleich zum ohnehin deutlichen Anstieg landesweit. Daher gilt die zentrale Botschaft insbesondere für unsere Region: Um den steigenden Strombedarf klimaneutral und mit verbrauchsnahe Stromerzeugung zu decken, ist ein rascher Ausbau der Erneuerbaren Energien, insbesondere Wind und Photovoltaik auch bei uns unerlässlich. Dennoch bleibt ein erheblicher Importbedarf für Strom bestehen, selbst wenn alle realistischen Potenziale für den Erneuerbaren-Ausbau umgesetzt werden sollten. Sowohl für den Import, als auch für die Erneuerbaren vor Ort müssen die Stromnetze ausgebaut werden.

Die hiesige Wirtschaft ist industriell geprägt und das ist die Basis ihres wirtschaftlichen Erfolgs. Jedoch liegt der Südwesten fern ab von den Zentren der Erneuerbaren-Erzeugung im Norden. Der Ausbau der Stromübertragungsnetze, die

Grünstrom von Norddeutschland in den Süden bringen sollen, geht nicht in der erforderlichen Geschwindigkeit voran. In Verbindung mit der bereits erfolgten Abschaltung der Kernkraft und dem geplanten Kohleausstieg droht eine Stromlücke. Süddeutschland wird in der Folge als Standort für Industrieunternehmen im Allgemeinen und energieintensive Industrieunternehmen im Besonderen geschwächt. Eine regionale Differenzierung der Strompreise in Form von Strompreiszonen könnte dies weiter verstärken.

Wir brauchen ein politisches und gesellschaftliches Klima, das den Beitrag der Wirtschaft zur Dekarbonisierung anerkennt und unterstützt. Die Wirtschaft hat die Herausforderungen der Energiewende und des Klimaschutzes angenommen und handelt entsprechend, insbesondere unsere Industrie. Auch die kleineren Betriebe zeigen sich aktiv und anpassungsbereit. Jetzt gilt es, auf dem Feld der Regulatorik alle Hürden zu beseitigen, die den Klimaschutzaktivitäten der Unternehmen und dem zügigen Ausbau der Erneuerbaren und der Stromnetze im Wege stehen.

Lesen Sie dazu unser Titelthema ab S. 8

**Wolfgang Grenke,
Präsident der IHK Karlsruhe**

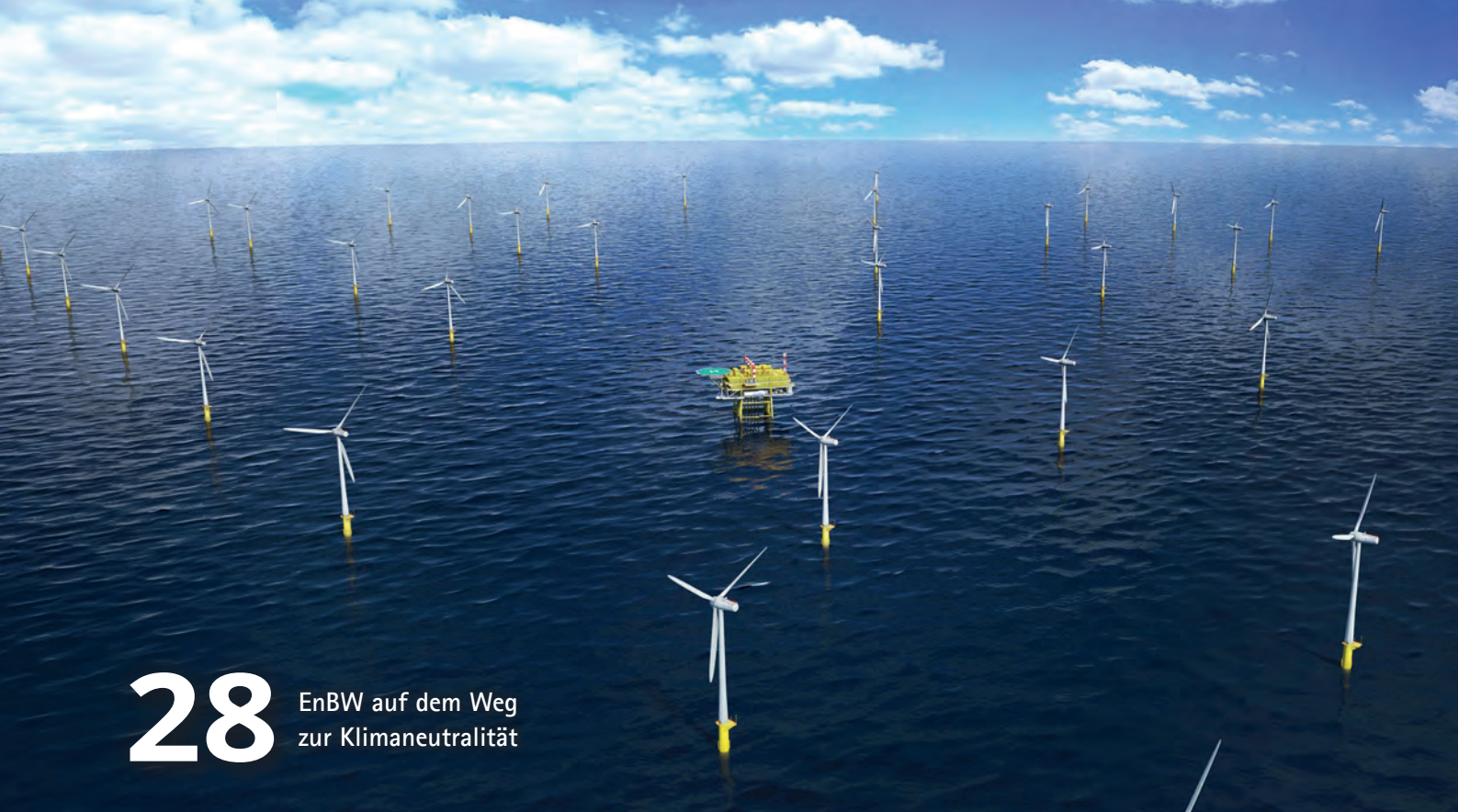
Anzeige



Ausblick mit Chancen: 75 Jahre IHK-Magazin Karlsruhe – wir gratulieren unserer regionalen Vertretung der Wirtschaft und wünschen beste Aussichten auch für die Zukunft! Als Spezialisten für vorausschauend geplante, klimafreundliche Arbeitswelten wissen wir: Unternehmen können viel bewegen. Auch mit Gebäuden. Denken Sie heute schon an die Welt von morgen? Sprechen wir darüber!

Fon 0721 4768100 | www.vollack.de





28

EnBW auf dem Weg zur Klimaneutralität

Inhalt

- 3** **einfach.festgestellt**
Die Betriebe sind aktiv und anpassungsbereit
- 8** **einfach.fokussiert**
IHK-Stromstudie
Fokus auf den Erneuerbaren Energien
- 70** **Bekanntmachungen**
- 74** **Impressum**



Bewerten Sie uns. Hier geht's zu „Lob und Tadel“

12

Betriebe zum Blühen bringen



„Ich werde Chefin“ – Girls' Day-Aktion bei big und der IHK

36





Mehr Infos und Themen unter www.karlsruhe.ihk.de



WIMA per Newsletter



54

75 Jahre
IHK-Magazin



66
ÜBERFLIEGER
GESUCHT
Wir stellen vor:
IHK-Vizepräsident
Herbert Striebig

IHK Karlsruhe – Die erste Adresse:

Sie erreichen uns telefonisch unter Tel. (07 21) 174-
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 14 Uhr

Gründung, Wachstum, Nachfolge	-179
Handel/Tourismus/Dienstleister	-140
Aus- und Weiterbildung	-201
Industrie, Technologie, Umwelt	-142
Recht/Steuern	-117
Presse/Mitgliederkommunikation	-125
IHK-Ehrenamt	-101
Wirtschaftsjunioren	-205
Beitrag	-333
Datenschutz	-119
Service-Center + Zentrale	-0

- 6** **einfach.neu**
- 6** 175 Jahre Badische Revolution
- 7** Nachhaltigkeit im Beruf
- 11** **einfach.regional**
- 11** Innovationspreis NEO2024
- 12** IHK-Innenstadtberatung steigert Reputation
- 15** Innovationsimpulse bei der Innovators' Night
- 16** Future Work Skills
- 22** **einfach.unternehmen**
- 22** Ein weibliches Führungsteam
- 23** 13,1 Milliarden Euro Neugeschäft
- 24** Solarpark in Bruchsal
- 28** **einfach.praktisch**
- 29** AXEL Demo Day
- 32** Innovationsallianz
- 33** einfach.Recht
- 35** Warum Sie Catena-X kennen sollten!
- 36** **einfach.können**
- 39** Gemeinsam für die duale Ausbildung
- 40** Speed-atings in Karlsruhe und Rastatt
- 41** Job-Turbo für Geflüchtete
- 41** IHK-Bildungszentrum zieht um
- 42** IHK bringt Europa ins Klassenzimmer
- 43** **einfach.junge.Wirtschaft**
- 52** **einfach.gründen**
- 53** Ein Concierge für Alleinerziehende
- 54** **75 JAHRE IHK-MAGAZIN**
- 54** Oasen in der Bleiwüste
- 64** Eine kleine Leserumfrage
- 66** **einfach.IHK**
- 68** DIHK-Außenwirtschaftsausschuss in Baden-Baden
- 68** Smarte Produktion und Wertschöpfung erhalten
- 72** **einfach.grenzenlos**
- 72** New Work und Europawahl
- 73** Botschafter der Republik Costa Rica bei der IHK

Verlagssonder-Veröffentlichungen

- 18** Rheinhafen Karlsruhe im Blickpunkt
- 44** Bauwirtschaft, Energetisches Bauen, Objekt-, Gewerbe-, Industriebau



Bild: Stadt Rastatt/Isabelle Joyon

175 Jahre Badische Revolution: Rastatt begeht Jubiläumsjahr

Rastatt feiert in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum: 175 Jahre Badische Revolution. Denn die Barockstadt war während der Revolution von 1848/49 ein bedeutender Schauplatz – insbesondere am 9. Mai 1849, als Soldaten sich mit der aufständischen Bürgerschaft verbrüderten.

Owohl die Revolution scheiterte, legten die Revolutionäre von damals, mit ihrem Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit, den Keim für unsere Demokratie heute. Daran will Rastatt im Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Mitmach-Angeboten erinnern. „Nicht vor allem im Sinne einer historischen

Rückschau, sondern eines höchst aktuellen Themas“, wie Oberbürgermeisterin Monika Müller bei einem Pressegespräch im Historischen Rathaus betonte.

Gemeinsam mit Torsten von Appen, Stabsstellenleiter Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Citymanagement, und Stefan Vogt, Fachbereichsleiter Schulen, Kultur und Sport, stellte sie das druckfrische und 20-seitige Programmheft vor. Erhältlich ist es unter anderem in der Tourist-Information, in der Stadtbibliothek, im Bürgerbüro und in den städtischen Museen. Auf der Website der Stadt Rastatt gibt es das Veranstaltungsprogramm zusätzlich als digitale Version zum Herunterladen.

(V. l. n. r.): Harald Hemprich, Leiter des Amateurensembles Ensemble99; Ute Kretschmer-Risché, Agentur exakt; Dr. Irmgard Stamm, Vorsitzende Historischer Verein Rastatt e. V. 1982.; Torsten von Appen, Stabsstellenleiter Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Citymanagement; Monika Müller, Oberbürgermeisterin Stadt Rastatt; Stefan Vogt, Fachbereichsleiter Schulen, Kultur und Sport

Stadtfest und Konzert

Von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juli, wird es in diesem Jahr auch ein ganz besonderes Stadtfest geben. Unter dem Motto „Stadtfest zum Revolutionsjahr“ werden die kulturellen und demokratischen Errungenschaften der letzten 175 Jahre gefeiert mit Künstlern, Musikgruppen und Essen und Trinken von Vereinen. Eröffnet wird das Stadtfest zum Revolutionsjahr am Freitag, 19. Juli, mit dem „Tag des offenen Rathauses“. Einen weiteren Höhepunkt bildet der Auftritt des Rastatter Vocalensembles & Les Favorites und Solisten unter Leitung von Holger Speck. Zum Abschluss des Stadtfestes präsentiert das überregional bekannte Ensemble am Sonntag, 21. Juli, in der BadnerHalle das Oratorium „Judas Maccabaeus“ von Georg Friedrich Händel, das inhaltlich das Thema Revolution, Freiheitskampf und Gemeinschaft abbildet.

INFO www.rastatt.de/badische-revolution

31 %

der Angestellten arbeiteten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 in Teilzeit.

Während jede zweite Frau (50 %) einer Teilzeitbeschäftigung nachging, lag die Teilzeitquote unter den Männern mit 13 % deutlich niedriger.

Zahl des Monats

Das Jugendforum des Energie-Netzwerks fokus.energie e.V.

Nachhaltigkeit im Beruf

„Mit welchen Jobs kann ich Klimaschutz zum Beruf machen?“; „Welcher Ausbildungs- oder Studienweg passt für mich?“ oder „Existenzgründung als Klimaschutzmaßnahme“: Das kostenfreie Jugendforum des Energie-netzwerks fokus.energie e.V. richtet sich erneut thematisch und inhaltlich mit einem umfassenden Angebot an die „Generation Purpose“, an junge Menschen, die sich auch unter einem bestimmten Blickwinkel mit ihrer zukünftigen Berufstätigkeit und der Jobwahl beschäftigen. Denn die Zukunft unseres Planeten ist auch vielen jungen Menschen wichtig, umso besser, wenn sie sich im Berufsleben damit beschäftigen können.

„Klimaschutz zum Beruf machen“: Am Samstag, 15. Juni, rückt das Themenfeld beim zweiten Jugendforum mit all seinen Facetten von 10.30 bis 17 Uhr in der Karlsruher Gartenhalle stärker in den Fokus. Das Thema „Nachhaltigkeit im Beruf“ liegt im Trend, bietet außerdem die Gelegenheit, sich kreativ zu verwirklichen – und ist ein wichtiger Aspekt für immer mehr Menschen. Beim Klimaschutz ist die eingeleitete Energiewende eines der wichtigsten Projekte – und sie sorgt in vielen Bereichen für Umbrüche, auch bei Ausbildung, Studium und Berufswahl.

Praktische Anregungen geben

Ob Fachkräftenachfrage, Wertschöpfungskette, Produktentwicklung, Finanzwirtschaft oder Bauwirtschaft: Beim Jugendforum referieren Expertinnen und Experten, gibt es Workshops zum nachhaltigen Klimaschutz in der Berufswelt, zur Thematik „Energiewende geht nicht ohne Technik“, eine Berufsorientierung zu Klimaberufen, eine Lernwerkstatt zur „grünen Arbeitswelt“ und auch eine angegliederte Jobmesse. fokus.energie bietet mit dem energiegeladenen Jugendforum die



Bilder: fokus.energie

Plattform, um Erfahrungen weiterzugeben, Beispiele aufzuzeigen und interdisziplinäre Anregungen und Möglichkeiten zu bieten, dass es verschiedene Wege gibt, um mit seiner Tätigkeit einen Beitrag zur Vermeidung von CO₂ zu leisten. In Sachen Mobilität, Energie- und Wärmewende legen die hochkarätigen Referentinnen und Referenten auch andere Perspektiven dar. In Kurzvorträgen, Panels und Workshops geht's bei den Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Handwerk, Politik, Organisationen, NGOs, Start-ups und Hochschulen um nachhaltige Berufe heute, morgen und übermorgen, um das Durchstarten mit einer passenden Ausbildung, um Weiterbildung, um Studium und Existenzgründung, um die Bereiche Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energiewende.

Das vom Umweltbundesamt geförderte Jugendforum von fokus.energie e.V. gibt viele Impulse für Themen, die in der heutigen Zeit besonders im Fokus stehen. Wichtig ist dem Energie-Netzwerk, dass beim Jugendforum immer auch Best Practice-Beispiele eingebunden sind. Deshalb gibt es auch die Möglichkeit, Referentinnen und Referenten zu befragen.

Beim zeitgleich auf dem Karlsruher Festplatz stattfindenden zweiten Energie- und Klimafestival – Veranstalter sind das Energienetzwerk fokus.energie e.V., die Klimakampagne der Stadt Karlsruhe „KA° – Wir machen Klima“ und die Messe Karlsruhe – gibt es ein umfangreiches Programm zum Thema „Klimagerechte Energie und Mobilität“.

INFO Es wird auch einen Livestream geben unter: www.jugendforum.info

GUT ZU WISSEN

Über **47,4** Mrd. EURO

betrug nach Angaben des Statistischen Landesamtes die **Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft in Baden-Württemberg** im Jahr 2022. Dies entsprach einem Anteil an der Gesamtwirtschaft von 9,2 %.

IHK-Stromstudie

Fokus auf den

Erneuerbaren Energien

Ein deutlich steigender Strombedarf in der Region Mittlerer Oberrhein sowie große Potenziale für Wind und Photovoltaik – das sind die zentralen Ergebnisse aus der Regionalauswertung der IHK-Stromstudie. Erstellt wurde die Analyse durch das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) in Freiburg im Auftrag der IHK Karlsruhe.



In den drei untersuchten Szenarien soll sich der Strombedarf in der Region bis zum Jahr 2040 fast verdreifachen. Selbst im Effizienz-Szenario, in dem außerordentlich hohe Energieeffizienzfortschritte angenommen werden, ist immer noch ein Anstieg des Strombedarfs um 81 Prozent gegenüber dem Wert im Jahr 2021 projiziert. Die Autoren der Studie führen dies auf die Elektrifizierung insbesondere in den Bereichen Prozess- und Raumwärme sowie im Verkehrssektor zurück. Zudem fällt in der Analyse bereits ab 2025 und anschließend bis 2040 stetig steigend ein Strombedarf für die Wasserstoff-Produktion in der Region an.

Bislang kaum Windkraft und Freiflächen-PV installiert

Zusätzlich zum Strombedarf wurden die Potenziale der Stromerzeugung vor Ort analysiert, insbesondere zusätzliche Potenziale im Bereich Wind, Freiflächen-Photovoltaik sowie das PV-Potenzial auf Dächern. Aktuell wird die in der Region installierte Leistung an Erneuerbaren Energien von 900 MW im Wesentlichen durch die installierten PV-Aufdachanlagen (69 Prozent) sowie die Wasserkraft (23 Prozent), dabei insbesondere das Laufwasserkraftwerk Iffezheim, bestimmt. Wind und Freiflächen-Photovoltaik sind aktuell bis auf einzelne Anlagen nicht vorhanden.

Gleichwohl wurden in der Studie erhebliche Potenziale für Erneuerbare ermittelt. Geeignete Flächen für Windkraft finden sich gleichmäßig verteilt über die gesamte Region wieder. Etwa fünf Prozent der Fläche sind dabei generell für Windkraft geeignet sowie weitere zehn Prozent bedingt geeignet, was vergleichbar mit den landesweiten Durchschnittswerten ist. Unterdurchschnittlich ist dagegen das Potenzial von Freiflächen-Photovoltaik in der Region mit insgesamt zwei Prozent an

generell und bedingt geeigneten Flächen. Landesweit liegt diese Potenzialfläche bei 19 Prozent. Insgesamt könnten über die gut verfügbaren Erneuerbaren-Potenziale in der Region über 19 Terawattstunden Strom im Jahr erzeugt werden, was der Größenordnung des projizierten Strombedarfs 2040 entspricht.



Regionalworkshop: Großes Interesse der Unternehmen

Die ersten Ergebnisse wurden Anfang des Jahres in einem Regionalworkshop mit Unternehmerinnen, Unternehmern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus der Kommunalpolitik und weiteren Institutionen diskutiert. Gerade auch das große Interesse seitens der Betriebe an dem Thema zeigt, dass die Unternehmen sich engagieren und ihren Beitrag leisten. Eine Reihe von Unternehmen prüfen Möglichkeiten zur Strom-Eigenerzeugung durch Windkraft in unmittelbarer Nähe am Standort. Weitere Unternehmen interessieren sich für Kooperationen in dem Feld, beispielsweise durch Grünstrom-Direktlieferverträge (PPA). Ausführlich wurden in dem Workshop die zahlreichen regulatorischen und wirtschaftlichen Hemmnisse thematisiert, die ein Engagement der Unter-

nehmen und Kommunen erschweren. Die Studie zeigt, dass mit dem steigenden Strombedarf auch eine steigende Stromerzeugung in der Region einhergehen kann. Selbst wenn die ermittelten Potenziale nicht vollständig ausgeschöpft werden, kann in der Region ein gewichtiger Beitrag zur Deckung

des aktuellen und zukünftigen Strombedarfs geleistet werden. Dafür müssen die Voraussetzungen auch auf regionaler und kommunaler Ebene geschaffen werden, damit der Energie-Infrastrukturausbau zügig erfolgen kann. Es ist gleichzeitig auch klar, dass Baden-Württemberg sowie die Region Mittlerer Oberrhein weiterhin auch große Strommengen von außerhalb beziehen werden. Der Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze muss neben dem Ausbau der Erzeugung weiterhin zügig vorangetrieben werden. Essenziell für diese Maßnahmen ist die Akzeptanz in der Bevölkerung. Die vorliegende Studie hilft dabei, die Bedeutung der Energie-Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort hervorzuheben.

INFO ilja.lifschiz@karlsruhe.ihk.de

Dual Career Workshop in der TechnologieRegion Karlsruhe

Neues Angebot für Unternehmen mit internationalen Mitarbeitenden und deren LebenspartnerInnen

Das Thema Fachkräftemangel ist in aller Munde. Laut „Fachkräftemonitor 2035“ der IHK Baden-Württemberg werden im Jahr 2035 der Wirtschaft des Bundeslandes 863.000 Fachkräfte fehlen. Aber auch heute schon klagen Betriebe über einen Mangel, der sich aufgrund des demografischen Wandels nur noch weiter verschärfen wird. Um dieser Problematik zu begegnen, öffnen sich viele Unternehmen internationalen Fachkräften.

Das Welcome Center TRK wurde mit genau diesem Ziel gegründet und unterstützt Unternehmen sowie internationale Fachkräfte seit 2018 kostenfrei durch Beratungen und Veranstaltungen. Dabei wird nicht nur das Wie und Wo der Einstellung der Fachkräfte aus dem In- und Ausland in den Blick genommen, sondern auch die nachhaltige Bindung an das Unternehmen und die Region.

In diesem Tenor wurde ein Dual Career Workshop konzipiert. Das Angebot richtet sich an Unternehmen der Region, die die Partnerinnen und Partner von internationalen Mitarbeitenden darin fördern wollen, ihre eigenen beruflichen Perspektiven in der Region zu entwickeln und zu realisieren. Das Welcome Center fokussiert damit die entscheidende Rolle der mitreisenden Lebenspartnerinnen und Partner.



Erster Workshop bei Vulcan Energie Ressourcen GmbH

Vulcan Energie Ressourcen GmbH, eine der Gesellschafterinnen der TRK GmbH, ermöglichte es dem Welcome Center den ersten Workshop dieser Art in den Räumlichkeiten des Unternehmens im Frühjahr 2024 durchzuführen. Thorsten Hauck, verantwortlich für Regionalmanagement & Public Affairs im Unternehmen, begrüßte die hochqualifizierten Teilnehmerinnen und gab einen spannenden Einblick in die Arbeitswelt der ebenso internationalen Belegschaft von Vulcan.

Die Leitung des Workshops übernahm Meike von Platen-Holzapfel, HR-Managerin bei BASF SE und zertifizierte Career Coach. Um den unterschiedlichen beruflichen Hintergründen der Teilnehmenden gerecht zu werden, wurde ein breites Spektrum an Themen abgedeckt. Informationen über Bewerbungen in Deutschland, genauso wie individuelle Bewerbungsstrategien, wurden in den Fokus gerückt.

Ebenso wichtig war es, Raum für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung untereinander zu schaffen.

Petra Bender, Leiterin des Welcome Center TRK, betont die Bedeutung des Programms: „Das Dual Career-Angebot ist ein Mehrwert für Unternehmen in unserer Region. Internationale Fachkräfte kommen nur in unsere Region, wenn auch deren Partnerinnen und Partner Anreize für sich sehen. Nur, wenn auch die LebenspartnerInnen eine Bindung zur Region aufbauen können, werden die internationalen Mitarbeitenden längerfristig in der Region und beim Unternehmen bleiben.“

Das Welcome Center der TechnologieRegion Karlsruhe lädt Unternehmen herzlich dazu ein, sich bei Interesse an den Angeboten oder bei Fragestellungen hinsichtlich der Findung und Bindung von internationalen Fachkräften telefonisch oder schriftlich zu melden.

welcome.trk.de

+++ REGIOTELEGRAMM +++

→ **ENERGIE 15. Juni /Energie- und Klimafestival Karlsruhe:** Ausstellung, Informationen, Mitmachaktionen & Programm zum Thema klimagerechter Energie und Mobilität. Veranstalter: Stadt Karlsruhe, Messe Karlsruhe, fokus.energie e.V. www.klimafestival-ka.de/de +++

→ **BIOÖKONOMIE 17. Juni | Plan-B industrielle Bioökonomie in Baden-Württemberg:** Im Rahmen der Bioökonomie-Netzwerkveranstaltung wird unter anderem die neue Bioökonomiestrategie des Landes vorgestellt. www.umwelttechnik-bw.de/de/plan-b-2024 +++

→ **ENERGIE 17. – 21. Juni / Vortragsreihe Woche des Wasserstoffs:** Eine ganzheitl. Betrachtung des Energieträgers Wasserstoff ist Grundvoraussetzung f. e. erfolgreichen und effizienten Wandel von einer fossil dominierten zu einer klimaneutralen Gesellschaft. www.h-ka.de/wasserstoffwoche +++

→ **GESCHICHTE 13. Juni „Es lebe die Freiheit! Menschen in der Revolution 1848/49“** Vortragsreihe in der Bundesarchiv-Erinnerungsstätte „Eduard von Simson – Pragmatiker zwischen Paulskirche, Fürstenhof und Reichsgericht“ . www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette +++

→ **DIGITALISIERUNG 25. Juni / KI-Connect** Beim Pitch- und Matchmaking-Event, organisiert vom Kompetenzzentrum KARL und EDIH AICS, präsentieren sich verschiedene KI-Anbieter, die Lösungen für produzierendes Gewerbe und IT vorstellen. www.cyberforum.de/ki-connect +++

→ **ENERGIE 16. Juli / 6. Business Frühstück Transformation Regionale Automobilwirtschaft** in Kuppenheim. Stadt Rastatt, aen und TRK laden zum Gespräch über Energiekosten im Mittelstand. ae-network.de/mobilitaet/transformation-automobilwirtschaft +++

Innovationspreis NEO2024

TRK sucht wegweisende Lösungen in der Kreislaufwirtschaft

Der diesjährige Innovationspreis der TechnologieRegion Karlsruhe steht ganz im Zeichen der Kreislaufwirtschaft. Preiswürdig können u. a. Aktivitäten sein, die zur Vermeidung von Abfall und zur Verbesserung der Effizienz bei der Nutzung von Ressourcen beitragen. Dies kann die Reduzierung des Materialverbrauchs, die Verlängerung der Produktlebensdauer, die Wiederverwendung, das Recycling und die Wiederverwertung von Produkten und Materialien umfassen. Der mit 20.000 Euro dotierte Innovationspreis ist bundesweit und grenzüberschreitend im Elsass ausgeschrieben. Zudem wird erneut ein Publikumspreis vergeben. Bis zum 4. Juni 2024 können sich Teilnehmende mit einer Kurzbewerbung in deutscher oder englischer Sprache bewerben.



INFO trk.de/neo2024

Bild: TRK

Anzeige

Mtl. Leasingrate ab 350,- €¹

Top ausgestattet und mit einem Preisvorteil von bis zu 18.000,- € Brutto. Sichern Sie sich jetzt den Škoda Superb Combi Style 2,0 TDI bereits **ab 350,- € monatlich¹**.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Superb Combi Style 2,0 TDI 110 kW 7-Gang DSG

Leasing-Sonderzahlung	0,- €	Vertragslaufzeit	36 Monate
Jährliche Fahrleistung	20.000 km	Leasingrate à	350,- €

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,1. CO₂-Emission in g/km, kombiniert: 134. Effizienzklasse D.²

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhornstr. 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten. Dieses Angebot gilt für Gewerbekunden und nur beim Abschluss eines Leasingvertrags für das angegebene Modell solange der Vorrat reicht. Wird der Vertrag im Fernabsatz geschlossen, besteht ein Widerrufsrecht für Verbraucher. Bonität vorausgesetzt.

² Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem gesetzlich vorgeschriebenen WLTP-Verfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt, das ab dem 1. September 2018 schrittweise das frühere NEFZ-Verfahren (neuer europäischer Fahrzyklus) ersetzt. Der Gesetzgeber arbeitet an einer Novellierung der Pkw-ENVKV und empfiehlt in der Zwischenzeit für Fahrzeuge, die nicht mehr auf Grundlage des NEFZ-Verfahrens homologiert werden können, die Angabe der WLTP-Werte, welche wegen der realistischeren Prüfbedingungen in vielen Fällen höher sind als die nach dem früheren NEFZ-Verfahren. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter skoda.de/wltp

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Graf Hardenberg GmbH
 Gottesauer Str. 6, 76131 Karlsruhe
 T 0721 3840-200, F 0721 3840-215
skoda-karlsruhe@grafhardenberg.de

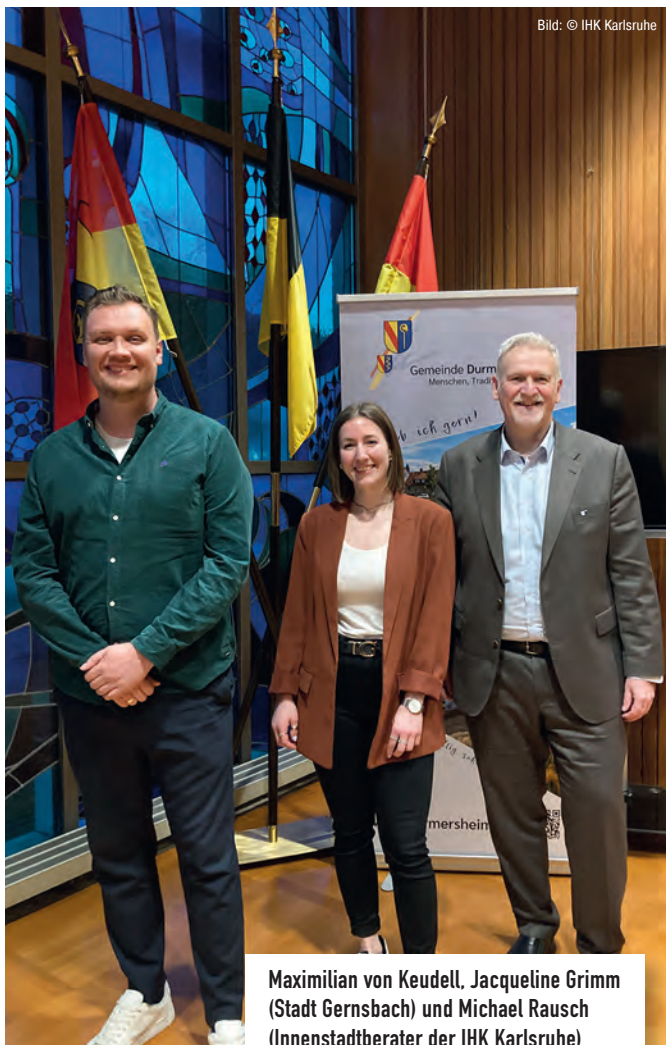


Kostenloser Google-Marketing-Workshop
steigert die digitalen Sichtbarkeit

IHK-Innenstadt- beratung steigert Reputation

4 Fragen an

Referent Maximilian von Keudell,
Division Manager Business Development,
Karin Bacher Consultants



Maximilian von Keudell, Jacqueline Grimm
(Stadt Gernsbach) und Michael Rausch
(Innenstadtberater der IHK Karlsruhe)

1 Was versteht man eigentlich unter Google-Marketing?

Unter Google-Marketing versteht man die Gesamtheit der Marketingaktivitäten, die darauf abzielen, die Sichtbarkeit eines Unternehmens in den Suchergebnissen von Google zu verbessern. Das umfasst sowohl die organische als auch lokale Suche und bezahlte Anzeigen. Ziel ist es, potenzielle Kundinnen und Kunden auf Ihre Website oder Ihr Unternehmen aufmerksam zu machen, wenn sie nach Produkten oder Dienstleistungen suchen, die Sie anbieten.

2 Was kann ein professioneller Google-Maps-Eintrag bewirken?

Ein professioneller Google-Business-Eintrag kann eine erhebliche Wirkung auf Ihr lokales Geschäft haben. Er macht Ihr Unternehmen für potenzielle Kundinnen und Kunden leicht auffindbar, insbesondere für diejenigen, die nach lokalen Unternehmen in Ihrer Nähe suchen. Ein gut optimierter Eintrag mit vollständigen Informationen, hochwertigen Fotos und positiven Bewertungen kann das Vertrauen künftiger Kundinnen und Kunden stärken und sie dazu ermutigen, Ihr Geschäft zu besuchen oder Ihre Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

3 Welche Bedeutung hat eine positive, bzw. eine negative Bewertung?

Positive Bewertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Online-Rufs eines Unternehmens. Sie signalisieren zukünftigen Kundinnen und Kunden, dass andere zufrieden mit Ihren Produkten oder Dienstleistungen waren, und können dazu beitragen, Vertrauen aufzubauen. Negative Bewertungen sollten nicht ignoriert werden, da sie das Vertrauen potenzieller Kundinnen und Kunden beeinträchtigen können. Es ist wichtig, professionell und transparent auf negative Bewertungen zu reagieren, um zu zeigen, dass Sie Kundenfeedback ernst nehmen und bereit sind, Probleme zu lösen.

4 Wie sehen die Inhalte des Seminars aus?

Das Seminar deckt verschiedene Aspekte des lokalen Google-Marketings ab, angefangen bei der Veränderung des Suchverhaltens im Laufe der Zeit bis hin zu praktischen Tipps zur Optimierung von Google-Maps-Einträgen und dem Umgang mit Kundenbewertungen. Es kombiniert theoretisches Wissen mit praktischen Beispielen und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen und ihr Wissen zu vertiefen. Am Ende erhalten die Teilnehmenden umfangreiches Lernmaterial, darunter Erklärvideos, Checklisten und ein Workbook, um das Gelernte in die Praxis umzusetzen.

INFO michael.rausch@karlsruhe.ihk.de

Google-Workshop für Gernsbacher Unternehmen

Ende März fand im großen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Gernsbach ein kostenfreier Google-Workshop für lokale Unternehmen statt, der in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Gernsbach und pasioDesign organisiert wurde.

20 Interessierte erschienen, um die vielfältigen Möglichkeiten von Google für ihre Geschäftszwecke zu erkunden. Der Workshop, speziell für Unternehmen in Gernsbach konzipiert, bot praxisnahe Einblicke in die Nutzung von Google-Tools zur Steigerung der Sichtbarkeit, Verbesserung der Online-Präsenz und Optimierung von Geschäftsprozessen.

Thomas Richers, Geschäftsführer von pasioDesign, leitete die Veranstaltung und vermittelte den Anwesenden konkrete Tipps und praxisorientierte Herangehensweisen. „Wir möchten lokale

Unternehmen dabei unterstützen, das volle Potenzial von Google für ihre Geschäftsziele zu nutzen. Der Workshop bietet eine praxisorientierte Herangehensweise und konkrete Tipps, die unmittelbar umgesetzt werden können“, betonte Wirtschaftsförderin Nicoletta Arand.

Die Teilnehmenden hoben hervor, wie viele wertvolle Tipps sie für ihre Geschäftstätigkeit mitnehmen konnten. Den gemeinsamen Austausch im Anschluss an die Veranstaltung empfanden alle Mitwirkenden als besonders bereichernd.



Bild: Stadt Gernsbach/Diana Schmidhuber

Anzeige

FTU Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt

Wir bieten praxisnahe Schulungen für Betriebe in den Bereichen Arbeitsschutz, Technik und Labor, Umweltschutz und Logistik, Strahlenschutz und Kerntechnik, Informationstechnik, Qualitätsmanagement sowie Personalführung und Softskills.

Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt
KIT | 0721 608-24801 | fortbildung.kit.edu

Werfen Sie einen Blick auf unser Kursangebot



Alle Kursangebote unter
fortbildung.kit.edu

Bild: Cimros Göttsch, adobe stock



Bild: IHK

Veranstaltung in der IHK zum NABU-Projekt „UnternehmensNatur“

Betriebe zum Blühen bringen

Bienen sind nicht gleich Bienen. Und nicht jede Biene arbeitet daran, dem Menschen das Frühstück zu versüßen. Während Honigbienen von Menschen gezüchtete Nutztiere sind, haben Wildbienen ganz andere Ansprüche.

Die Bestäuber sind auf Lebensräume angewiesen, die je nach Art verschiedene Ressourcen für sie bereithalten. So müssen etwa für viele unserer Wildbienen die passenden Nahrungspflanzen (Pollen, Nektar), Nistmaterialien und der richtige Niststandort in enger räumlicher Nähe vorhanden sein, da sie zum Teil nur einen geringen Flugradius haben. „Es gibt 600 verschiedene Arten von Wildbienen in Deutschland, rund die Hälfte ist vom Aussterben bedroht,“ wie Anke Heidemüller, Projektleiterin beim NABU Baden-Württemberg, in ihrem Vortrag in der IHK Karlsruhe berichtet. „Die Natur ist eine Ressource, die endlich ist. Wir sollten Aufräumen mit alten Schönheitsidealen, wie Rollrasen oder Schot-

ter und Ordnungswahn auf Grünflächen. Biodiversität ist für die Vielfalt des Lebens und damit auch für unsere Zukunft ganz entscheidend.“ Der Mensch habe inzwischen so viel Lebensraum auf der Erde eingenommen, dass auch in Deutschland 26 Prozent der heimischen Farn- und Blütenpflanzen vom Aussterben bedroht sind und 36 Prozent der Tierarten. Das NABU-Projekt „UnternehmensNatur“ unterstützt Betriebe dabei, einen Teil der „beschlagnahmen“ Fläche für Menschen und Tiere naturnah zu gestalten und der Natur zurückzugeben. Den Anstoß gab ein Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann bei der Daimler Truck AG. Er war so beeindruckt von den blühenden und artenreichen Geländen in Rastatt, dass anschließend mit dem NABU zusammen das Projekt ins Leben gerufen wurde. Seither unterstützt der NABU Baden-Württemberg Unternehmen dabei, einen Lebensraum für heimische Wildblumen und Insekten zu schaffen und Raum für entspanntere Pausen für die Mitarbeitenden. Besonders attraktiv sind nährstoffarme Standorte, Sand sowie Kies und na-

türlich der Verzicht auf Pestizide. „Maßnahmen zur Förderung von Biodiversität könnten unter anderem ein Naturteich, Wildblumenwiesen, Totholz oder offene Bodenbereiche sein für die im Boden nistenden Wildbienen. Nistkästen für Vögel sind eine weitere Möglichkeit oder eine Fassadenbegrünung, die außerdem Schatten spendet“, so die Expertin. Die Aufbereitung der Freiflächen kann durchaus als Teambuilding-Event genutzt werden und bedeutet zugleich eine Steigerung der Aufenthaltsqualität auf dem Betriebsgelände für die Mitarbeitenden. Vor allem für jüngere Bewerberinnen und Bewerber kann mit einem naturnah angelegten Gelände die Attraktivität als Arbeitgeber steigen.

Auch die IHK selbst plant eine gemeinschaftliche Aufwertung des bisherigen Rasens zu einer Wildblumenwiese als passende Umgebung für ein von Azubis gebautes Insektenhotel, wie Umweltreferentin Julia Harth erzählt.

INFO julia.harth@karlsruhe.ihk.de

HubWerk01

Innovationsimpulse bei der Innovators' Night



Bild: tech-solute

In der neuen Veranstaltungsreihe Innovator's Night bietet das HubWerk01 Innovatorinnen und Innovatoren eine Plattform zum Netzwerken und zum Erfahrungsaustausch. Das Ziel: Wissenserweiterung in angenehmer Atmosphäre unter Gleichgesinnten. Lernen Sie von den Erfolgs- und Misserfolgs-Geschichten anderer im Bereich der Innovation und diskutieren Sie mit erfahrenen Sparringspartnern über Lösungen. Sie erhalten wertvolle Impulse und Insights und sind up-to-date bzgl. der Trends aus dem Umfeld der Innovation.

In der Auftaktveranstaltung am 13. Juni, 17 Uhr, entscheiden Sie mit, wie das Format in Zukunft sein wird: maßgeschnei-

dert auf die Teilnehmenden, denn es geht um ihren Bedarf. Als Initiator der Innovators' Night und Experte für Innovation Engineering bringt die Bruchsaler tech-solute GmbH ihre 22-jährige Hands-on-Erfahrung als Ingenieurdienstleister und Sparringspartner für (Innovations-)Macherinnen und -Macher ein.

INFO www.tech-solute.de/events/innovators-night

Anzeige

SCHNELL SEIN LOHNT SICH!

DIREKT EINSTEIGEN UND LOSFAHREN!

z. B. mit unserem SEAT Leon Sportstourer Style

Und noch viele weitere sofort verfügbare SEAT & CUPRA Modellen!



Ab mtl. Leasingrate*
€ 199,-
nur bis 30.06.2024

SEAT Leon Sportstourer Style Edition 1.0 TSI 81 kW (110 PS); Kraftstoffverbrauch (komb.): 5,7 l/100 km; CO₂-Emissionen (komb.) 129 g/km (WLTP-Werte); CO₂-Klasse D

* Ein Angebot der SEAT Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. **Angebot gültig bis 30.06.2024.** Das Angebot gilt für Gewerbekunden. Bonität vorausgesetzt. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Gilt für den SEAT Leon Sportstourer Style Edition 1.0 TSI 81 kW (110 PS); Fahrzeugpreis zzgl. MwSt. und Überführungskosten: 26.726,89 €; Leasing-Sonderzahlung: 0,- €; 36 Leasingraten à 199,00 € ohne Dienstleistung (226,62 € inkl. CARE-Wartung und Verschleiß Aktion); Laufzeit: 36 Monate; jährliche Fahrleistung: 10.000 km.



Graf Hardenberg-Gruppe
Standorte Offenburg, Karlsruhe,
Singen, Landau und Bruchsal

GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT



Dreitägige Fachkonferenz in Karlsruhe



„Future Work Skills – Der Kulturwandel und die Coworking Bewegung“

In den 2000er-Jahren in Kalifornien als neue Form der Arbeit entstanden, hat sich der Coworking-Trend in den letzten Jahren auch in Deutschland etabliert. Seit 2015 fördert mit der German Coworking Federation (GCF) ein Verband die Entwicklung und den Austausch der wachsenden Branche. Auf seiner jährlichen Fachkonferenz COWORK kommen Space-Betreiber, Coworking-Nutzende und Interessierte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen, um Trends und Herausforderungen der Szene zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Die COWORK2024 mit rund 200 Teilnehmenden fand am letzten Aprilwochenende in Karlsruhe im Coworking Space „SteamWork“ der GoodSpaces GmbH statt, die insgesamt acht Spaces in der Region betreibt. „Im südwestdeutschen Raum war Coworking schon früh ein Thema, vor über zehn Jahren gründeten sich die ersten Spaces. Die Szene ist hier gut diversifiziert und inzwischen nutzen auch Konzerne in der Region vorhandene Coworking-Angebote“, so GoodSpaces-Geschäftsführer Birk Bauer.

Wie werden wir zukünftig arbeiten? Mit dieser Frage beschäftigte sich die Keynote von Johanna Bath auf der Konferenz-eröffnung am Freitag. Die Professorin der ESB Business School forscht zur Zukunft der Arbeitswelt. Sie ist überzeugt, dass wir

in zehn bis 20 Jahren ganz anders arbeiten als heute: „Die Grenzen werden viel mehr verschwimmen als heute, vor allem die Grenzen zwischen Mensch und Maschine. D.h., es wird keine große Unterscheidung mehr sein, ob ich physisch oder digital „vor Ort“ sein werde – beispielsweise durch Hologramme, wearable Devices etc.“ Sie kritisiert, dass sich Unternehmen zu wenig ernsthaft mit dem Arbeiten in der Zukunft beschäftigen. Während der Pandemie seien Themen wie Digitalisierung und Flexibilisierung kurzzeitig auf den Vorstandsetagen angekommen. Momentan sei aber bereits wieder eine Rückwärtsbewegung erkennbar nach dem Motto: „Ok, ihr dürft jetzt halt zwei Mal die Woche Homeoffice machen, aber sonst wieder business as usual.“ Für die Coworking-Bewegung sieht Bath eine wachsende Bedeutung, vor allem, wenn Community Building im Vorder-

grund stehe. Gemeint sind phasengerechte Lösungen als Ankerort für Menschen, die flexibler und ortsunabhängiger arbeiten. Massiv zunehmen wird aus ihrer Sicht das Thema „Service on demand“ – ob Räume, Technologie oder Kinderbetreuung etc. „Das alles verschlafen Unternehmen gerade zusehends und wollen, bzw. müssen sich das dann irgendwie zukaufen“, so die Expertin.

Laut einer aktuellen Umfrage des Coworking-Online-Branchenmagazins „Deskmag“ sind aktuell bei den Space-Betreibern vor allem Event- und Meetingräume besonders nachgefragt, während die Nachfrage nach Teambüros gegenüber dem Vorjahr um 17 Prozent rückläufig ist. Angestiegen ist dagegen die Nachfrage nach Einzelbüros. „Der Markt hat sich seit Covid verändert“, bestätigt Verbandsvorstand Christian Cordes.



Bild: Benjamin Holz

Klimatischer Rückblick 2023 in Baden-Württemberg

Neuer Wärmerekord

Das Jahr 2023 setzte mit 10,7 Grad Celsius Jahresmitteltemperatur einen neuen Wärmerekord in Baden-Württemberg. Nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war es so warm. Dürre und kleinere lokale Hochwasser wechselten sich ab. Dies belegt der klimatische Jahresrückblick 2023.

Der Juni des Jahres war der trockenste Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Zugleich setzte sich der Trend zu nassen Wintern mit Hochwassergefahr fort. Die aktuellen Berechnungen der Landesanstalt für Um-

welt Baden-Württemberg (LUBW) zeigen, dass die Temperaturzunahme und die darauffolgende Veränderung der Ökosysteme in den letzten Jahren immer schneller voranschreiten. Auf die Natur haben die gemessenen Wetterextreme gravierende Auswirkungen. Spätfröste verringerten die Obsternte, das Insektenmonitoring des Landes belegte bei der Indikator-Art Tagfalter einen Tiefststand der Population. Die Sauerstoffverhältnisse – etwa im Neckar – waren 2023 sehr labil und erforderten im Sommer dutzende Belüftungsmaßnahmen zur Stützung des Sauerstoffgehaltes.

Um die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels zu bewältigen, werden neben den



Blick auf den Feldberg

Bild: © Michael Stölze/Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Anstrengungen im Klimaschutz auch Aktivitäten zur Klimawandelanpassung immer wichtiger. Die Landesregierung hat daher 2023 die im Jahr 2015 erstmals vorgelegte Strategie zur Klimawandelanpassung fortgeschrieben.

Die Anpassungsstrategie mit insgesamt elf Handlungsfeldern bildet den Rahmen der Anpassungsaktivitäten des Landes und dient als Umsetzungsgrundlage insbesondere für Verwaltung, Kommunen und Wirtschaft.

Anzeige

Ladestationen

Photovoltaik

Blockheizkraftwerke

Smart Energy

Für Ihre Energiezukunft.

Dezentral, hocheffizient & komfortabel: unsere intelligente Energieversorgung. Mit Photovoltaik, Blockheizkraftwerken, Smart Energy und Ladestationen bieten wir Lösungen, die sich ökologisch und ökonomisch auszahlen.

Gestalten wir die Energiezukunft gemeinsam: enerquinn.de

GEG-READY

enerquinn GmbH
Birkenweg 12/1
88250 Weingarten

info@enerquinn.de
0751 1897057-0

RHEINHAFEN KARLSRUHE IM BLICKPUNKT



©Klaus Epple/Adobe Stock

Mit seinen 6 Hafenbecken und 71 Hektar Wasserfläche ist der Rheinhafen in Karlsruhe weit mehr als ein Ort, um Schiffe aufzunehmen und zu entladen. Er ist ein gewichtiger Knotenpunkt für die regionale und überregionale Wirtschaft – vor allem für den Handel, die Logistikbranche und die Industrie. 37 Firmen haben derzeit ihren Sitz im Hafen.

1901 gegründet, gehört der Rheinhafen zum Geschäftsbereich Rheinhäfen der Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (KVVH), einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Stadt Karlsruhe. Er erstreckt sich über eine Gesamtfläche von rund 300 Hektar, davon 185 Hektar Ansiedlungsfläche. Mit seiner jährlichen Umschlagleistung von 6 bis 7 Millionen Tonnen löste er 2023 laut dem Statistischen Bundesamt Destatis Mannheim als größten Hafen Baden-Württem-

bergs ab. Damit ist Karlsruhe mittlerweile der viertgrößte Binnenhafen in Deutschland nach Duisburg, Köln und Hamburg. Europaweit belegte er 2022 Platz 12. Allein im März 2024 wurden wasserseitig 611.000 Tonnen umgeschlagen, davon über 440.000 im von der MiRO Mineralölraffinerie Oberrhein genutzten Ölhafen.

Die strategisch günstige Lage nordwestlich von Karlsruhe entlang des Rheins ermöglicht einen reibungslosen Güterverkehr sowohl auf dem Wasserweg als auch über Straße und Schiene.

Der Karlsruher Rheinhafen ist ein Multifunktionshafen, der mit modernen Kränen und Technologien eine breite Palette von Gütern umschlägt, darunter Container, Stückgut, Schüttgut, Flüssiggut und Massengut. Die Umschlaggüter waren 2023 zu 70,7 Prozent Mineralölprodukte, 18,3 Pro-

zent feste Brennstoffe, 1,4 Prozent Steine und Erden und 9,6 Prozent sonstige Güter wie z.B. Sekundärrohstoffe, Metalle oder Papier und Druckerzeugnisse.

Die wirtschaftliche Bedeutung des Rheinhafens

Im Hafengebiet arbeiten aktuell rund 5.700 Menschen. Unternehmen können Lagerflächen im Hafengebiet mieten und logistische Dienstleistungen der Rheinhäfen nutzen. Damit ist der Rheinhafen ein bedeutender Arbeitgeber in der Region und schafft Arbeitsplätze in den Bereichen Logistik und Spedition, Hafenbetrieb, Lagerhaltung und Dienstleistungen. Darüber hinaus trägt der Hafen maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung bei, indem er Unternehmen ermöglicht, ihre Produkte kostengünstig und effizient zu vertreiben. Der Rheinhafen bietet eine

Weiter Seite 20

BUCHEN UMWELTSERVICE GMBH

Kennen Sie die Eigenkontrollverordnung?

Als eines der führenden Industrieservice-Unternehmen in Europa mit Hauptsitz in Köln ist die BUCHEN Umweltservice GmbH mit mehr als 30 nationalen und vielen weiteren internationalen Standorten in Europa vertreten. Einer der Schwerpunkte in der Karlsruher Niederlassung im Rheinhafen ist der Kanalservice.

Seit einigen Jahren sind Sie als Eigentümer verpflichtet, Ihre Entwässerungsleitungen in Eigenkontrolle mindestens alle 10 Jahre zu überprüfen. Die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen hat in den vergangenen Jahren entscheidend an Bedeutung zugenommen, weil das Umweltbewusstsein kontinuierlich gewachsen ist und zunehmend auf die eigenverantwortliche Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Anlagenbetriebes durch die Anlagenbetreiber vertraut wird. Es ist die ureigenste Aufgabe eines Anlagenbetreibers für die Überprüfung seiner Anlage Sorge zu tragen. Durch eine effektive Eigenkontrolle entstehen Gewässerbelastungen erst gar nicht, damit wird dem Vorsorgegedanken Rechnung getragen. „Nach § 83 Absatz 2 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg müssen die Betreiber von Abwasseranlagen (z.B. kommunalen Kläranlagen und Kanalisationen, Regenwasserbehandlungsanlagen sowie Abwasseranlagen von Industrie, Handwerk und Gewerbe) diese regelmäßig selbst überprüfen, um den ordnungsgemäßen Anlagenbetrieb zu gewährleisten und die Beschaffenheit des Abwassers festzustellen.“

Gemäß §3 der Verordnung des Ministeriums für Umwelt und Verkehr über die Eigenkontrolle von Abwasseranlagen (Eigenkontrollverordnung – EKVO) sind Sie als Eigentümer verpflichtet, die Untersuchungen zu dokumentieren und auf Verlangen der technischen Fachbehörde vorzulegen.

Kanalreinigung / Kanalinspektion

Die Buchen Kanalservice umfasst die Reinigung, Inspektion, Dichtheitsprüfung und Sanierung von verunreinigten, schadhafte oder veralteten Kanalsystemen. Komplizierte Langstreckenkanalreinigungen selbst bis zu 400 Meter sind möglich. Hindernisse in den Rohrleitungen werden mit Spezialgeräten weggefräst und Rückstände einer umweltgerechten Verwertung oder Beseitigung zugeführt. Für Abwasser bietet BUCHEN vielfältige Aufbereitungsmöglichkeiten an. Für die Kanalinspektion kommt dabei die modernste, digitale 4K TV-Technik zum Einsatz. Mittels TV-Unter-



Neueste digitale 4K Kanaltechnik

suchung wird der Zustand des Kanalsystems zunächst präzise erfasst. Nach der Auswertung der gesammelten Daten können in kurzer Zeit Sanierungspläne erstellt und der aktuelle Zustand entsprechend dokumentiert werden.

► Kontakt/Info

Buchen Umweltservice GmbH
Fettweisstrasse 38
76189 Karlsruhe
Tel. 0721 9544-444
Kanalservice@buchen.net
www.buchen.net

BUCHEN®

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

Daten & Fakten

BUCHEN ist Teil der REMONDIS Maintenance & Services Unternehmensgruppe und spezialisierter Dienstleister hochwertiger Industriedienstleistungen und europaweit tätig. Zum Portfolio gehören die Bereiche Industrieservice, Entsorgung und Sanierung für die Groß- und Schwerindustrie, Raffinerie, Chemieparks sowie die Energiewirtschaft.

Zulassungen und Qualifizierungen:
Qualitätsmanagement ISO 90001,
Sicherheitsmanagement SCCP,
OHSAS 18001
Umweltmanagement ISO 14001

Behördlich zugelassener Fachbetrieb gemäß TRGS 519, TRGS 521 und BGR 128
Entsorgungsfachbetrieb
Fachbetrieb nach Wasserhaushaltsgesetz

MINERALIX GMBH

Modernisierte Recyclinganlage mit neuem Gesamtkonzept

Die erste Recyclinganlage der Mineralix GmbH in Weingarten (Baden) wird aktuell modernisiert. Dabei wächst die befestigte Betriebsfläche von 6.000 m² auf 28.500 m², um ein erweitertes Angebotssportfolio anbieten zu können. „Der umfassende Umbau beinhaltet nicht nur eine Erweiterung der Kapazitäten und des Angebots, sondern auch innovative Lösungen im Bereich des Oberflächen- und Regen-

wassermanagements, eine signifikante Reduktion der Staub- und Lärmbelastung, gezielte Umweltschutzmaßnahmen, und eine Optimierung des Service für Grünschnittannahme und Kleinanlieferer“, so Thorsten Fredrich, Betriebsleiter der Mineralix-Recyclinganlagen. Hinzu kommen ein neues Büro- und Sozialgebäude, ein neues Wiegebüro mit zwei LKW-Waagen und ein Ladegutberegner, wodurch sowohl

Arbeitsplatzqualität als auch betriebliche Prozesse verbessert und Wartezeiten weiter verkürzt werden.

► Kontakt/Info

MinERALIX GmbH,
Jahnstraße 21, 76571 Gaggenau
Tel.: 07225/63-3135, Fax: -3114
www.mineralix-gmbh.de
info@mineralix-gmbh.de



WIR SCHONEN RESSOURCEN.
SEIT 2009

Fortsetzung von Seite 21

Kombination aus Wasser-, Schienen- und Straßentransport, wodurch Unternehmen ihre Waren flexibel bewegen können. Damit spielt er eine entscheidende Rolle im Güterverkehr, sowohl für den Import als auch den Export.

Als Teil des Rhein-Main-Donau-Kanalsystems ist der Rheinhafen in Karlsruhe mit anderen wichtigen Häfen und Wasserstraßen verbunden und Teil des europäischen Wasserstraßennetzes. Die strategische Lage bietet eine kostengünstige Transportmöglichkeit für den Vertrieb von Waren aller Art in ganz Europa. Durch die Anbindung an internationale Schifffahrtsrouten und seine Nähe zu wichtigen Industrie- und Handelszentren ist der Karlsruher Hafen ein Tor zur Weltwirtschaft und macht ihn zu einem integralen Bestandteil des europäischen Transportsystems. Seine Funktion als Knotenpunkt im Güterverkehr ist für den internationalen Handel von unschätzbarem Wert.

Leistungen und Vorteile für regionale Unternehmen

Die Rheinhäfen Karlsruhe bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen, die an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasst sind. Dazu gehören unter anderem das Be- und Entladen von Schiffen, das Lagern und Verwalten von Waren, sowie das Abwickeln von Zollformalitäten. Darüber hinaus berät der Hafen Unternehmen und hilft, ihre Transport- und Lagerprozesse zu optimieren. Die Rheinhäfen der KVVH arbeiten eng mit Unternehmen, Reedereien und Logistikdienstleistern zusammen, um einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Dadurch werden Waren schnell und zuverlässig umgeschlagen und weitertransportiert. Zu den Umschlageneinrichtungen des Hafens zählen z.B. ein Container-Terminal, 19 Verladebrücken und Drehkrane für 4 bis 25 Tonnen, 2 Containerkrane für 50 Tonnen und diverse Autokrane mit bis zu 250 Tonnen. Daneben besitzt der Hafen unter anderem eine Ro-Ro-Anlage zur Anlandung bei

Hoch- und Niedrigwasser, eine Kohlebandverladeanlage für Eisenbahnwaggons sowie ein in seiner Art einmaliges Hochwassersperrtor.

Die direkte Anbindung an den Schienen- und Straßenverkehr erleichtert den Transport von Waren zu und vom Hafen. So bestehen zum Beispiel zwei Getreidesilos mit Maistrocknungsanlage und staubfreier Verladeeinrichtung für LKW, Bahn und Schiff. Darüber hinaus besitzt der Hafen 650.000 Quadratmeter Freilagerfläche und 220 000 Quadratmeter gedeckte Lagerfläche, durch die Unternehmen flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren können. Ein Siloraum mit 7.000 Kubikmetern, eine Getreidelagerkapazität von 25.500 Tonnen und ein Tankraum mit 335.000 Kubikmetern ergänzen die Lagermöglichkeiten des Hafens. Die Hafeneisenbahn mit 40,1 km Gleisnetz ermöglicht Betriebsführungen durch die Rheinhäfen Karlsruhe.

OHF – auch im Karlsruher Rheinhafen



Siemensstraße 8
76474 Au am Rhein

Tel.: 07245 / 91 96 –0
Fax: 07245 / 91 96 –20

info@ohf-wasserbau.de
www.ohf-wasserbau.de

HAFEN- und FLUSSBAU GmbH

- Wasserbau
- Rammarbeiten (Dalben und Spundwände)
- Stahlwasserbau
- Dükerbau- und Verlegungen
- Böschungsbefestigungen
- Ufersicherungen
- Nassbaggerarbeiten
- Regulierungsarbeiten
- Bauberatung
- Konstruktion und Statik



Nachhaltigkeit

Der Karlsruher Rheinhafen setzt auf innovative Technologien, um seine Betriebsabläufe zu optimieren und seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Dazu gehören alternative Antriebstechnologien für Fahrzeuge und Krane, effiziente Energiesysteme und eine digitale Steuerung und Überwachung des Betriebs. Durch multimodalen Transport können Unternehmen ihre Logistikkosten senken und gleichzeitig die Umweltbelastung reduzieren. Insgesamt setzt der Hafen verstärkt auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Bereits seit 2011 bezieht der Geschäftsbereich Rheinhäfen Ökostrom von den Stadtwerken Karlsruhe und fördert damit den Ausbau regenerativer Energien in Europa.

Der Rheinhafen als Netzwerk und Drehscheibe

Neben den eigentlichen Hafenanlagen umfasst der Rheinhafen in Karlsruhe ein ausgedehntes Netzwerk aus Lagerhäusern, Logistikzentren und Verkehrsverbindungen. Darüber hinaus spielt der Hafen eine wich-

tige Rolle als Drehscheibe für den Umschlag von Massengütern wie Kohle, Erz und Öl. Diese vielfältigen Komponenten machen den Rheinhafen zu einem integralen Bestandteil der regionalen Infrastruktur und tragen maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region bei.

In den letzten Jahren hat der Rheinhafen kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung seiner Infrastruktur investiert, um den steigenden Anforderungen des Güterverkehrs gerecht zu werden. Dazu gehören neue Umschlaganlagen, Lagerkapazitäten und IT-Systeme.

Der Rheinhafen Karlsruhe ist ein erfolgreiches Industrie- und Gewerbegebiet. Er ist darüber hinaus ein bedeutender Akteur im nationalen und europäischen Güterverkehr und hat damit eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Karlsruhe und ihres Umlandes geschaffen. Durch seine umfangreichen Dienstleistungen, seine strategische Lage und seine kontinuierli-

che Weiterentwicklung bietet der Hafen Unternehmen aller Größenordnungen zahlreiche Chancen, ihre Logistikprozesse zu optimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Er ist ein zentraler Knotenpunkt im europäischen Güterverkehr.

Der Hafen bietet aber auch ideale Wasserbedingungen für den Rudersport. Die drei Kilometer lange Trainingsstrecke ist relativ windstill und vollkommen strömungsfrei. Der Rheinhafen ist auch immer wieder Kulisse in Fernsehfilmen. In Stuttgarter oder Mannheimer Tatort-Folgen entdecken aufmerksame Zuschauer ab und an einen Teil des Karlsruher Rheinhafen. Die lebendige Industriegeschichte stellt ein beliebtes Fotomotiv dar. Beim Spaziergang trifft man häufig auf Fotografierende, die ihre Modelle vor der Industriekulisse ablichten. Und schließlich sind auch die Familienausflüge und Gesellschaftsfahrten im Fahrgastschiff „MS Karlsruhe“ und das jährliche Hafen-Kultur-Fest am letzten Wochenende im Juni beliebte Freizeitangebote in der Region.



Partyland im Ettlinger Tor

Deko für Firmenevents

Partyland ist eines der weltweit größten internationalen Einzelhandelsunternehmen für Partyzubehör mit dem Headoffice im schwedischen Malmö. Seit der Eröffnung im August 2023 ist Partyland im Ettlinger Tor die nach eigenen Angaben erste Adresse in Karlsruhe, wenn es um die Dekoration von Firmenfeiern und Events geht.

Im Sortiment befinden sich nicht nur klassische Partyartikel, sondern auch individuelle Dekorationen für Firmenevents.

Partyland dekoriert alle Arten von Veranstaltungen: von der Mottoparty über Baby Shower, Taufe, Hochzeit, Kinderparty, bis zu Kommunion/Konfirmation und auch Betriebsfeiern und Kundenevents. Von eleganten Ballongirlanden bis hin zu maßgeschneiderten Deko-Konzepten, die auf das Corporate Design und die Werte des Unternehmens abgestimmt sind, ist alles im Angebot für ein optisch gelungenes Event.

Bild: Partyland

10

Engel & Völkers

Ein weibliches Führungsteam

Engel & Völkers ist ein weltweit agierendes Dienstleistungsunternehmen in der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien. Vor nunmehr zehn Jahren haben Frank und Katja Schmidt die Lizenz von Engel & Völkers für das Gebiet Karlsruhe/Ettlingen übernommen. Sie sind beide seit 2008 als Lizenznehmer von Engel & Völkers an verschiedenen Standorten aktiv gewesen. Der Shop direkt am Karlsruhtor wird geführt von Katja Schmidt als Geschäftsleitung und Marija Starcevic als Shop-Managerin.

Über die Jahre hinweg hat sich ein kompetentes und engagiertes Team entwickelt, das sich mit Engagement, Know-how und Freude um die Immobilienangelegenheiten der Verkäufer und Käufer sowie Vermieter und Mieter kümmert. „Die Resilienz des Geschäftsmodells von Engel & Völkers sowie die hervorragende Arbeit unserer Immobilienberaterinnen und -berater sowie des gesamten Teams konnten der schwierigen Marktlage trotzen und wir haben auch das Jahr 2023 mehr als zufriedenstellend bestreiten können,“ so die Geschäftsführerin Katja Schmidt.

„In unserem Unternehmen haben wir die Besonderheit, dass die Führung „weiblich“ ist. Mit Erfolg widme ich mich als Führungskraft dem Immobilien-Ver-



trieb. Frau Schmidt managt den Shop als Geschäftsführerin,“ so die Shop-Managerin Marija Starcevic. Auch wenn es für mehr Frauen in Führungsebenen in der Gesellschaft einen Konsens gibt, gibt es unstrittig noch Entwicklungspotential. So natürlich auch bei Engel & Völkers, allerdings findet auch hier ein merklicher Wechsel statt. Im Bereich der eigenständigen Franchiseunternehmen finden sich – wie es auch bei Engel & Völkers Karlsruhe/Ettlingen der Fall ist – einige von Frauen geführte Shops.

Bild: Engel & Völkers

Bild: L-Bank / Pichowski



Edith Weymayr und Dr. Iris Reinelt

L-Bank

13,1 Milliarden Euro Neugeschäft

Edith Weymayr, Vorsitzende des Vorstands der L-Bank: „Trotz konjunkturbedingter Investitionszurückhaltung schauen wir auf ein gutes Förderjahr 2023 zurück. Es ist uns gelungen, die baden-württembergische Wirtschaft in der Krise zu stabilisieren. Zugleich konnten wir mit passenden Förderanreizen gegensteuern und so Unternehmen bei ihrer digitalen und nachhaltigen Transformation unterstützen.“ Unverändert war die L-Bank auch 2023 als Krisenhelferin und als Finanzpartnerin für Wachstum und Transformation gefragt. Das vierte Krisenjahr

nacheinander mit hohen Zinsen, hoher Inflation und hohen Material- sowie Rohstoffpreisen machte sich allerdings bei der Nachfrage nach den L-Bank-Programmen bemerkbar.

Der Liquiditätskredit erreichte zum Beispiel mit mehr als 400 Millionen Euro ein Rekordhoch (Vorjahr: 120 Millionen Euro). Demgegenüber ging das Fördervolumen in den drei großen Transformations- und Investitionsprogrammen der L-Bank – Gründungs- und Wachstumsförderung BW, Investitionsfinanzierung, Innovationsförderung 4.0 – erwartungsgemäß zurück. Eine Fördersumme von zusammen 1,4 Milliarden Euro (Vorjahr: 1,7 Milliarden Euro) ist vor der schwierigen Konjunkturlage dennoch ein erfreuliches Ergebnis und das Resultat des aktiven Gegensteuerns durch Förderanreize. Erfreulich stabil blieb die Fördersumme für Existenzgründungen. 700 Millionen Euro im Jahr 2023 stehen 736 Millionen Euro im Jahr davor gegenüber. Zum 31. Dezember 2023 lag die Bilanzsumme der L-Bank mit 95,1 Milliarden Euro um etwa zwei Prozent höher als zum selben Stichtag 2022 (93,2 Milliarden Euro). Die Kernkapitalquote konnte auf sehr gute 21,2 Prozent (Vorjahr: 20,6 Prozent) gesteigert werden und übertrifft wie in den Vorjahren erneut klar die 20-Prozent-Marke.

Bild: GJL+ Freie Architekten



GJL+ Freie Architekten

Spatenstich in Rheinhausen

Mit einem symbolischen Spatenstich fiel Mitte April der Startschuss für ein umfangreiches von der Karlsruher Firma GJL+ Freie Architekten geplantes Bauprojekt in Rheinhausen: Im Industriegebiet Elzblick entsteht ein neues Regionalzentrum der Netze BW, das den traditionsreichen Standort erweitert. Nachdem das alte Gebäude für die Anforderungen der Netze BW an Kapazitätsgrenzen gestoßen war, fiel die Entscheidung, den Standort zur erhalten und um einen neuen Komplex zu erweitern. Bis Ende 2025 werden auf dem rund 13.500 Quadratmeter großen Gelände ein nachhaltiges Multifunktionsgebäude mit Büro-, Werkstatt-, Lagernutzung und einer Wertstoffhalle sowie zwei Fahrzeughallen entstehen.

BGV Badische Versicherungen

Neues Vorstandsmitglied des BGV

Der Verwaltungsrat des Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verbands sowie der Aufsichtsrat der BGV-Versicherung AG haben Dr. Philipp Lechner mit Wirkung zum 1. Juli 2024 zum neuen Vorstandsmitglied in den beiden Gesellschaften bestellt, bei denen er zukünftig insbesondere für den Privat- und Firmenkundenvertrieb sowie die Abteilungsdirektion Kundenservice verantwortlich sein wird. Der derzeitige Vorstandsvorsitzende Prof. Edgar Bohn verabschiedet sich Ende 2024 in den Ruhestand. Damit wird der Vorstand mit Matthias Kreibich, Jürgen Schmitz und Dr. Philipp Lechner ab Januar 2025 wieder mit drei Personen besetzt sein.



(V.l.n.r.): Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe und Verwaltungsratsvorsitzender des BGV; Dr. Philipp Lechner, Bürgermeister a. D.; Michael Kessler, Aufsichtsratsvorsitzender der BGV-Versicherung AG – nach der Bestellung durch die BGV-Aufsichtsgremien.

Bild: BGV

Bild: ENBW AG



Der EnBW-Solarpark in Bruchsal ist nun offiziell eingeweiht durch Dr. Christoph Schnaudigel, Landrat des Landkreises Karlsruhe, Michael Class, Leiter der Erzeugung Portfolioentwicklung bei der EnBW und der Oberbürgermeisterin von Bruchsal, Cornelia Petzold-Schick.

EnBW AG

Solarpark in Bruchsal versorgt über 1.500 Haushalte

Im Dezember 2023 wurde das Innovationsprojekt in Bruchsal-Untergrombach erfolgreich in Betrieb genommen: ein Solarpark mit integriertem Batteriespeicher. Mit einer Anlagenleistung von vier Megawatt kann der Solarpark rechnerisch rund 1.500 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgen. Auf einer Fläche von vier Hektar werden ab sofort 7.488 Solarmodule umweltfreundlichen Strom für die Region erzeugen und in das Versorgungsnetz der Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH einspeisen. Damit vermeidet der Solarpark pro Jahr den Ausstoß von über 2.877 Tonnen CO₂.

Gemeinsam mit dem Landrat des Landkreises Karlsruhe, Dr. Christoph Schnaudigel, und der Oberbürgermeisterin von Bruchsal, Cornelia Petzold-Schick, sowie Michael Class, Leiter der Erzeugung Portfolioentwicklung bei der EnBW, wurde der Solarpark offiziell eingeweiht.

„Die Integration der Batteriespeicher in unsere Solarparks markiert für uns eine bedeutende technologische Entwicklung, um das Potenzial der erneuerbaren Energien in der Stromversorgung weiter zu maximieren. Die erzeugte Energie kann nun flexibler und effizienter über den Tag verteilt ins Netz eingespeist werden“, so Class in seiner Eröffnungsrede.

short cuts

* INCEPT4 und cortility schließen Innovationspartnerschaft

Die INCEPT4 GmbH aus Dülmen, ein innovatives Beratungsunternehmen mit Schwerpunkt auf energiewirtschaftlichen Projekten, ist spezialisiert auf die Branchenlösung SAP IS-U, den damit verbundenen Prozessen und deren marktkonformer Abbildung. Die cortility gmbh aus Ettlingen bietet ihren Kunden über 20 Jahren SAP Branchen Know-how und innovative Produkte/AddOns rund um das SAP Portfolio für EVU und darüber hinaus; beide sind jetzt Partner. Holger Geiger, Geschäftsführer von cortility, sieht in der Kooperation eine wichtige Erweiterung des cortility-Partnerportfolios

* Karlsruher Unternehmer beteiligen sich an anyhelpnow

Die beiden Brüder Christian und Karl-J. Wack, Gründer diverser Unternehmen und Geschäftsführer des Individualsoftware-Unternehmens let's dev, erwerben fünf Prozent Unternehmensanteile der Dienstleistungsplattform anyhelpnow. let's dev setzt einen Schwerpunkt auf App-Entwicklung und User Experience Design. Damit stehen die Experten für Plattformentwicklung, Digitalisierung und KI als starker Partner an der Seite des Start-ups, um den weiteren Ausbau und die Skalierung von anyhelpnow voranzutreiben. anyhelpnow wurde im Jahr 2022 gegründet und folgt der Mission, die Bereitstellung von Dienstleistungen aller Art so einfach zu machen wie Online-Shopping.

* Die neue welle schafft digitales 3D-Erlebnis

Als erster Radiosender entwickelt die neue welle eine neuartige Onlinewelt, praktisch das Metaverse auf Badisch. Mit Heimat 4.0 schafft der Karlsruher Radiosender die neue welle eine virtuelle Welt, in der Information, Unterhaltung und Vermarktungsmöglichkeiten auf einer neuartigen Plattform zusammenfinden. „HEIMAT 4.0“ ist die Erweiterung des Programms in den virtuellen Raum.

* Sturm Immobilien unter TOP Immobilienmaklern

Laut dem Magazin FOCUS gehört die Karlsruher Sturm Immobilien GmbH zu Deutschlands 1.000 TOP-Immobilienmaklern 2024, die nach Unternehmensangaben unter 40.000 Makler deutschlandweit ausgewählt wurden. Die TOP-Immobilienmakler 2024 wurden vom Recherche-Partner Statista mit Unterstützung von ImmoScout24 und den IVD-Regionalverbänden im Auftrag von FOCUS erhoben.

Bild: raumkontakt



PREIS!

raumkontakt

Auszeichnungen für Karlsruher Agentur

Die Karlsruher Werbeagentur raumkontakt wurde mit gleich drei der wichtigsten europäischen Designpreise aus-

gezeichnet: dem Red Dot Design Award, dem German Design Award und dem iF Design Award. Ausgezeichnet wurden die neu entwickelten digitalen Betriebsanleitungen für den Pumpenhersteller Deutsche Vortex. „Der Hattrick mit den drei wichtigsten Designpreisen für eine einzelne Neuentwicklung gelingt nur ganz selten und wir freuen uns sehr über diese Anerkennungen“, so Klaus Kirchner, Geschäftsführer von raumkontakt.

Zum ersten Mal in der Branche wurde eine Web-basierte Betriebsanleitung in rein digitaler Form entwickelt und eingeführt. Der Zugriff erfolgt direkt von den von raumkontakt neu gestalteten Pumpenfronten aus über modellspezifische QR-Codes. Es ist weder eine App noch eine spezielle Software zu installieren. Ein Konzept, das gleich drei der wichtigsten internationalen Jürs überzeugen konnte: Jeder Installateur kann mit einem einfachen Smartphone sofort auf die Betriebsanleitung für die vor ihm befindliche Pumpe zugreifen. Dabei wurden die digitalen Betriebsanleitungen erstmals nutzerfokussiert aufgebaut: die bisher üblichen umfassenden Produkt- und Funktionshandbücher mit Querverweisen wurden ersetzt durch ein digitales Interface mit klaren Arbeitsanweisungen in Film und Bild zu den einzelnen Installationsschritten. Und das Ganze in 15 Sprachen selbsterklärend ohne Einweisung oder Anmeldung.

Stadtwerke Karlsruhe

Spendengelder in Höhe von 50.000 Euro

Unter dem Motto „Du sparst, wir spenden“ startete Ende Oktober 2023 die Energiespar- und Spenden-Kampagne „Karlsruhe macht's“ der Stadtwerke Karlsruhe. Die Aktion hatte sich zwei Ziele gesetzt: Gemeinsam den Karlsruher Energieverbrauch senken und die Kinderarmut in der Region bekämpfen. Mit einem finalen Spendenaufkommen von 50.000 Euro und einer Energieeinsparung von 20 Prozent im Bereich Erdgas kann sich das Ergebnis der Kampagne am Ende der Heizperiode sehen lassen. Der Spendentopf wurde in feierlichem Rahmen an zwei gemeinnützige Karlsruher Organisationen, die Hanne-Landgraf-Stiftung und den Sportkreis Karlsruhe e.V., überreicht.

Zu Beginn der Kampagne „Karlsruhe macht's“ legten die Stadtwerke einen Ba-

Bilder: Stadtwerke Karlsruhe



Monika Stork, Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der Hanne-Landgraf-Stiftung; Iman El Sonbaty, Geschäftsführerin der Stadtwerke Karlsruhe; Michael Dannenmaier, Stellv. Vorsitzender des Sportkreises Karlsruhe

sisbetrag von 25.000 Euro in den Spendentopf. Für jedes weitere in Karlsruhe eingesparte Prozent an Erdgas erhöhte der Energieversorger den Spendenbetrag um 1.000 Euro. Die Idee dahinter: Karlsruher Bürgerinnen und Bürger konnten

so den Spendenbetrag Stück für Stück gemeinsam erhöhen, indem sie sparsam mit ihrem Gasverbrauch umgingen. Weitere rund 5.000 Euro Spendengelder kamen durch das #moments-Programm der Stadtwerke zusammen.

Agentur Neun

Partner im digitalen Marketing

Das Ziel der Agentur Neun ist es, die Werbebotschaft ihrer Kunden präzise und wirkungsvoll zu kommunizieren, indem die richtigen Inhalte zum optimalen Zeitpunkt an die passende Zielgruppe ausgeliefert werden. Agentur Neun nutzt moderne digitale Plattformen und Tools, um sicherzustellen, dass jede Kampagne gezielt und effizient ausgesteuert wird. Die Agentur bietet nicht nur Dienstleistungen im digitalen Raum an, sondern entwickelt umfassende Mediastrategien, die klassisches und Digitalmarketing nahtlos verknüpfen. Durch die tiefgehende Expertise und innovativen Ansätze wird die Sichtbarkeit der Marken maximiert und die Kundenbindung verstärkt.

Ihre Kunden stammen unter anderem aus Tourismus, Pharmabranche, NGOs, Banken, Versicherungen und der Automobilindustrie. Besonders stolz ist die Agentur Neun GmbH auf die seit Jahren sehr erfolgreiche Zusammenarbeit in der Funktion als Leadagentur für Hamburg Tourismus und visitBerlin. Darüber hinaus nutzen bereits eine Reihe von nationalen und internationalen Städten, Regionen und Gebieten die branchenübergreifende Kompetenz der Agentur Neun für mehr digitale Präsenz und zur Erreichung der unterschiedlichsten Kampagnenziele.

Die Agentur ist stolz darauf, Nachhaltigkeit in allen Kampagnen zu integrieren und Innovationen zu fördern, die kommerziell erfolgreich, und gesellschaftlich verantwortungsbewusst sind.

short cuts

* Auszeichnung für PTV Transport Consult

Die PTV Transport Consult hat auch im achten Jahr in Folge die Auszeichnung als beste Unternehmensberatung im Bereich Transport, Verkehr, Logistik erhalten. Brand eins führte die umfassende Analyse der Consulting-Branche diesmal mit besonderem Fokus auf das neu angebrochene Zeitalter der Künstlichen Intelligenz (KI) durch. Die Redaktion der Wirtschaftszeitschrift weist Beraterinnen und Beratern eine Schlüsselrolle für den Prozess der Transformation zu. PTV Transport Consult deckt alle Facetten der Mobilitätsberatung ab. Zum Leistungsspektrum gehören neben Verkehrsplanung, Verkehrstechnik, Verkehrsmanagement, Verkehrssicherheit, Verkehrswirtschaft und der Planung für den Öffentlichen Verkehr auch Verkehrserhebungen und Datenmanagement.

* Daniel Stupp wird neuer Programmchef von RADIO REGENBOGEN

Zum 1. Juni 2024 übernahm Daniel Stupp (47) die Programmleitung von RADIO REGENBOGEN. Der leidenschaftliche Radiomacher ist seit knapp 25 Jahren im Geschäft und hat zuletzt erfolgreich die Marken RADIO SALÜ und CLASSIC ROCK RADIO als Programmdirektor geführt. Davor war er stellvertretender Programmchef bei Hitradio Antenne 1 in Stuttgart.

PREIS!

Select GmbH

BEST PLACE TO LEARN 2024

Die Select GmbH wurde in diesem Jahr zum vierten Mal als TOP-Ausbildungsunternehmen rezertifiziert – damit gehört der Bruchsaler Personaldienstleister, der in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen feiert, erneut zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands.

Mit 1.212 von 1.337 maximal möglichen Punkten hat Select erneut das begehrte Gütesiegel BEST PLACE erhalten.

Individuelle Förderung, gezieltes Talentmanagement und ein hohes Maß an Eigenverantwortung – bei Select werden Auszubildende und dual Studierende auf das Berufsleben vorbereitet. Alle sechs Monate wechseln die Auszubildenden die Niederlassung. Dadurch sammeln sie zahlreiche Lernerfahrungen und lernen möglichst viele Kolleginnen und Kollegen kennen. Die Azubis müssen daher mobil sein. Ein Führerschein sowie ein eigener



PKW sind Voraussetzung. Select unterstützt die Flexibilität der Auszubildenden mit einem Fahrgeldzuschuss.

Alle Select-Azubis bekommen schon von Anfang an eigenverantwortliche Aufgaben übertragen. Und werden durch interne Schulungen in den Bereichen AÜG, Arbeitsrecht, Tarifverträge, Telefon, Vertrieb, Zeit- und Qualitätsmanagement zusätzlich gefördert.

PREIS!

RAJA Deutschland

Webshop als Top Shop Professional 2024 ausgezeichnet

In einer Zeit, in der das Einkaufen im Internet zum Standard geworden ist und die Auswahl an Online-Shops schier endlos scheint, ist die Anerkennung als einer der besten Online-Shops Deutschlands eine besondere Auszeichnung. Statista und Computer Bild, renommierte Institutionen in der digitalen Welt, haben sich zusammengetan, um die besten Online-Shops Deutschlands zu ermitteln und zu würdigen. Unter den zahlreichen Teilnehmern gehört auch www.rajapack.de zu den Gewinnern.

Die Auszeichnung als Top Shop Professional 2024 basiert auf einer gründlichen Analyse und Bewertung ver-

schiedener Kriterien. Diese umfassen unter anderem die Benutzerfreundlichkeit der Website, die technische Umsetzung, die Qualität des Kundenservice und vieles mehr. Die Wahl erfolgt durch eine Kombination aus Kundenbewertungen, Expertenmeinungen und objektiven Datenanalysen, um sicherzustellen, dass nur die besten Online-Shops diese begehrte Auszeichnung erhalten.

Der Webshop stellt den Kunden verschiedene Optionen zur Verfügung, darunter benutzerfreundliche Produktkonfiguratoren für Klebebänder und Päckchen, die es ihnen ermöglichen, ihre Artikel einfach nach ihren individuellen Vorstellungen anzupassen. Zusätzlich erleichtert eine KI-unter-

stützte Produkt-Suchmaschine die Suche nach den gewünschten Produkten. Im Kundenbereich stehen verschiedene praktische Optionen zur Verfügung, wie beispielsweise die One-Click-Wiederbestellung für schnelle Bestellvorgänge sowie die Möglichkeit, Lieblingsprodukte zu speichern und häufig gekaufte Artikel im Überblick zu behalten. Kunden können außerdem Rechnungen und Lieferscheine herunterladen sowie ihre eigenen Einkaufsteams einrichten, Rollen zuweisen und so interne Strukturen unabhängig von ihrem Einkaufsprozess beibehalten. Darüber hinaus bietet RAJA E-Procurement-Lösungen für eine effiziente Beschaffung.

Synergie Personal

Runtime firmiert unter neuem Namen

Die Runtime Group firmiert mit ihren Tochtergesellschaften seit dem 1. Mai 2024 unter dem Namen SYNERGIE Personal. Diese Umbenennung markiert einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens und ist Teil einer strategischen Neuausrichtung, um den Kunden noch besser gerecht zu werden und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Markt für Personaldienstleistungen zu stärken. Bereits im Frühjahr 2023 wurden die Runtime Group sowie die Tochtergesellschaften Runtime Personal GmbH, Runtime GmbH und DG Timework GmbH Teil der SYNERGIE-Gruppe, einem der führenden Personaldienstleister in Europa. Seither wurde gemeinsam an der Zusammenführung der Runtime Group mit der 1977 gegründeten SYNERGIE Personal

Deutschland GmbH, Karlsruhe, gearbeitet, um die vorhandenen Expertisen und Ressourcen bestmöglich zu vereinen. Die SYNERGIE Personal Solutions GmbH wird gemeinsam mit der SYNERGIE Personal Deutschland GmbH ein breites Spektrum an Personaldienstleistungen anbieten, darunter Zeitarbeit, Personalvermittlung, OnSite Management und Master Vending. Die Vernetzung innerhalb der internationalen Unternehmensgruppe ermöglicht es ihnen, auf ein umfangreiches Netzwerk in der grenzüberschreitenden Rekrutierung und langjährige Erfahrung in der Betreuung von Großkunden zurückzugreifen. Mit einem kombinierten Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro und einem flächendeckenden Niederlassungsnetz mit

Bild: Synergie Personal Deutschland GmbH



mehr als 50 Standorten wird SYNERGIE Personal zu einem bedeutenden Akteur im deutschen Personaldienstleistungssektor. Durch die Zusammenführung der Ressourcen und Kompetenzen beider Unternehmen wird ein noch breiteres Leistungsspektrum angeboten, um individuellen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.



EnBW Energie Baden-Württemberg AG

EnBW

Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt sich die EnBW das Ziel, ihre gesamten Treibhausgasemissionen (THG) bis 2035 gegenüber dem Basisjahr 2018 wie folgt zu reduzieren: In einem ersten und zweiten Schritt ist die Reduktion um mindestens 14,6 Millionen Tonnen CO₂e geplant. Das entspricht einer Treibhausgasminderung von 83 Prozent. Im zweiten Schritt soll eine Reduktion um mindestens 21 Millionen Tonnen CO₂e erfolgen. Dies entspricht einer Treibhausgasminderung von 42,5 Prozent.

Die Maßnahmen für Schritt 1

- Fuel Switch an den Erzeugungsstandorten Heilbronn, Altbach/Deizisau und Stuttgart-Münster und Außerbetriebnahme verbleibender Kohlekraftwerkskapazitäten in Höhe von circa 2 GW
- Investitionsentscheidung für den Offshore-Windpark He Dreiht in der Nordsee (europaweit eines der größten Projekte in der Energiewende in Europa), der 2025 in Betrieb genommen wird
- Bis 2028 Ausstieg aus der Kohle geplant
- Erreichen H2-Readiness der Gaskraftwerke

- Im Rahmen von Joint Ventures mit bp werden drei Offshore-Windparks mit einer Leistung von 5,9 Gigawatt vor der Küste Großbritanniens geplant und 2028 in Betrieb genommen
- Einsatz grüner Gase (Wasserstoff) in den Kraftwerken

Die Maßnahmen für Schritt 2

- Effizienzmaßnahmen zur Reduktion von Verluststrom
- Steigender Anteil erneuerbarer Strom im Strommix
- Grünstrombezug für verbleibende Emissionen aus Netzgeschäft
- Kompensation oder Neutralisation bis dahin nicht vermeidbarer CO₂e-Emissionen über anerkannte Klimaschutzprojekte

Die Maßnahmen für Schritt 3

- Steigerung Anteil Grüne Gase in Vertriebsportfolio und Aufbau Wasserstoffinfrastruktur
- Darüber hinaus sollen 2025 bundesweit 2.500 Schnellladestandorte für Elektroautos betrieben und so soll zur Verringerung der Emissionen im Verkehrssektor beigetragen werden.

INFO enbw.com/klimaschutzziele

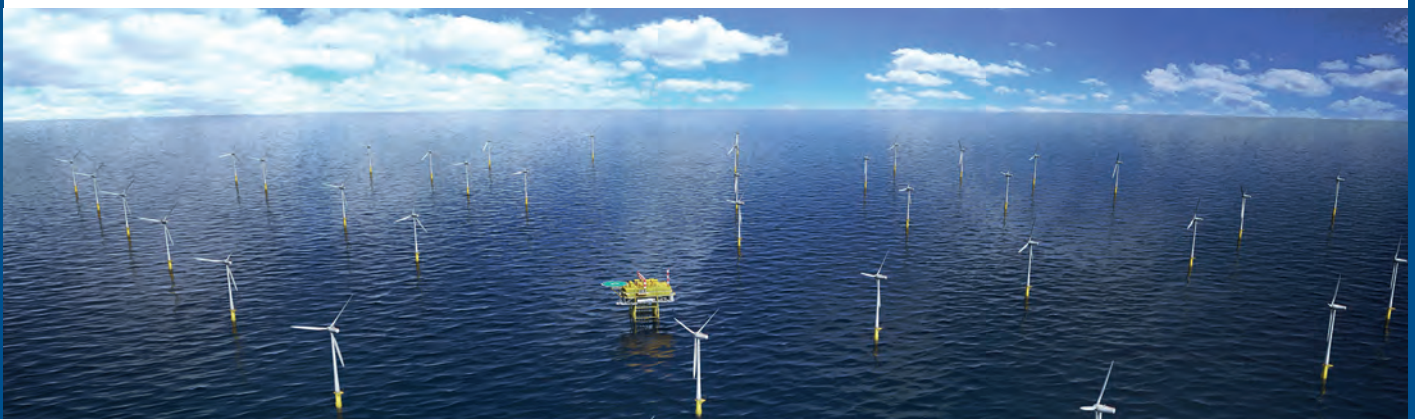


Bild: © EnBW Energie Baden-Württemberg AG

AXEL Demo Day

Ideen für die Energiewende im Ettlinger „Grünhaus“

Innovatives für die Zukunft wurde im „Grünhaus“ der Stadtwerke Ettlingen sichtbar: Beim „AXEL Demo Day“ – veranstaltet von fokus.energie e. V., Stadtwerke Ettlingen und Wirtschaftsförderung der Stadt Ettlingen – gaben Start-ups erste Einblicke in ihre innovativen Ansätze und Geschäftsideen, die es braucht, um die Energiewende mit Schwung weiter voranzubringen. Das „Grünhaus“ bot vor vollem Haus dazu auch die passende Umgebung für anstehendes Wachstum der Gründungen.

Ob Vermarktung ungenutzter Batterie-Kapazitäten, nachhaltige Biokraftstoffe für Schiffe, Softwareentwicklung für energiebewusste Produktionsplanung, Betriebsoptimie-

rung von Elektrolyseuren, Minikraftwerke für das IoT, Optimierung für Elektro-Lkw oder Sektorenggekoppelte Energie für Quartiere: Das Spektrum der präsentierenden Start-ups, die alle im „Team Training-Programm“ von AXEL sind, dem Accelerator des Energienetzwerks fokus.energie e. V., war breit gefächert. Von der Idee Richtung Umsetzung – mit einem Geschäftsmodell für den Energiesektor: Die Ansätze der Teams auf ihrem Weg umfassend zu unterstützen, ist Aufgabe des Accelerator-Programms, das im Rahmen der Landeskampagne „Start-up BW“ Gründerinnen und Gründer in unternehmerischen Bereichen betreut, sie von der Produktidee bis zur erfolgreichen Durchführung begleitet. „Es sind starke Themen der Teams, die wir gerne auf ih-

rem Weg unterstützen“, so AXEL-Senior Project Manager Christos Klamouris. Seit 2018 werden von AXEL erfolgreich Innovationen für die Energiewende betreut – mittlerweile 188 Teams mit über 420 Gründerinnen und Gründern. Die Start-ups profitieren dabei auch von der umfangreichen Energie- und Wirtschaftsexpertise des Netzwerks von fokus.energie.

„AXEL Demo Day“

Die Teilnehmenden beim „AXEL Demo Day“ bekamen durch die Pitches auch die Gelegenheit, konkret bei den Start-ups nachzufragen, erfuhren Details, bekamen Einblicke in technische Entwicklung, Innovationsgrad, Marktinteresse und Geschäftsmodell. Am Ende setzte sich das Karlsruher Team von „Varmo“ durch.

Anzeige

EHLGÖTZ
KOMPRESSOREN

KAESER

Emissionsfreie Druckluft e-power

Fahrbare Kompressoren mit Elektroantrieb – extrem leise und emissionsfrei

Printzstraße 11, 76139 Karlsruhe
Telefon 07 21/6 23 54-0, www.ehlgoetz.de

Anzeigen-Hotline

07 221 2119-24

Rufen Sie uns an!
Unser Anzeigenteam berät Sie gerne!

Bringen Sie Ihr Business in Fahrt.

7.000 EUR¹ Umweltprämie für unsere Elektromodelle.

Stilvoll, top ausgestattet und reichweitenstark sind unsere vollelektrischen Modelle für Gewerbetreibende: Der Hyundai KONA Elektro, IONIQ 5 und IONIQ 6 bereichern Ihr Business.



ahg Autohandelsgesellschaft mbH
Melanchthonstraße 137
75015 Bretten
Tel.: 07252 9397-0
www.hyundai-ahg.de



KONA Elektro: Energieverbrauch (WLTP) in kWh/100km: Komb. 16,6-14,6; CO₂-Emissionen in g/km: Komb. 0; CO₂-Klasse: A. IONIQ 5: Energieverbrauch (WLTP) in kWh/100km: Komb. 19,1-16,7; CO₂-Emissionen in g/km: Komb. 0; CO₂-Klasse: A. IONIQ 6: Energieverbrauch (WLTP) in kWh/100km: Komb. 16,9-13,9; CO₂-Emissionen in g/km: Komb. 0; CO₂-Klasse: A.

¹ Die Aktion ist gültig bis 30.06.2024. Die Hyundai Umweltprämie von mindestens 7.000 EUR, die sich auf die unverbindliche Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH bezieht, wird durch den Händler beim Kauf- oder Leasingvertrag für den Hyundai KONA Elektro, den Hyundai IONIQ 5 und Hyundai IONIQ 6 in Abzug gebracht.



EU-Verpackungsverordnung

Neue Regeln für nachhaltigere Verpackungen

Am 24. April 2024 nahm das Parlament neue Regeln an, die für nachhaltigere Verpackungen und weniger Verpackungsmüll in der EU sorgen sollen. Mit der Verordnung, die mit 476 zu 129 Stimmen bei 24 Enthaltungen angenommen wurde, will man gegen die ständig wachsende Abfallmenge vorgehen, die Binnenmarktvorschriften vereinheitlichen und die Kreislaufwirtschaft ankurbeln.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6136568

Immissionsschutz

Rat beschließt aktualisierte Vorschriften für einen besseren Umweltschutz

Nach der Trilogieinigung am 29. November 2023 zur IED hat der Rat am 12. April 2024 die überarbeitete Richtlinie über Industriemissionen (IED) und die Verordnung über die Einrichtung eines Industrieemissionsportals (IEP) angenommen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6001688

EU-Chemikalienstrategie

Leitkriterien zu Essential-use-Konzept

Die Europäische Kommission hat am 22. April 2024 in einer Mitteilung Leitkriterien und Prinzipien zum „essential-use“ (essenzielle Verwendung) Konzept veröffentlicht. Es soll dabei helfen zu beurteilen, wann die Verwendung eines besonders schädlichen Stoffes aus gesellschaftlicher Sicht gerechtfertigt ist. In der rechtlich nicht bindenden Mitteilung beschreibt die Kommission, wie sie dieses Konzept in der künftigen Gesetzgebung anwenden will.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 4826368



Ihre IHK-Ansprechpartnerin: Julia Harth LL.M.
Referentin Umwelt, Telefon (07 21) 174-436
julia.harth@karlsruhe.ihk.de

Abwasserverordnung

Erneute Novelle der Abwasserverordnung verkündet

Am 19. April 2024 wurde die „Verordnung zur Änderung der Abwasserverordnung und zur Änderung der Strahlenschutzverordnung“ verkündet. Dadurch wurde die Abwasserverordnung, die zuletzt durch die 12. Novelle am 29.02.2024 geändert wurde, erneut abgeändert.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6099248

Ökodesign

Zwei Schlüsselgesetze nehmen letzte Hürde

In seiner letzten Sitzungswoche vor der anstehenden Wahl im Juni hat das Europäische Parlament noch eine ganze Reihe an Gesetzen final angenommen. Entscheidend im Umweltbereich war dabei die endgültige Zustimmung zur Ökodesignverordnung und dem Recht auf Reparatur. Beide Gesetze sind eng miteinander verzahnt und sollen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft beitragen, indem sie zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten beitragen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 6135256

Unternehmensnachfolge

Loslassen, aber dem Unternehmen treu bleiben



Bild: Nuthawit, Adobe Stock

Stellen wir uns einen Familienunternehmer vor. Seine Firma wurde 1965 in einer Kleinstadt in Baden-Württemberg gegründet und erfreut sich einer stolzen Tradition im Maschinenbau. Er führt sein Unternehmen in der 3. Generation – Werte wie Denken in Generationen, Vertrauen und Wertschätzung für seine Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden haben ihn erfolgreich gemacht. Sie sind ihm sehr wichtig.

Nun erreicht er bald das 59. Lebensjahr, seine Tochter ist erfolgreiche Ärztin und der Sohn hat seine Karriere in der Wissenschaft gemacht. Sie begleiten die Firma interessiert und wohlwollend, sind aber ihre eigenen Wege gegangen. Das ist auch völlig in Ordnung so.

Aus der beschriebenen Konstellation heraus, muss sich der Inhaber zwangsläufig Gedanken machen, wie er seine Nachfolge gestaltet. So ein Prozess kann auch gut fünf Jahre in Anspruch nehmen.

Was sind nun also die Optionen?

1. Die Firma verkaufen? Nein – sie soll in Familienhand bleiben.
2. Die Kinder nochmal fragen? Nein – beide wollen nicht.
3. Eine Stiftung? Ist teuer, komplex und schränkt zu sehr ein.
4. Den beiden Geschäftsführern für Technik und Finanzen die Firma übergeben? Beide haben nicht das Potenzial für einen CEO.
5. Einen externen Geschäftsführer/CEO suchen und der Inhaber bleibt alleiniger Gesellschafter?

Mit dieser fünften Möglichkeit hat sich der Inhaber intensiv beschäftigt und dabei folgende Fragen gestellt:

- Was bedeutet das für die Firma?
- Welche Chancen sind damit verbunden?
- Welche Eigenschaften sollten mitgebracht werden?
- Müssen Organisation und Strukturen umgebaut werden?
- Was bedeutet das für den Inhaber selbst?

Diese fiktive Geschichte steht sinnbildlich für die große Zahl an Familienunternehmern, die sich in den nächsten Jahren zurückziehen möchten.

Bis zum Ende des laufenden Jahres planen laut KfW Mittelstandspanel rund 224.000 Inhaberinnen und Inhaber mittelständischer Firmen ihren Rückzug. Das entspricht sechs Prozent der 3,81 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen mit einem

Jahresumsatz von bis zu 500 Millionen Euro. Die Schwierigkeiten, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, werden zunehmen – die Nachfolgelücke im Mittelstand wächst, da jeder Dritte Inhaber oder jede dritte Inhaberin mindestens 60 Jahre alt ist. Der demografische Wandel verstärkt diese Entwicklung. 74 Prozent der Befragten nennen das Finden geeigneter Nachfolger als die größte Herausforderung.

Tillmann Bettmer ist geschäftsführender Gesellschafter der Geneon Leadership mit Sitz in Wiesloch. Er berät ausschließlich Familienunternehmen bei Generationsübergängen und bei Besetzungen von CEO, CFO sowie Beiräten: www.geneon-leadership.de

INFO

www.ihk.de/karlsruhe/presse/ihk-magazin-online

Anzeige

Rechtsanwälte + Steuerberater

IN DER REGION EMPFEHLEN SICH...

LICHTI

PATENTE • MARKEN • DESIGN

PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS
EUROPEAN TRADEMARK ATTORNEYS
EUROPEAN DESIGN ATTORNEYS

Patent- und Gebrauchsmusterrecht
Marken- und Designrecht
Lizenzverträge
Produkt- und Markenpiraterie

GEWERBLICHER RECHTSSCHUTZ
national • europäisch • international

Bergwaldstraße 1 • D - 76227 Karlsruhe
www.lichti.eu

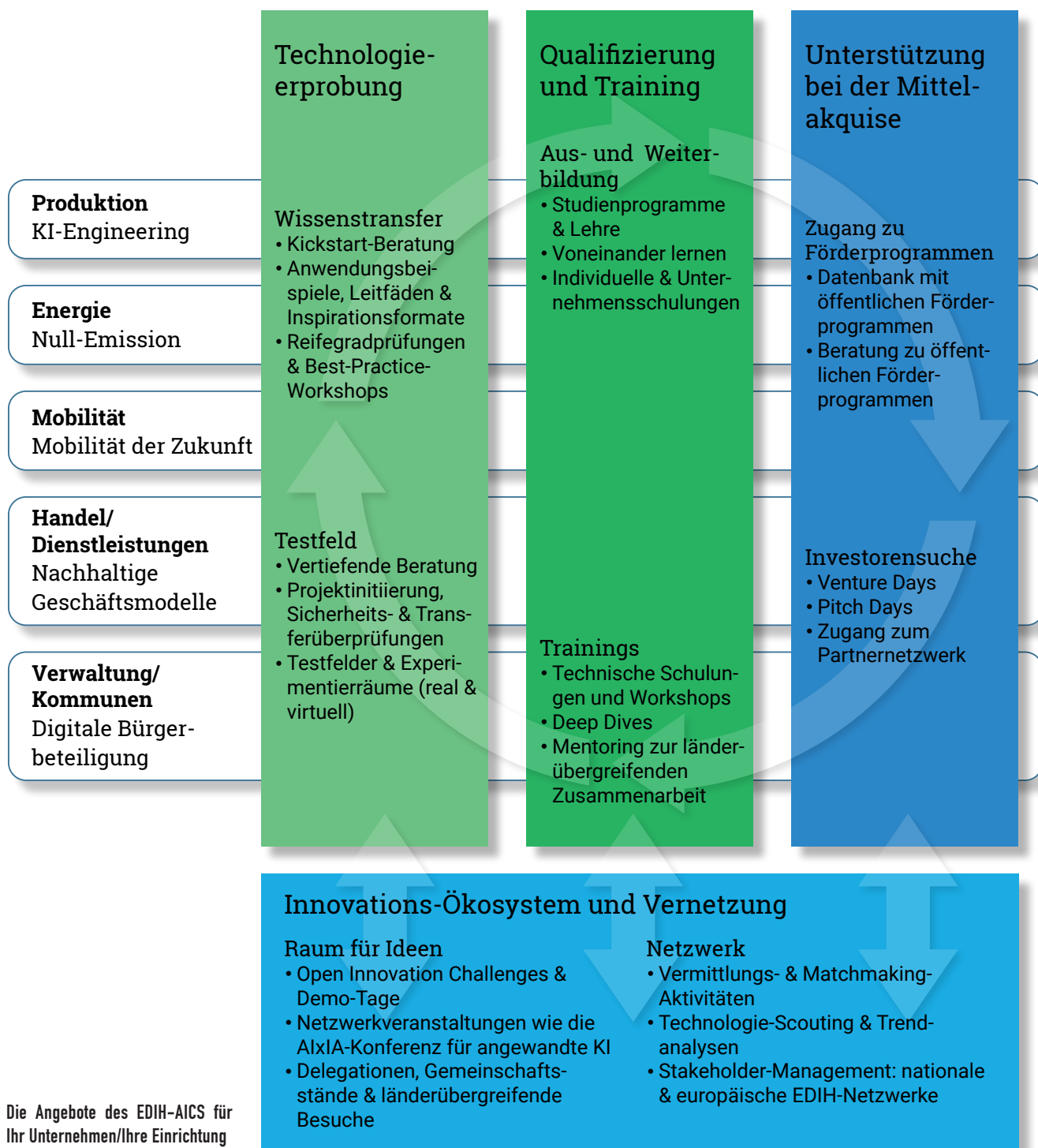
Tel.: +49 (0)721 - 943 28 15
eMAIL: mail@lichti.eu

EDIH-AICS



Der digitale Innovationshub

für KI und Cybersicherheit



Die Angebote des EDIH-AICS für
Ihr Unternehmen/Ihre Einrichtung

Systeme und Anwendungen, die auf KI-Technologien basieren, durchdringen zunehmend alle Bereiche des Alltags und haben Auswirkungen auf die Gestaltung vieler Arbeitsprozesse.

Zugleich steigen aber auch die Risiken durch fehlerhafte Algorithmen, Manipulation und Missbrauch von Daten oder KI-basierte Cyberangriffe, wodurch neue Herausforderungen für die IT-Sicherheit geschaffen werden. Der europaweit agierende digitale Innovationshub „Artificial Intelligence & CyberSecurity“ (EDIH-AICS) führt diese beiden Themenfelder zusammen und unterstützt Start-ups, Mittelständler sowie den öffentlichen Sektor bei der Einführung und Weiterentwicklung von KI-Systemen und Cybersicherheitstechnologien.

Bereits seit 2017 unterstützen das FZI Forschungszentrum Informatik und das DIZ | Digitales Innovationszentrum über ihren Digital Hub angewandte Künstliche Intelligenz Karlsruhe Start-ups und Mittelständler beim Einsatz von KI-Systemen. Mit der Etablierung des European Digital Innovation Hub Artificial Intelligence & CyberSecurity (EDIH-AICS) im Jahr 2023 wurde das Angebot nochmals deutlich umfassender aufgestellt.

Ziel des EDIH-AICS ist eine sichere, nachhaltige und europäisch souveräne KI-Technologie. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die zahlreichen Kompetenzen und Aktivitäten der Region Karlsruhe in den Bereichen KI und Cybersicherheit im EDIH-AICS gebündelt. Unternehmen, die insbesondere in den Anwendungsfeldern Produktion, Mobilität, Energie und Handel tätig sind, sowie öffentliche Einrichtungen erhalten in diesem Zusammenhang Unterstützung bei der Digitalisierung und Optimierung ihrer Prozesse.

Durch EDIH-AICS haben KMU und öffentliche Einrichtungen Zugang zu einem breiten Portfolio an Unterstützungsangeboten, darunter z. B.:

- Experimentierräume (Reallabor, Testfelder etc.) zur Erprobung von Technologien in Realbedingungen
- Co-Creation-, Strategie-, Use-Case-Workshops
- Reifegradermittlungen und Machbarkeitstests
- Weiterbildungen, Hands-On-Trainings, Mentoringprogramme
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln oder bei der Gewinnung privater Investoren
- Bundes- und europaweite Vernetzung von Forschung und Unternehmen aus den Bereichen KI und Cybersicherheit

Der EDIH-AICS wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg, vom Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg und von der Europäischen Union gefördert und vom FZI Forschungszentrum Informatik koordiniert. Zum Konsortium gehören darüber hinaus DIZ, KIT, Fraunhofer IOSB, Hochschule Karlsruhe, Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW), Technologie-Region Karlsruhe, CyberForum, CAS und Steinbeis S2i. Zudem wird das Konsortium durch 106 starke assoziierte Partner unterstützt. Sie haben Interesse am Kontakt mit dem FZI oder einer anderen Forschungseinrichtung aus der Region? Über die Innovationsallianz erhalten Sie Zugang zu über 7.000 Forscherinnen und Forschern und finden schnell einen passenden Forschungspartner.

Bei der Innovationsallianz handelt es sich um einen nicht rechtsfähigen Zusammenschluss von Karlsruher Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie der IHK. Jeder Kooperationspartner handelt allein im eigenen Namen und auf eigene Rechnung.

INFO www.edih-aics.eu
anika.haensel@karlsruhe.ihk.de

Kurze Frage, kurze Antwort



einfach.Recht

Muss ein Arbeitsvertrag schriftlich geschlossen werden?

Nein, ein schriftlicher Arbeitsvertrag ist keine Pflicht. Er kann auch mündlich geschlossen werden.

ABER: Die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses müssen schriftlich nachgewiesen werden. Das und auch die jeweiligen Fristen dazu, regelt das Nachweisgesetz. Beispiele hierfür sind etwa Name, Anschrift, sowie die Dauer der Probezeit und der Arbeitsort. Um also gleich zu Beginn auch die Vorgaben des Nachweisgesetzes zu erfüllen, werden Arbeitsverträge in der Praxis weitestgehend schriftlich geschlossen. Das macht nicht zuletzt deshalb Sinn, da ein schriftlicher Arbeitsvertrag und die entsprechenden Bedingungen darin so im Streitfall beweisbar sind.

INFO isabell.amann@karlsruhe.ihk.de
frauke.volz@karlsruhe.ihk.de

Mehr zum Thema Nachweisgesetz erfahren Sie hier:



Positive Selbstführung

Erfolgsstrategie in einer komplexen Arbeitswelt

Der Einstieg ins Berufsleben ist für viele junge Menschen eine Herausforderung. Unsere Arbeitswelt ist heute komplexer denn je. Veränderungen in Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft treffen uns in einer nie dagewesenen Geschwindigkeit und fordern täglich unsere mentale Flexibilität heraus. Digitaler Stress, hybrides Arbeiten und die Anforderungen an die persönliche Entwicklung führen zunehmend zu Unsicherheiten beim Berufseinstieg.



Eric Neuheiser, Inhaber von Personal Connect, Karlsruhe und Trainer für mentale Fitness in Unternehmen

Unternehmen können die Erkenntnisse der Positiven Psychologie nutzen, um junge Menschen bei der Entwicklung ihrer inneren Stärke zu unterstützen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Als wissenschaftliche Disziplin erforscht die Positive Psychologie die Erfolgsfaktoren für ein starkes und gelingendes Leben.

Insbesondere im Arbeitskontext bietet sie Strategien zur Entwicklung von Resilienz und Wohlbefinden. Ein zentrales Element der Forschung ist das PERMA-Modell, das als Akronym für fünf Dimensionen steht:

1. **Positive Emotions**
Positive Erlebnisse schaffen und das Wohlbefinden steigern
2. **Engagement**
Stärken entdecken und für die persönliche Entwicklung nutzen
3. **Relationships**
Wertschätzung und Unterstützung in starken Gemeinschaften
4. **Meaning**
Durch Selbstreflexion Sinn im täglichen Handeln erleben
5. **Accomplishments**
Motivierende Ziele entwickeln und Erfolge feiern

Das Konzept eignet sich durch praxisorientierte Methoden für ein ganzheitliches Trainingsprogramm, stärkt das Wohlbefinden und fördert den Zusammenhalt. Positive Selbstführung ist damit auch eine solide Basis für die Übernahme von Verantwortung in Projekten und Teams.

Bild: Personal Connect

* Handelsregister Online

Die Bekanntmachungen der Unternehmen im IHK-Bezirk Karlsruhe finden Sie unter: www.handelsregisterbekanntmachungen.de, Baden-Württemberg, Registergericht Mannheim
Infos unter Telefon (07 21) 174-124

Unser Service für Sie!

* IHK-Veranstaltungen

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet. Online anmelden – einfach und bequem!



www.karlsruhe.ihk.de

* Öffentliche Planung

Die IHK wird laut Gesetz als „Träger öffentlicher Belange“ zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen gehört und nimmt dazu aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft Stellung. Auf der IHK-Homepage finden Sie Kurzinformationen zu den Planungen, die der IHK Karlsruhe zurzeit zur Begutachtung vorliegen.



www.karlsruhe.ihk.de
Nr. 3009

* Steuerterminkalender

Sie können unseren aktuellen Steuerterminkalender für das erste Halbjahr 2024 auf unserer Homepage abrufen.



www.karlsruhe.ihk.de
Nr. 4547096

* Verbraucherpreisindex März 2024

	Deutschland	Baden-Württemberg
Basisjahr	2020 = 100	2020 = 100
Verbraucherpreisindex	119,2	118,7
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	+2,2	+ 2,1

Basiszinssatz Deutschland (seit 01.01.2024) +3,62%

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Der Verbraucherpreisindex wird deutschlandweit in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Februar 2023 erfolgte die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das nun gültige Basisjahr 2020. Die Ergebnisse ab Januar 2020 wurden neu berechnet.

Automotive und Digitalisierung

Warum Sie Catena-X kennen sollten!

Verschiedene Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft haben unter dem Dach des Trägervereins Catena-X Automotive Network e. V. in den vergangenen drei Jahren einen Ansatz für den ersten offenen und kollaborativen Datenraum für die Automobilindustrie entwickelt.

Die Transformation der Schlüsselbranche ist in vollem Gange, die Herausforderungen sind vielfältig: Nachhaltigkeitsziele erreichen, Versorgungssicherheit gewährleisten, Qualität verbessern, Komplexität und Kosten reduzieren.

Antworten für die Transformation

Catena-X gibt Antwort darauf, wie die automobilen Wertschöpfungskette durch eine neue Form der Datenkollaboration nachverfolgbar, nachhaltig und widerstandsfähig werden kann. Der Ansatz ermöglicht den durchgängigen digitalen Informationsfluss über die gesamte Wertschöpfungskette. So wird etwa die Nachverfolgung von Fahrzeugbauteilen über ihren Lebenszyklus möglich – von der Rohstoffbeschaffung bis hin zum Recycling. Auch die Wiederverwertung von Komponenten oder die Bestimmung und Optimierung der CO₂-Fußabdrücke auf Basis lieferantenspezifischer Werte lassen sich präziser planen und bestimmen. Zusätzlich eröffnet die Digitalisierung der Prozesse Freiräume bei der Allokation von Kapazitäten oder für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle.

Chance für internationalen Standard

Während im Endverbraucher- und Privatkundengeschäft (B2C) die digitalen Stan-



Bild: Catena X

dards der Datenökonomie im Wesentlichen von den großen Plattformanbietern aus Amerika und China gesetzt sind, gibt es das im industriellen Umfeld zwischen den Unternehmen (B2B) international in dieser Form noch nicht. Catena-X ist für Deutschland und Europa aus IHK-Sicht eine große Chance, als Erste einen weltweiten Standard für eine echte Datenökonomie im Industriumfeld zu setzen.

Wirtschaft und Politik gemeinsam

Um die Chance zu ergreifen, ist es wichtig, dass Wirtschaft und Politik gemeinsam die Potenziale, die Catena-X für Baden-Württemberg bietet, bestmöglich nutzen. Aus IHK-Sicht ist der von der Landespolitik bereits vor einiger Zeit ins Leben gerufene Strategiedialog Automobilwirtschaft hierfür eine gute Plattform.

IHK-Infoangebote

Um insbesondere kleine und mittlere Zulieferbetriebe an Catena-X heranzuführen, haben die baden-württembergischen IHKs unter Federführung der IHK Karlsruhe

zusammen mit dem Catena-X-Konsortium ein digitales IHK-Informationsangebot geschaffen. Dort gibt es die wichtigsten Informationen im Überblick, von den Grundlagen über das Onboarding bis hin zu Erklärvideos, Online-Schulungen und Ansprechpersonen.

Zusätzlich findet am 25. Juni in Stuttgart eine ganztägige kostenfreie Info-Veranstaltung der baden-württembergischen IHKs statt. Gezeigt wird nicht nur, welche Herausforderungen aus dem Arbeitsalltag durch Catena-X gelöst werden. Es gibt auch eine Infolandschaft mit zahlreichen Ausstellern rund um Catena-X. Eine gute Gelegenheit zum Networking und für neue Kontakte.

INFO

www.produktentwicklung.ihk.de/catena-x

Anmeldung: <https://www.ihk.de/stuttgart/system/veranstaltungssuche/vstdetail-karat/5787646/3259?terminId=3259>

stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de

IHK-Girls'Day-Aktion

„Ich werde Chefin“

Die Achtklässlerinnen Kerstin und Franzi (Namen von der Redaktion geändert) interessieren sich für die Dienstleistungswirtschaft und für das Thema Innenstadtentwicklung. Damit sind die beiden 13-Jährigen bei der Stellvertretenden IHK-Hauptgeschäftsführerin genau an der richtigen Stelle. Jenny Geis leitet den Bereich Dienstleistung, Handel, Tourismus, Gründung und Außenwirtschaft, aber auch das Projekt Innenstadtberatung.

Wie Kerstin und Franzi hat sich auch Zehntklässlerin Mia von der Gutenbergschule am Girls'Day die IHK Karlsruhe ausgesucht. Einen Tag lang Chefin sein. Oder zumindest, einen Arbeitstag an der Seite einer Chefin verbringen: Das verspricht die IHK-Aktion „Ich werde Chefin“. Und „IHK-Urgestein“ Jenny Geis konnte die drei Schülerinnen einen Vormittag in ihre Welt mitnehmen. Es gab eine Einführung mit Infos zum eigenen Werdegang der stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin, zu den Wirtschaftsjunoren, die sie lange betreut hat, und zu ihren aktuellen Tätigkeitsbereichen. Außerdem bot sie den Mädels die virtuelle Teilnahme am IHK-Führungskreis und eine Führung durchs Haus. Außerdem gab es noch Gelegenheit zu Gesprächen mit Teamleiterin Weiterbildung, Isabell Gros, und Geschäftsbereichsleiterin Recht + Service und Personalmanagement, Tanja Schmitz.

Jenny Geis betonte, wie wichtig es ist, offen zu sein für immer neue Themen. „Aber man sollte auch etwas tun, das einem wirklich liegt.“ Sie selbst liebt es, vor Ort bei den Unternehmen zu sein und zu netzwerken. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Karlsruher big. bechtold-gruppe und IHK-Vizepräsidentin Daniela Bechtold ließ sich in diesem Jahr schon zum zweiten Mal von einer Schülerin über die Schultern schauen.

Carlotta, Alba und Maria hatten sich für die Hotelbranche entschieden und begleiteten Stephanie Radtke, Inhaberin des Hotels „Zum Goldenen Anker“ in Eggenstein, bzw. Nicole Fellmoser, Geschäftsführerin des Hotels am Markt und des Hotels Berliner Hof in Karlsruhe bei ihrem Arbeitsalltag. Die AFQ I Service gGmbH, stellte zwei Schülerinnen ihr selbst programmiertes Portal für Alleinerziehende vor.



Daniela Bechtold mit Achtklässlerin Patricia



Interview

Interview mit Daniela Bechtold, geschäftsführende Gesellschafterin der big. bechtold-gruppe, durch die Girls'Day-Teilnehmerin Patricia Murzac, 15 Jahre

In einem Team können alle voneinander lernen

Patricia: *Ich selbst bin mir noch nicht ganz sicher, welche Ausbildung ich später einmal machen möchte. Welche Ausbildung haben Sie gemacht? Und welches Wissen braucht man, um Chefin zu werden?*

Daniela Bechtold: Ich habe am KIT Wirtschaftsingenieurwesen studiert und bin während des Studiums auch viel im Ausland gewesen, war lange in China, Amerika und Spanien. Im Anschluss war ich bei Siemens und einem großen Beratungsunternehmen, bevor ich dann bei big. begonnen habe. Die Fächer, die man als Unternehmerin gerne belegen sollte, kommen ganz auf das Unternehmen an, das man leitet. Mich persönlich haben die Ingenieurfächer sehr interessiert. BWL ist die Grundlage von unternehmerischen Entscheidungen und deswegen natürlich wichtig. Die Psychologie hilft, die Menschen zu verstehen, und ist deswegen auch ein hilfreiches Wissen.

Bilder: IHK Karlsruhe/big. bechtold-gruppe



Jenny Geis mit Zehntklässlerin Mia



Patricia: Wenn ich morgens aufstehe, freue ich mich am meisten auf den Englisch-, den Sport- und den Kunstunterricht. Auf was freuen Sie sich morgens am meisten, wenn Sie Ihren Tag beginnen?

Daniela Bechtold: Ich freue mich jeden Tag aufs Neue auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen bei big. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, neue Innovationen hervorbringen, gemeinsam neue Ideen entwickeln und diese dann auch in die Tat umsetzen.

Patricia: Ich kann mich noch gut an meine Kindergartenzeit erinnern. Ich habe gelesen, dass big auch schon zwei Kindergärten gebaut hat. Wie kam es, dass big sich dazu entschieden hat?

Daniela Bechtold: Wir haben vor über zehn Jahren eine gemeinnützige GmbH gegründet, die Netzwerk Mensch gGmbH. Ich habe mich damals zusammen mit meiner Familie gefragt, wie können wir dafür sorgen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf möglich ist. Wie können wir es ermöglichen, dass Eltern ihre Kinder während der Arbeitszeit in außergewöhnlich guter und professioneller Betreuung wissen, sodass sie sich auf ihre Tätigkeit konzentrieren können. Dass Eltern darauf vertrauen dürfen, dass ihre Kinder, mit all ihren Talenten und Charaktereigenschaften, gefördert werden. Sei es in der Bewegung, der Sprache, der Kreativität oder in der Musik.

Patricia: Ich war heute Morgen sehr aufgeregt und gespannt, was mich beim Girls' Day erwartet. Gibt es Situationen, in denen Sie auch noch aufgeregt sind?

Daniela Bechtold: Ja, es gibt viele Situationen, in denen ich aufgeregt bin, zum

Beispiel wenn ich eine Rede vor vielen Menschen halte. Ganz wichtig für mich ist dabei aber immer, dass das Lampenfieber keine Angst bedeutet, sondern noch einmal die letzten Prozentpunkte Konzentration in mir weckt, um meine Höchstleistung abrufen zu können.

Patricia: Bei uns in der Schule lernen wir, wie wir nachhaltig und umweltbewusst handeln können, zum Beispiel indem wir weniger Plastiktüten verwenden oder den Müll trennen. Wie ist das hier im Unternehmen?

Daniela Bechtold: Auch bei uns im Unternehmen ist das ein ganz wichtiger Punkt, denn Nachhaltigkeit geht uns alle etwas an. Wir als Unternehmen sind uns der Verantwortung, die wir tragen, bewusst. Zum Beispiel indem wir umweltverträgliche Reinigungsmittel verwenden und angemessen damit umgehen oder auf Autos mit geringem CO₂-Ausstoß in unserem Fuhrpark achten. Durch regelmäßige Fortbildungen vermitteln wir Wissen, schaffen Sensibilität und stellen durch das Festlegen von Regeln sicher, dass nachhaltiges Handeln auch überall umgesetzt wird. Ebenso liegt uns natürlich die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen am Herzen. So organisieren wir zum Beispiel aktive Pausen, Yoga, Fahrradwochen oder die gemeinsame Teilnahme auf Firmenläufen oder Fußballturnieren. All das, was wir tun, halten wir in einem Nachhaltigkeitsbericht fest.

Patricia: Das klingt nach einem richtigen Projekt, das bei big dazu umgesetzt wird.

Daniela Bechtold: Genau, all das lässt sich unter dem Schlagwort ESG zusammenfassen – hinter dieser Abkürzung verbirgt sich die Betrachtung von Nachhaltigkeitszielen, die die Vereinten Nationen festgelegt haben, ein Standard, der also welt-

weit gilt. Wir als Unternehmen haben uns diese Ziele angeschaut, sind sie in allen unseren Bereichen durchgegangen und haben geschaut, in welchem Umfang sie uns betreffen, welchen Handlungsspielraum wir haben, welche konkreten Ziele wir uns im Unternehmen setzen. Die Erreichung dieser Ziele vereint uns alle, egal in welchem Bereich, an welchem Standort oder zu welcher Zeit. An der Erreichung dieser Ziele werden wir als Unternehmen gemessen, lassen uns daran aber auch gerne messen.

Patricia: Frau Bechtold, vielen Dank für die spannenden Einblicke, die ich bekommen konnte. Eine Frage noch zum Abschluss: Warum sind Sie gerne Chefin?

Daniela Bechtold: Weil ich gestalten, meine eigene Meinung einbringen kann – ich kann etwas bewegen. Als Unternehmerin habe ich die Möglichkeit, dies gleichermaßen auch meinen Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen und ein zweites zu Hause für uns alle zu schaffen, in das jede und jeder von uns gerne kommt. Herzlichen Dank, Patricia, für dein Interesse und deine Zeit!

18 %

betrug im Jahr 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der **Frauenanteil in Berufen der technischen Forschung und Entwicklung**. Rund **42.000 Frauen** arbeiteten zuletzt in diesem Berufsfeld. 10 Jahre zuvor lag dieser Anteil bei 11 %.



Azubi-Star

im Juni

Lilly Holl von der BGV

ÜBER EIGENE STÄRKEN BEWUSST WERDEN

Ich bin Lilly, 21 Jahre alt und komme aus Durmersheim in der Nähe von Rastatt. Im September 2022 habe ich meine Ausbildung zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen im Vertrieb beim BGV begonnen. Zugegeben ist mein Ausbildungsberuf, statistisch gesehen, leider nicht besonders beliebt, da viele darunter einen tristen, langweiligen Büroalltag verstehen – doch ich kann euch wortwörtlich versichern: Das ist ganz und gar nicht der Fall! Durch den täglichen Kundenkontakt, ob telefonisch oder persönlich, ist kein Tag wie der andere.

Schon in meiner Ausbildung darf ich eigenständig die Anliegen unserer Kunden bearbeiten und im Beisein meiner Ausbilderinnen und Ausbilder Kundenberatungsgespräche führen. Ebenfalls werden Fortbildungen und Coachings großgeschrieben, um uns ganz individuell fördern und unterstützen zu können.

Was bedeutet #könnenlernen für dich?

Besonders nach dem Abitur wird ein Studium häufig als „der einzig richtige Weg“ angesehen, etwas zu erreichen und sich weiterzuentwickeln. Auch ich habe mich davon unter Druck setzen lassen, doch schnell bemerkt, dass dies nicht mein Weg sein wird. Jetzt bin ich schon fast am Ende meiner Ausbildung angekommen



Bild: BGV

und mein Bauchgefühl hat mich nicht getäuscht. #könnenlernen bedeutet für mich, sich darüber bewusst zu werden, wie viele Türen eine duale Ausbildung öffnet und stolz darauf zu sein, eine Ausbildung zu absolvieren.

Was hat dich in deiner betrieblichen Ausbildung besonders positiv überrascht?

Besonders positiv überrascht hat mich der Zusammenhalt untereinander im BGV. Wir Azubis werden immer in jeglicher Hinsicht unterstützt und miteinbezogen, sei es von den Ausbildern, der Ausbildungsleitung oder von unseren Arbeitskollegen. In diesem Ausmaß ist das sicherlich nicht überall der Fall, weswegen wir das sehr zu schätzen wissen.

Was möchtest du heutigen Schülern und Schülerinnen als Tipp für ihre Zukunft mit auf den Weg geben?

Ich weiß, wie überfordernd es sein kann, inmitten unzähliger Ausbildungsberufe und Studiengänge für sich das Richtige zu finden. Wichtig ist jedoch sich nicht selbst zu verlieren und sich über die eigenen Stärken und Interessen bewusst zu werden. Setzt euch nicht unter Druck und hört auf euer Bauchgefühl, denn das Wichtigste ist: Es muss euch gefallen!

„Der BGV bietet jungen Menschen die Möglichkeit, eigene Talente und Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Gemeinsame Aktionen, Projekte und Workshops stärken den Zusammenhalt und das eigenverantwortliche Arbeiten. Eine optimale Betreuung ist dabei selbstverständlich. Deshalb stehen Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Azubi-Paten jederzeit unterstützend zur Seite.“

Lydia Krieg, HR-Entwicklerin bei BGV Badische Versicherungen

INFO

Wir suchen auch Ihre Azubis! Wir wollen hören, was sie bewegt, ob und warum sie stolz auf ihre Ausbildung sind. Jeden Monat stellen wir einen Azubi in den Mittelpunkt, im WIMA, online und auf Social Media.

anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de
claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de

Bildungspartnerschaften bringen Schulen und Unternehmen zusammen

Gemeinsam für die duale Ausbildung

Bild: Maisenbacher Hort - Partner



24.1.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Walter-Eucken-Schule & Maisenbacher Hort + Partner Karlsruhe

Bild: IHK Karlsruhe



26.1.: Unterzeichnungsfeier der Bildungspartnerschaft Merkur Akademie Karlsruhe & Rosenbauer GmbH Karlsruhe

Bild: Balthasar-Neumann-Schule I



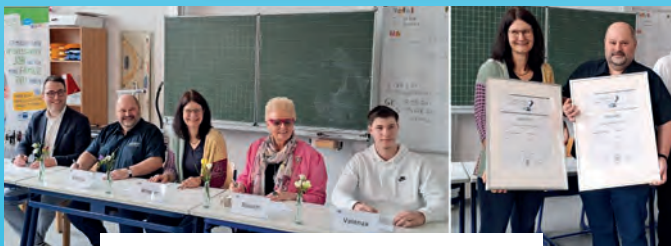
27.1.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft „Balthasar-Neumann-Schule I & SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG Bruchsal“

Bild: Sparkasse Bühl



19.2.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft „Sparkasse Bühl & Aloys Schreiber Gemeinschaftsschule Bühl“

Bild: CTDI



26.2.: Unterzeichnung zur Bildungspartnerschaft „Schillerschule Ettlingen & CTDI GmbH Malsch“

Über mittlerweile rund 750 Bildungspartnerschaften freut sich die IHK Karlsruhe gemeinsam mit allen Beteiligten. „Wir setzen uns dafür ein, Schulen und Unternehmen zu vernetzen. Durch Bildungspartnerschaften können Ausbildungsunternehmen frühzeitig an den Schulen Ausbildungsmarketing betreiben und mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern in Kontakt treten“, erklärt Jörn Pelzer, bei der IHK Karlsruhe verantwortlich für das Thema Berufsorientierung und das Projekt „Wirtschaft macht Schule“. 14 neue Bildungspartnerschaften wurden in den vergangenen Wochen geschlossen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5373714
joern.pelzer@karlsruhe.ihk.de

Bild: Gemeinde Forst



12.3.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Lußhardt-GMS Forst-Hambrücken mit RONAL und RONLOG, OBL-IT sowie John Deere

Bild: Pestalozzi-GMS



11.4.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Pestalozzi-GMS & Braun Metall Vertriebs GmbH Graben-Neudorf

Bild: Konrad-Adenauer-Realschule



17.4.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg & Braun Metall Vertriebs GmbH Graben-Neudorf

Bild: Kraichgauschule Gondelsheim



29.4.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Kraichgauschule GMS Gondelsheim & Atlas Copco Bretten sowie Malergeschäft Rinderspacher Bretten



29.4.: Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft Rauch Landmaschinenfabrik GmbH Rheinmünster & Augusta-Sybilla-Schule Rastatt

Bild: Rauch Landmaschinenfabrik GmbH

Bild: IHK Karlsruhe

Unternehmen und Ausbildungsinteressierte treffen sich zu Kurzgesprächen



Gute Vorbereitung ist ein Plus

Schnell und unkompliziert zum Ausbildungsplatz – mit dem Azubi-Speed-Dating von Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt sowie Handwerkskammer Karlsruhe kein Problem. 250 Ausbildungsinteressierte nutzten jüngst die Gelegenheit und stellten sich in zehnmütigen Gesprächen ihren Favoriten aus rund 80 Ausbildungsbetrieben vor. „Man hat wieder mal gesehen, wie gut die jungen Leute vorbereitet sind“, erklärt IHK-Referent Peter Minrath. „Sie haben verstanden, dass sie mit ordentlichen Bewerbungsunterlagen bei den Unternehmen punkten können.“ Wer vorab nochmal einen professionellen Blick auf seine Unterlagen werfen lassen wollte, konnte dies beim Bewerbungsmappencheck des BEO Netzwerks machen lassen.

Beim Speed-Dating handelt es sich um ein Veranstaltungsformat zur direkten Ausbildungsplatz-Vermittlung. Es bietet für Unternehmen und Jugendliche die Möglichkeit, sich auf unkompliziertem und schnellem Weg kennenzulernen. Ausbildungsinteressierte und Ausbildungsbetriebe haben die Möglichkeit, vor Ort miteinander ins Gespräch zu kommen und dann gemeinsam auszuloten, ob sie zueinander passen.

INFO www.ihk.de/karlsruhe
Nr. 3174208

Azubi-Speed-Dating auch im Landratsamt Rastatt

Das etablierte Format des Azubi-Speed-Datings wurde nun auch speziell um die Bedürfnisse von jungen Menschen mit Fluchtthintergrund erweitert.

Beim ersten Azubi-Speed-Dating für geflüchtete Jugendliche im Landratsamt Rastatt stellten sich neun Firmen aus der Region vor. 20 unterschiedliche Aus-

bildungsberufe wurden den rund 100 Teilnehmenden angeboten.

Die Initiatoren Jugendamt des Landratsamts Rastatt, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Staatliches Schulamt und IHK Karlsruhe zeigten sich am Ende des Tages zufrieden.

Familienfreundlichkeit zum Frühstück Netzwerk lädt zur Reihe „Vereinbarkeits-Espresso 2024“ ein

Informationen rund um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf bietet das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“. Zu den halbstündigen Webinaren zählt auch die Reihe „Vereinbarkeits-Espresso 2024“, die schlückchenweise jeweils von 8.30 bis 9 Uhr Interessierten einen bestimmten Aspekt von Familienfreundlichkeit im Unternehmen bietet.

Das Programm:

- 12. Juni:** Wie geht mitarbeiterorientierte Arbeitszeitgestaltung?
- 3. Juli:** Wie tickt die Generation Z? Und was hat das mit Vereinbarkeit zu tun?
- 4. September:** Macht uns die Digitalisierung die Vereinbarkeit kaputt?
- 2. Oktober:** Wie zahlt eine gute Vereinbarkeit auf die Arbeitgeberattraktivität ein?
- 13. November:** Kinderbetreuung – eine Aufgabe für Unternehmen?



4. Dezember: Was macht eine pflegesensible Unternehmenskultur aus? Die Teilnahme an den Microsoft-Teams-Veranstaltungen ist kostenfrei, erfordert allerdings eine Registrierung.

INFO maier.thomas@dihk.de
www.erfolgsfaktor-familie.de

Bild: julio, adobe stock

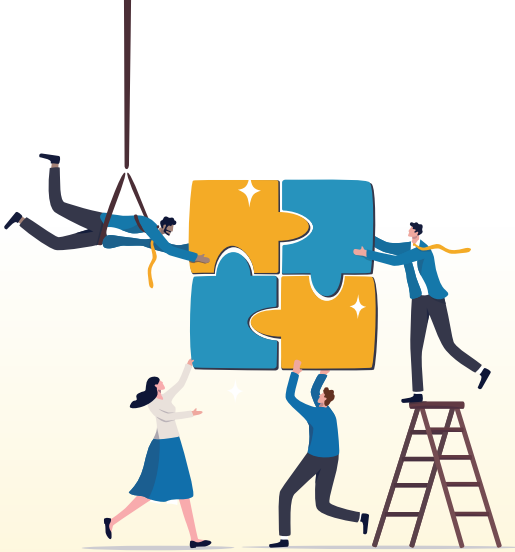


Bild: Nuthauf, adobe stock

Integrationskurse und sofortiger
Arbeitsmarktzugang

Job-Turbo für Geflüchtete

Deutschland hat aus den Erfahrungen mit früheren Migrationsbewegungen gelernt. Um Integrationsverläufe zu beschleunigen, setzt das Bundesministerium für Migration und Arbeit (BMAS) mit dem Job-Turbo nun weitere Maßnahmen um.

Deutschland braucht dringend Fach- und Arbeitskräfte. Eine hohe Zahl hier lebender Geflüchteter hat aktuell den Integrationskurs absolviert, verfügt über grundständige Deutschkenntnisse und ist bereit für einen Neustart auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Viele geflüchtete Menschen sind gut qualifiziert und immer mehr planen, langfristig in Deutschland zu leben. Mit dem Job-Turbo gilt es, dieses Potenzial zu nutzen und Menschen schnell in Arbeit zu bringen. Ob bei der Einstellung eines Menschen mit Zuwanderungsgeschichte ausländerrechtliche Besonderheiten zu beachten sind, prüft die Agentur für Arbeit in jedem Einzelfall und unterstützt bis zur Realisierung der beabsichtigten Einstellung.

Kann die Bewerberin oder der Bewerber wegen anfänglicher Defizite noch nicht die übliche Arbeitsleistung erbringen, können Arbeitgeber hierfür einen finanziellen Ausgleich erhalten. Förderhöhe und -dauer werden individuell festgelegt. Eine Maßnahme bei einem Arbeitgeber ist ein mit der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter abgesprochenes und legitimes Kurzpraktikum ohne Entgeltzahlung, um Eignung bzw. Kompetenzen festzustellen oder im Betrieb praktisch zu qualifizieren. Die Maßnahme dauert zwischen einer und sechs Wochen, in Ausnahmefällen bis zu zwölf Wochen. Arbeitslosen- bzw. Bürgergeld wird weiterbezahlt, der Betrieb kümmert sich um die Unfallversicherung.

INFO www.arbeitsagentur.de/vor-ort/karlsruhe-rastatt/jobturbo
elnur.gurbanov@karlsruhe.ihk.de

Bild: BIZ

**IHK Bildungszentrum
Karlsruhe GmbH**

**Neue Wege,
Gemeinsame
Ziele:**

**Unser
Umzug
steht
bevor!**

IHK-Bildungszentrum zieht um

**Optimale Lernumgebung
trotz Baumaßnahmen**

Das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe steht vor einem aufregenden Wandel – ein vorübergehender Umzug. Da das Hauptgebäude in der Haid-und-Neu-Straße 7 in den kommenden Monaten saniert wird, zieht das Bildungszentrum in die Fiduciastraße 12 um.

„Auch während der Sanierungsphase möchten wir unseren Teilnehmenden sowie allen Dozentinnen und Dozenten eine gute Lernumgebung bieten“, erklärt Floriane Kappler, Geschäftsführerin des IHK-Bildungszentrums. „Mit dem vorübergehenden Umzug können wir sicherstellen, dass unser Kursbetrieb ununterbrochen weitergeführt werden kann.“ Trotz des Umzugs bleibt das Engagement für exzellente Bildungsqualität und die breite Palette an Kursen unverändert. Das IHK-Bildungszentrum investiert in modernisierte Einrichtungen, um das Lernerlebnis zu verbessern und die bestmögliche Weiterbildung anbieten zu können. Das Team arbeitet engagiert daran, dass der Umzug so reibungslos wie möglich verläuft. „Wir halten alle Beteiligte und Interessierte über unsere Social-Media-Kanäle wie Instagram, unsere Webseite sowie mit Plakaten und Ausschreibungen auf dem Laufenden“, so Kappler.

INFO Alle Infos zum Umzug gibt es auch auf dem Instagram-Kanal des IHK-Bildungszentrums
[@ihk_bildungszentrum_karlsruhe](https://www.instagram.com/ihk_bildungszentrum_karlsruhe)
www.ihk-biz.de

IHKBILDUNGSZENTRUM

Unternehmen im Gespräch mit Jugendlichen: IHK bringt Europa ins Klassenzimmer

2024 werden mit der Europawahl am 9. Juni entscheidende Weichen für die Zukunft der Europäischen Union gestellt. Damit Europa und seine Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Deutschland auch für die jüngere Generation ein Stück näher rückt, organisierte die IHK Karlsruhe einen EU-Projekttag mit Berufsschülerinnen und -schülern der Robert-Schuman-Schule in Baden-Baden.

Das Ziel: Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft sollten mit jungen Menschen ins Gespräch über Europa und europäische Wirtschaftspolitik kommen und auch zeigen, wie wichtig es ist, sich an der Europawahl 2024 zu beteiligen. IHK-Präsident Wolfgang Grenke: „Der wechselseitige Austausch innerhalb Europas hat uns wirtschaftlich und kulturell zu Wohlstand und Frieden verholfen. Aus Brüssel kommen zwar auch Regulierungen, welche mit großem administrativen Aufwand für Unternehmen einhergehen. Nichtsdestotrotz ist für mich als Unternehmer der gemeinsame Binnenmarkt mit seinem freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Arbeitskräften einer der größten Erfolge der Europäischen Union. Denn er ist ein wichtiger Faktor für Wachstum und macht aus der EU ein internationales wirtschaftliches Schwergewicht.“

In der Schulstunde zeigte IHK-Referent Peter Minrath den Auszubildenden, welche Bedeutung die EU für Unternehmen, die Mitgliedsstaaten und die gesamte Bevölkerung hat. Dabei betreffe die EU auch die Auszubildenden ganz direkt. Denn ge-

rade in einem globalisierten Arbeitsumfeld werden gute berufliche Qualifikationen und Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger. Die EU biete Auszubildenden und jungen Fachkräften durch Austauschprogramme wie ERASMUS+ auch die Chance, Lern- und Arbeitserfahrung im EU-Ausland zu sammeln. „Die Jugendlichen können so im beruflichen Umfeld andere Länder und Kulturen kennenlernen und wichtige persönliche Erfahrungen sammeln, die sie in ihrem beruflichen Werdegang weiterbringen können“, so Minrath.

Kritik an der Europäischen Union

Trotz der grundsätzlich positiven Effekte der europäischen Integration wird häufig Kritik an der Europäischen Union geäußert. Deshalb soll der EU-Projekttag an der Berufsschule auch Gelegenheit bieten,

über kritische Fragen sowie die Herausforderungen für die EU zu sprechen.

„In einer Zeit, in der die Europäische Union vor großen Herausforderungen steht, sollten wir Unternehmerinnen und Unternehmer stärker über die Vorzüge Europas, aber auch über die Erwartungen für die Zukunft der EU, insbesondere auch mit jungen Menschen sprechen“, so Lars Stahl vom Südwestrundfunk, der an der Podiumsdiskussion mit den Schülerinnen und Schülern der Robert-Schuman-Schule teilnahm. „Denn viele Erfolge der europäischen Integration werden heute als selbstverständlich wahrgenommen und finden daher in der öffentlichen Diskussion nur selten statt. Wir sollten mehr darüber sprechen, wie sich jede und jeder Einzelne einbringen und Europa so mitgestalten kann.“



Bild: IHK Karlsruhe



KulTour Nacht bei der Festung in Rastatt

Am Freitag, den 12. April war es wieder soweit – die alljährliche KulTour-Nacht der Wirtschaftsjunioren Karlsruhe stand an! Nicht wissend, was sich der Arbeitskreis Internationales und Kontakte (AKIK) für die Teilnehmenden überlegt hatte,

ging es diesmal zur Festung nach Rastatt. Das Programm der KulTour-Nacht ist nämlich immer bis kurz vor Veranstaltungsbeginn streng geheim, sodass man sich stets überraschen lassen kann, was sich der AKIK Spannendes ausgedacht hat. Geführt vom Vorsitzenden des historischen Vereins Rastatt, Dieter Wolf, konnten wir in einem Rundgang durch die Katakomben der Festung Rastatt – auch „Kasematten“ genannt – etwas über die Geschichte Rastatts und der Badischen Revolution erfahren. Die erst kurz vorher fertiggestellten Räume der Festung Rastatt wurden 1849 zum Festungsgefängnis und für die Inhaftierung der gefangenen Revolutionäre genutzt.

Nach den anschaulichen Erzählungen unseres Führers, inklusive Besichtigung einer „Münchhausen-Kanone“ im Festungswerk „Cavalier 1“ und obligatorischem Gruppenfoto, ging es zur leiblichen Stärkung in den nahegelegenen „Hopfenschlingel“ – einem urigen Wirtshaus mit eigener Brauerei.

Das Resümee der Anwesenden war durchweg positiv, sodass man gespannt sein kann, wo es nächstes Mal hingehet.

„EARN THE COMMUTE“

WJ Karlsruhe & München zu Besuch im Steelcase HQ

Die Wirtschaftsjunioren Karlsruhe und München tauchten kürzlich in die Welt der Arbeitsplatzinnovation ein, als sie die renommierte US-amerikanische Firma Steelcase in München besuchten. Unter der Leitung von Annika Leyrer, organisiert über Junior Tobias Stoll von Future Office, und Bernadette Reichl, erhielten die Besucher einen faszinierenden Einblick in die 100-jährige Firmengeschichte von Steelcase und dessen visionäre Ansätze für die Zukunft der Arbeitswelt.

Steelcase hat sich als Vorreiter in der Schaffung neuer Arbeitsumgebungen etabliert und setzt dabei einen klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Ein besonderes Augenmerk legt Steelcase auf die Entwicklung von Konzepten, die resilient gegenüber zukünftigen Entwicklungen sind. Während des Besuchs diskutierten die Teilnehmenden auch über die Treiber der Geschäftstransformation, wobei Themen wie

Digitalisierung, Lieferengpässe und Budgetunsicherheit im Vordergrund standen.

Eine zentrale Frage, die während des Besuchs aufkam, war: „Wer will ins Büro?“. Steelcase hat über verschiedene Kunden hinweg die Erfahrung gemacht, dass ältere Mitarbeitende, die möglicherweise ein eigenes Haus und einen separaten Homeoffice-Raum haben, das Büro eher meiden. Dagegen bevorzugen Führungskräfte oft den persönlichen Austausch vor Ort. Interessanterweise zeigte sich jedoch, dass die sogenannte Generation Z das Büro als Ort der klaren Trennung zwischen

Beruf und Privatleben schätzt und daher gerne ins Büro kommt.

Für Steelcase ist es zentral, Arbeitsumgebungen zu schaffen, die es den Mitarbeitenden ermöglichen, gerne ins Büro zu kommen und sich dort wohlfühlen. Unter „Earn the Commute“ sieht Steelcase den Anreiz, durch eine attraktive Arbeitsumgebung den Mitarbeitenden ins Büro zu locken. Dabei wird auf Faktoren wie Licht und Akustik ebenso geachtet wie auf die Nutzungselastizität der Räume und die Einbindung modernster Technologien.

Michael Schwarz (WJ München)



Bilder: WJ Karlsruhe

BAUWIRTSCHAFT | ENERGETISCHES BAUEN | OBJEKT-, GEWERBE-, INDUSTRIEBAU



Von modernen Bürogebäuden bis hin zu hochtechnisierten Produktionsstätten – die Bauwirtschaft trägt maßgeblich dazu bei, die Infrastruktur zu schaffen, die unsere Gesellschaft antreibt.

Die Bedeutung der Baubranche als ein Motor für Wachstum und Entwicklung ist erheblich: Sie schafft Arbeitsplätze, fördert Innovationen und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum. Der Bau neuer Gewerbegebäude, Lagerhallen oder Logistikzentren

unterstützt Unternehmen, ihre Betriebsabläufe zu optimieren und ihre Produktivität zu steigern. Laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie trug das Baugewerbe 2022 mit 6 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei. Der Anteil des Bruttoinlandsproduktes, der für Bauinvestitionen verwendet wurde, war mit 12,3 Prozent sogar doppelt so hoch. Damit behauptet sich das Baugewerbe noch vor Industriebereichen wie dem Maschinenbau oder der Chemischen Industrie und bleibt trotz

aktueller konjunktureller Schwäche eine Schlüsselbranche für Deutschland.

Energetisches Bauen: Nachhaltigkeit im Fokus

Eine entscheidende Rolle spielt die Bauwirtschaft bei der Förderung und Umsetzung von energetischem Bauen. Kurz gesagt, maximiert energetisches Bauen die Energieeffizienz von Gebäuden und minimiert den Ressourcenverbrauch. In diesem Bereich beschleunigt sich die Entwicklung zunehmend, denn es sind immer



© Adobe Stock

effizientere Baumaterialien, Gebäudehüllen und Energieversorgungssysteme verfügbar. Die verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden haben den Fokus zusätzlich auf das energetische Bauen gelenkt. Dabei geht es um einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und gleichzeitig um ökonomische Vorteile. Unternehmen, die sich mit diesem Thema auseinandersetzen und innovative Lösungen entwickeln, können sich einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten. Jährlich werden rund 4,4 Milliarden Ton-

nen Zement produziert – dabei setzt die Herstellung so viel an CO₂ frei wie 700 Kohlekraftwerke. Doch das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist in Deutschland mittlerweile hoch. Um Umweltziele zu erreichen, werden klimafreundliche Baumaterialien verwendet, erneuerbarer Energiesysteme wie Solar- oder Geothermieanlagen integriert oder intelligente Technologien zum Überwachen und Steuern des Energieverbrauchs eingesetzt. Ein weiterer Ansatz ist, Baumaterial wiederzuverwenden. So wird z.B. eine bestehende Betonhülle nicht mehr gesprengt und neu gebaut,

sondern in die Planung des neuen Gebäudes einbezogen oder als Füllmaterial wiederverwendet. Der 3D-Druck ist ein weiteres Beispiel, das ressourcenschonende Prozesse eröffnet. Mit dieser Technologie lassen sich neue Formen drucken, die mit weniger Baumaterial auskommen, ohne die Stabilität zu reduzieren.

Industrie- und Hallenbau:

Effiziente Arbeitsumgebungen schaffen

Der Industrie- und Hallenbau spielt besonders für Unternehmen mit Produktion, Logistik und Lagerhaltung eine wichtige Rolle. Moderne Industrie- und Hallenbau-

BREMER KARLSRUHE GMBH

Wir bauen Zukunftsimmobilien

Ob Beratung, Planung oder Ausführung: BREMER ist der ganzheitliche Anbieter in der Immobilien- und Bauwirtschaft.

BREMER startete vor über 75 Jahren als Produzent für Stahlbetonfertigteile. Heute ist das Familienunternehmen ein führender Anbieter im schlüsselfertigen Industrie- und Gewerbebau. Seit 2021 ist BREMER auch in Karlsruhe mit einem Standort vertreten.

Zum Leistungsangebot zählen Logistikgebäude, Produktionsgebäude, Kühlhäuser, Bürogebäude, Einrichtungshäuser und Verbrauchermärkte. Als Generalunter-

nehmer übernimmt BREMER die gesamte Projektabwicklung von der Planungs- über die Bauphase bis hin zur Gebäudebewirtschaftung.

„Wir bei BREMER Karlsruhe GmbH bauen und gestalten Zukunftsimmobilien. Dabei gehen wir nicht nur die ‚Extra-Meile‘ für unsere Kunden, sondern schonen durch unser Know-how auch natürliche Ressourcen“, sagt Oliver Grabowsky, Geschäftsführer der BREMER Karlsruhe GmbH.

Gemeinsam mit seinem 17-köpfigen Team findet er auch für individuelle Kundenwünsche immer eine optimale und wirtschaftliche Lösung.

Im Landkreis Karlsruhe hat BREMER in kürzester Zeit eine moderne und besonders nachhaltige Produktionsstätte für einen Spezialisten für Technikgebäude errichtet. Keine Frage, dass der knapp 6.000 m² große Neubau termingerecht und in hoher Qualität fertiggestellt wurde.



Ihre nachhaltige Zukunftsimmobilie aus einer Hand.

BREMER Karlsruhe GmbH ■ Ostring 6 ■ 76131 Karlsruhe

BREMER

konzepte zielen darauf ab, effiziente Arbeitsumgebungen zu schaffen, die den spezifischen Anforderungen und Arbeitsprozessen des Unternehmens gerecht werden. Dass umfasst z.B. flexible Grundrisse, automatisierte Produktions- und Lagerungssysteme oder intelligente Gebäudetechnologien. Durch eine optimierte Arbeitsumgebung können Unternehmen ihre Produktivität steigern, Betriebsabläufe rationalisieren und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Industriehallen reichen von kleinen Produktionshallen für lokale Betriebe bis hin zu riesigen Fertigungsanlagen für internationale Konzerne. Dabei dienen sie oft auch als

Innovationszentren, in denen Unternehmen neue Technologien und Produkte entwickeln.

Gewerbebau:

dynamischer Sektor der Bauwirtschaft

Der Anteil des Gewerbebaus an der gesamten Bautätigkeit ist über die Jahre relativ konstant geblieben und lag 2022 bei 26,5 Prozent. Gewerbegebäude umfassen Bürogebäude, Einzelhandelsflächen, Industrieanlagen, Lagerhallen und Logistikzentren. Der größte Wandel vollzieht sich derzeit beim Bau von Büro- und Handelsimmobilien. So wurde nach dem Statistischen Bundesamt im Jahr 2023

der Bau von 1.665 Büro- und Verwaltungsgebäuden genehmigt. Das waren 16,6 Prozent weniger als 2022. Ein noch stärkerer Rückgang zeigt sich bei Gebäuden mit Ausstellungs- und Verkaufsflächen. Dort ist die Zahl der Fertigstellungen um fast 26 Prozent gegenüber dem Vor-Corona-Niveau gesunken und hat einen neuen Tiefststand erreicht: 887 Handelsgebäude wurden 2022 neu gebaut, im Jahr 2019 waren es noch 1.196. Demgegenüber hat das Segment „Lagergebäude“ mit einem deutlichen Anstieg wieder an Bedeutung gewonnen.

Weiter Seite 48

FREYLER Industriebau Nord-Baden realisiert Firmenkomplex für abilis

GEBaute GREEN-IT



Der IT- und SAP-Komplettdienstleister abilis hat seinen Hauptstandort in Stutensee bei Karlsruhe gemeinsam mit FREYLER Industriebau Nord-Baden in drei Schritten geplant und umgesetzt: 2008 wurde das erste 1.500 m² große Bürogebäude errichtet, 2015 folgte der 650 m² umfassende und direkt angrenzende zweite Bauabschnitt, 2022 kamen nochmals 2.560 m² hinzu. Im Interview spricht Uta Schäfer, Bauherrin und Prokuristin bei abilis, über ...

... die Zusammenarbeit mit FREYLER:

„Bei so großen Projekten braucht man einen Partner, auf den man sich verlassen kann – von der Ideenfindung über die Planung, Ausgestaltung bis hin zur Baubetreuung und Umsetzung. Genau diesen Partner haben wir in FREYLER gefunden.“

... das Thema Nachhaltigkeit:

„Wir bei abilis sehen uns in der Pflicht und Verantwortung, unseren Lebensraum

zu schützen und nachhaltig zu gestalten. Schon den ersten Neubau hat FREYLER konsequent als Niedrigenergie-Gebäude geplant, kurz nach Fertigstellung wurden wir damals ausgezeichnet als eines der ersten Rechenzentren in Deutschland, das ganzheitlich nach Green IT-Kriterien errichtet und betrieben wurde.“

... ihren Lieblingsplatz im neuen Gebäude:

„Das ist definitiv unser „Kreativraum“ – ein Gemeinschaftsraum mit Küche, in dem wir zusammenkommen, kreativ werden, gemeinsam essen und Zeit miteinander verbringen.“

Lesen Sie das gesamte Interview auf unserer Homepage:



Alle Abbildungen: © FREYLER

MENSCHEN BAUEN FÜR MENSCHEN

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil!

Pro Jahr realisieren wir mehr als 40 Bauvorhaben. Ganzheitlich, von der Beratung über die Planung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe. Hier eine Auswahl.



Tierklinik Germersheim GmbH
Germersheim



NetPlans GmbH
Ettlingen



Vier Jahreszeiten Winzer eG
Laumersheim



multi-media systeme AG
Walzbachtal



Square Ettlingen GbR
Ettlingen

Sie planen ein Bauprojekt? Lassen Sie sich beraten!

FREYLER Industriebau GmbH | Willy-Brandt-Straße 3 | 76275 Ettlingen
karlsruhe@freyler.de | Tel. +49 (0) 7243 21725-0

www.freyler.de



**FREYLER
INDUSTRIEBAU**

Menschen bauen für Menschen

Fortsetzung Seite 46

Insgesamt ist der Gewerbebau ein sehr dynamischer Sektor der deutschen Bauwirtschaft, der sich ständig weiterentwickelt und an die sich verändernden Bedürfnisse von Unternehmen und Gesellschaft anpasst.

Konjunktur und Beschäftigtenzahlen

Laut Konjunkturprognose des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes (ZDB) 2024 erreichte der Umsatz im Gewerbebau 2023 rund 60 Milliarden Euro. Das ist ein realer Verlust um 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Für 2024 rechnet der ZDB im Wirtschaftsbau wieder mit einem Zuwachs von 2,7 Prozent. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe erreichte nach den Daten des Statistischen Bundesamtes 2023 rund 163 Milliarden Euro. Damit verzeichnete die Branche insgesamt das dritte Jahr in Folge deutliche Verluste. Für 2024 rechnet der ZDB mit einem weiteren Rückgang bei der Umsatzentwicklung um real 3 Prozent und einem Beschäftigungsrückgang von bis zu 30.000 auf ca. 900.000 Beschäftigte.

Die Preissteigerung für Bauleistungen im Bauhauptgewerbe lag 2023 bei 7 Prozent. Die Baupreise dürften nach der Prognose des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung DIW von Januar 2024 nach drei Jahren enormer Anstiege im laufenden

Jahr zurückgehen: Durch die schwindende Nachfrage ist die Kapazitätsauslastung zuletzt deutlich gesunken. Dies mindert zusammen mit nachlassenden Materialpreisen den Preisdruck. Auch die Preiserwartungen der Bauunternehmen weisen auf Rückgänge der Baupreise hin.

Entwicklung und Trends

In den letzten Jahren ist ein verstärktes Interesse an modernen und nachhaltigen Gewerbegebäuden zu beobachten. Unternehmen legen zunehmend Wert auf energieeffiziente Gebäude und flexible Arbeitsumgebungen. Der Trend zu urbanen Mischgebieten, in denen Wohnen, Arbeiten und Freizeit miteinander verknüpft sind, prägt auch den Gewerbebau. Hierbei entstehen vermehrt multifunktionale Gebäudekomplexe, die verschiedene Nutzungen vereinen. Auch gewinnen modulare Baukonzepte an Beliebtheit, da sie schnelle Bauzeiten, flexible Nutzungsmöglichkeiten und eine hohe Qualität der Bauausführung ermöglichen.

Eine Herausforderung sind die zuletzt steigenden Baukosten und Baupreise, die sich negativ auf die Rentabilität von Bauprojekten auswirken können. Gleichzeitig bieten neue Technologien und Bauprozesse auch Chancen, Kosten einzusparen. Digitalisierung, Modulbauweise und innovative Baustoffe sind Beispiele dafür.

Unternehmen können von staatlichen Förderprogrammen und Finanzierungsmöglichkeiten profitieren, die den Bau nachhaltiger und energieeffizienter Gebäude unterstützen. Dazu gehören beispielsweise Förderungen für energieeffizientes Bauen, Sanierungsmaßnahmen oder den Einsatz erneuerbarer Energien.

Building Information Modeling

Building Information Modeling (BIM) ermöglicht die digitale Darstellung und Verwaltung von Bauwerken. Es ist ein grundlegendes Instrument, um die Qualität und Nachhaltigkeit von Bauprojekten zu verbessern. Im Kern geht es darum, alle relevanten Informationen über ein Bauprojekt in einem digitalen Modell zu erfassen, zu verwalten und auszutauschen – von der Planung über die Ausführung bis hin zum Betrieb und zur Wartung. Durch das Zusammenführen in einem digitalen Modell werden Bauprojekte effizienter geplant, koordiniert und überwacht. Das digitale Modell dient als gemeinsame Plattform, auf der alle Beteiligten zusammenarbeiten können. Dadurch werden potenzielle Konflikte frühzeitig identifiziert und Fehler und Nacharbeiten deutlich reduziert. Insgesamt verbessert BIM die Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren eines Bauprojekts, einschließlich Architekten, Ingenieuren, Bauunternehm-

Weiter Seite 50

WIR REALISIEREN
IHREN BAUERFOLG
MIT KOMPETENZ.

BÜHRER + WEHLING



BÜHRER + WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG

Stark in Stahl

BIEBER + MARBURG bietet ein umfangreiches Lieferprogramm und vielfältige Möglichkeiten

Das Familienunternehmen ist Spezialist für Stahl, Röhren und Bauprodukte. Sein Vertriebsgebiet erstreckt sich auf Hessen und die angrenzenden Bundesländer. Das breitgefächerte Leistungsspektrum, die umfangreiche Lagerkapazität und die prompte Lieferfähigkeit zeichnen das Unternehmen ebenso aus wie die kompetente Beratung seiner qualifizierten Mitarbeiter.

Leistungsspektrum:

Vom Stahlhandelsstandort in Gießen wird das komplette Stahlsortiment – Formstahl und Träger, Stabstahl, Bleche, Blankstahl, Qualitätsstahl, Edelstahl und NE-Metalle geliefert. Darüber hinaus bietet BIEBER + MARBURG das volle Programm an Röhren – Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile und Präzisionsstahlrohre. Die Anarbeitungsmöglichkeiten umfassen einen Biegebetrieb, einen Brennschneidbetrieb mit Faserbe-

arbeitung sowie moderne Sägeanlagen für Profile. Und schließlich: Das Unternehmen verfügt über zwei eigene Strahlanlagen, zwei eigene Säge-Bohr-Anlagen, eine 3D-Laser-Anlage zur Bearbeitung von großen Konstruktionsprofilen im Rohr- und Trägerbereich sowie über kurzfristige Grundierungs- und Verzinkungsmöglichkeiten.

Lagerkapazität:

Am Standort Gießen entstand in den letzten Jahren ein großes Stahlhandels- und -Logistikzentrum mit breitem Vorratsprogramm. Heute lagern am Standort Gießen ca. 28.000 Tonnen Stahl, Röhren, Edelstähle und NE-Metalle auf einem Gesamtgrundstück von 55.000 qm in 20 Hallen, die Gesamt-Hallenfläche beträgt 42.000 qm. In vier vollautomatischen Hochregalen bevorratet das Unternehmen in 6.000 Fächern die unterschiedlichsten Abmessungen, Güten und Legierungen. Mithilfe von ins-

gesamt 12 Profilsägen werden alle Stahl- und NE-Profile nach Maß (auch Gehrungszuschnitte) mit engsten Toleranzen und in Serie gefertigt. Es werden 26 Portal-Kräne mit Lasten bis zu 23 Tonnen eingesetzt.

Jährlich werden bis 80.000 Tonnen an Kunden in Industrie, Handel und Handwerk in einem Umkreis von etwa 250 Kilometer ausgeliefert.

Lieferfähigkeit + Service:

Die Kunden können bis 16.00 Uhr ihre Bestellung aufgeben und werden bereits am Folgetag im Rahmen des Tourenplans ab 7.00 Uhr beliefert.

Das Sortiment sowie die Lager- und Anarbeitungsmöglichkeiten werden kontinuierlich ausgebaut, um auch in Zukunft den Abnehmern ein breites Sortiment und eine schnelle Belieferung anzubieten.

BIEBER + MARBURG

28.000 to Stahl

Ihr
Stahllieferant
in
Karlsruhe

Stahl • Röhren • Bauprodukte

Stark in Stahl

Nutzen Sie die Breite und Vielfalt unseres Sortiments. Auftragsannahme bis 16.00 Uhr zur Lieferung am Folgetag im Rahmen unseres Tourenplans. Eingesetzter Fuhrpark: 48 eigene LKW sowie weitere Speditionsfahrzeuge. Überzeugen Sie sich von unseren Leistungen!

für Sie auf Lager.

Walzstahl
Formstahl, Breitflanschträger, Stabstahl, Flachprodukte, Betonstahl, Betonstahlgewebe

Röhren
Handelsrohre, Konstruktionsrohre, Profilrohre, Stahlbauhohlprofile

Anarbeitung
Brennschneid-, Säge-, Strahl- + Biegebetrieb, Säge-Bohr-Anlage, 3D-Profil-Laser

Qualitätsstahl, Blankstahl, Edelstahl und NE-Metalle

BIEBER + MARBURG GMBH + CO KG
35394 Gießen Steinberger Weg 60 T +49 641 7944 250 vertrieb7@bieber-marburg.de shop.bieber-marburg.de

Fortsetzung von Seite 48

men und Auftraggebern. Gleichzeitig trägt BIM dazu bei, die Kosten im gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks zu optimieren: Die präzise Materialverwaltung vermeidet unnötige Ausgaben. Energieverbrauch und Energieeffizienz können simuliert und damit von Anfang an nachhaltig geplant werden.

Branchenspezifische Herausforderungen

Gewerbliches Bauen ermöglicht Unternehmen, ihre Betriebsabläufe zu optimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Trotzdem steht die Baubranche auch vor Herausforderungen, die nur durch eine enge Zusammenarbeit mit der Politik bewältigt werden können. Die Konjunkturumfrage der Deutschen

Industrie- und Handelskammer (DIHK) zum Jahresbeginn 2024 hat bundesweit die 5 Top-Geschäftsrisiken der Baubranche identifiziert. Platz 1 der Geschäftsrisiken belegen mit 68 Prozent der Unternehmen die Energie- und Rohstoffpreise, Tendenz steigend. Mit 62 Prozent folgt der Fachkräftemangel. Ein Allzeithoch zeigte die aktuelle Umfrage bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 57 Prozent der befragten Unternehmen erkennt hier ein klares Risiko für die Geschäftsentwicklung – so viele wie nie zuvor.

Die Baubranche und insbesondere der Sektor Gewerbebau ist ein wichtiger Treiber für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung. Indem Unternehmen in neue Produktionsstätten,

Work On Progress

Ed. Züblin AG

Direktion Karlsruhe
An der Tagweide 18
76139 Karlsruhe
Tel. +49 721 6204-0
karlsruhe@zueblin.de



ZÜBLIN ist seit 125 Jahren im Hoch- und Ingenieurbau erfolgreich. Wir verstehen viel vom Planen und Bauen. Gerade deshalb treibt uns die Frage um: Was müssen wir in Zukunft können, um Bauwerke optimal zu errichten? Wie können wir ressourcenschonend und klimaneutral bauen? Wir betrachten Bauwerke ganzheitlich, über den gesamten Lebenszyklus und verfolgen das Ziel, bis 2040 klimaneutral zu werden. Dabei setzen wir auf partnerschaftliches Bauen mit TEAMCONCEPT® und integrieren Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovation in unsere Prozesse. Gemeinsam, im STRABAG-Konzernverbund und mit externen Partner:innen treiben wir die Zukunft des Bauens maßgeblich voran.

Die ZÜBLIN-Direktion Karlsruhe bietet Ihnen in Baden, Rheinland-Pfalz und dem Saarland ihre Erfahrung und Kompetenz an. Wir widmen uns intensiv der Förderung qualifizierter Nachwuchskräfte und verstehen uns als Partnerin der Berufs- und Hochschulen. Das macht uns zu „Ihrem“ leistungsfähigen und verlässlichen Partner für alle Bauaufgaben.

www.zueblin.de
www.work-on-progress.strabag.com



ZÜBLIN
WORK ON PROGRESS



Ihr Komplet-Entsorger
für Karlsruhe
und Nordbaden

Der flexible
Containerdienst



- Container-Vielfalt 1-40 m³
- Gewerbeabfall-Entsorgung
- Wertstoff-Recycling
- Inhouse-Entsorgung
- Telefon: 0721 824874-0

K U R Z
www.kurz-entsorgung.de

Bürogebäude oder Lagerhallen investieren, schaffen sie nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärken auch die lokale Wirtschaft. Schließlich ist die Bauwirtschaft ein entscheidender Wirt-

schaftszweig, der nicht nur die Infrastruktur von Unternehmen unterstützt, sondern auch zeitgemäße, nachhaltige und produktive Arbeitsumgebungen schafft.

TIXIT BERND LAUFFER GMBH & CO. KG

TIXIT – Ihr Planer und Hersteller von Trennwandsystemen

Ein Höchstmaß an Flexibilität und Qualität in der Gebäudeausstattung.

Ob im Neubau oder Bauen im Bestand, Raumstrukturen in allen Bereichen von Produktions- und Verwaltungsgebäuden verlangen nach Flexibilität. Und eben das ist der Vorteil unserer Raumsysteme wie Hallenbüros, Trennwandsysteme und Lagerbühnen. Wir schaffen sauber und schnell passende Raumstrukturen und maßgeschneiderte Raumkonzepte, ohne das Gebäude baulich zu verändern.

Nachhaltigkeit für Industrie- und Gewerbebau mit Zukunft. TIXIT Trennwandsysteme sind ressourcenschonend, da alle Systemkomponenten verlustfrei versetzbar und wiederver-

wendbar sind. Das senkt nicht nur die Kosten, sondern macht es auch möglich, die Raumstruktur bei Bedarf schnell umzuplanen oder vorhandenen Systeme zu demontieren. Diese Flexibilität gewährleistet Ihnen nachhaltige Anpassung der Grundrisse für zukünftige Aufgaben und Erweiterungen.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung seit mehr als 60 Jahren. Wir stehen Ihnen von der Planung bis zur Montage zur Seite. Ob Bauherr oder Kundenprojekt, lassen Sie uns gemeinsam das Beste in der Gebäudeausstattung machen – heute und für die Zukunft. Wir freuen uns darauf!

Raum-in-Raum-Systeme für Industrie- und Gewerbebau

TIXIT
Betriebsseinrichtungen



TIXIT Bernd Lauffer GmbH & Co. KG
Lupfenstraße 52
78056 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 972040, E-Mail info@tixit.de



tixit.de

UNTERNEHMEN DER
REGION IM **FOKUS**



ANZEIGENSPECIALS

Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen!

bvs.verlegerservices@pruefer.com
Manuela Leonhardt · Tel 07221 2119-24

**ENGINEERING
CONSULT**

Beraten – Planen – Bauüberwachung
Technische Gebäudeausrüstung

Wir bieten technische Lösungen für ein gutes Klima

Engineering Consult Albert + Schaar

Beratende Ingenieure TGA PartGmbH
Schirmerstraße 4 · 76133 Karlsruhe
Telefon 0721 / 9 12 19-0 · Fax 0721 / 9 12 19-20
www.engineering-consult.de



Serie

Gründerinnen und Gründer aus der Region

Name des Unternehmens:

whitemacs GmbH

Branche:

Wir sind in der Cybersecurity-Branche unterwegs und bieten Social Engineering as a Service an.

Gründerteam:

Maximilian Peschke, Technische Leitung und Kundenbetreuung, und Tobias Weiß, unternehmerische Leitung und Vertrieb

Wie lange am Markt?

Wir haben zum 1.10.2023 gegründet.

Welche Leistungen

werden konkret angeboten?

Für IT-Systemhäuser bieten wir eine One-Click-Lösung an, um die Security Awareness ihrer Kunden effektiv zu steigern. Kleine und mittelständische Unternehmen profitieren direkt von unserer Durchführung von Security-Awareness-Kampagnen.

Welchen Vorteil bietet

Ihr Unternehmen für Kunden?

Unser Unternehmen bietet Kunden die Möglichkeit, das Sicherheitsbewusstsein von Mitarbeitenden zu steigern, um somit das größte Einfallstor in der IT-Sicherheit effektiv zu schließen. Unser Anspruch ist dabei, dass kundenseitig und IT-Systemhausseitig kein Aufwand entsteht.

Wie soll sich Ihr Unternehmen

in den kommenden 20 Jahren

entwickeln?

Durch die Aufnahme von Instant Messaging- (z. B. über Teams oder Slack), Telefon- und Deep-Fake-Security-Awareness-Maßnahmen wollen wir in den nächsten Jahren unsere Position am Markt festigen. Unser langfristiges Ziel

ist es, innerhalb dieses Zeitrahmens zum führenden überregionalen Ansprechpartner für Security Awareness zu werden.

Wie ist die Gründungsidee

entstanden?

Die Gründungsidee von whitemacs entstand aus unserer gemeinsamen beruflichen Erfahrung sowie unserem persönlichen Interesse an Cybersecurity. Wir erkannten, dass dieses Feld in Zukunft zunehmend an Bedeutung gewinnen würde. Nach zahlreichen Gesprächen wurde uns klar, dass der Faktor Mensch den größten Einfluss auf die Sicherheit hat. Daher suchten wir nach Lösungen, um diesen Faktor effektiv zu nutzen. Et voilà, whitemacs entstand.

Was waren die größten

Hürden bei der Gründung?

Neben den zahlreichen bürokratischen Aufgaben, die mit der Gründung einer GmbH einhergehen, stellten sich insbesondere der Auftritt nach Außen, die Sicherstellung der Finanzierung und die technische Konkretisierung als herausfordernde Hürden dar.

Was motiviert das Gründer-

team, Hürden zu meistern?

Wir wollen unsere Heimatregion sicherer machen und unseren Beitrag dazu leisten, das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitmenschen zu steigern. Dieses Ziel in Kombination mit dem Wunsch, unternehmerischen Erfolg zu haben, lässt uns weiter machen, egal welcher Stein im Weg liegt.

Hier dürfen Sie Ihre

Werbemessage loswerden!

Stärken Sie das Sicherheitsbewusstsein Ihrer Mitarbeitenden und Kunden und schaffen Sie damit eine sichere Umgebung. Ohne Aufwand. Wenn das für Sie

interessant klingt, freue ich mich darauf, Sie kennenzulernen!

Übrigens: Wir haben beim 3. Community Congress by StartUpSecure KAS-TEL kürzlich mit unserem Pitch den Community Award gewonnen. Vielleicht spricht das auch für uns ...

Ihr Rat für alle, die ein Unter-

nehmen gründen wollen?

Fragen stellen! Für mich ist die größte Erkenntnis seit der Gründung, dass die meisten Menschen liebend gerne helfen, und sich einfach zu trauen, Fragen zu stellen, hat uns weit gebracht.

INFO

whitemacs.com



Tobias Weiß

Bild: Whitemacs



Interview

Interview mit Geschäftsführerin Annett-Katrin Wohlgemuth, die die Plattform amuvee. ins Leben gerufen hat, und Projektleiterin Kerstin Heiligenstetter von der AFQ I Service gGmbH in Karlsruhe

Ein Concierge für Alleinerziehende

Frau Wohlgemuth, was verbirgt sich eigentlich hinter dem Namen amuvee.?

amuvee. bedeutet: „alleinerziehende mütter und väter engagiert empowern“. Hinter amuvee. steht die AFQ I Service gGmbH, ein 2021 gegründetes Social Start-up aus Karlsruhe, das sich dafür einsetzt, dass Alleinerziehende ein unabhängiges Leben führen, bestens vernetzt sind und am sozialen Leben aktiv teilhaben. Angefangen hat unsere Arbeit mit dem kostenlosen Finder, der Suchenden in drei Minuten genau die Unterstützung auflistet, die in ihrer Lebenssituation und Region zur Verfügung steht.

Wie kann man sich diesen Finder vorstellen? Was für Angebote stellt er bereit?

Über den Schnellzugriff auf Förderleistungen und Angebote unterschiedlicher Träger (Städte, Bund, Land, Stiftung, Vereine, Unternehmen) erhalten Alleinerziehende strukturiert und personalisiert Unterstützung. Durch die Nutzung der Plattform soll gleichzeitig die Vernetzung von alleinerziehenden Müttern und Vätern ermöglicht werden. Rund um die Themen Geld, Arbeit und Bildung, Gesundheit, Sicherheit und Gewaltschutz, Wohnen, Trennung und Scheidung sowie Freizeit und Urlaub erhalten sie umfangreiche Informationen, Hilfe bei der Beantragung von Geld- und Sachleistungen sowie Angaben zu Kontakt- und Hilfestellen.

Was hat denn AFQ über die Datenbank hinaus noch für Angebote?

Wir wollen auf jeden Fall erreichen, dass sich für Alleinerziehende ihre aktuelle Lebenssituation ganzheitlich verbessert. Deshalb beraten und informieren wir über Zuschüsse, Förderungen und Unterstützungsangebote. Unser Angebot wird ergänzt durch Workshops und Vernetzungsaktivitäten zu unterschiedlichen Themen (u.a. zu Finanzen, Beruf, Karriere und Familie, Recht), mit dem Ziel, dass Alleinerziehende finanziell unabhängig werden sowie Familie und Beruf unter einen Hut bringen können. Außerdem bieten wir im Rahmen unseres neuen Modellprojekts in Karlsruhe ein 1:1-Coaching zum Jobeinstieg, zur Erhöhung der Teilzeit,



Kerstin Heiligenstetter (L.) und Annett-Katrin Wohlgemuth

Beantragung von Finanzleistungen und Alltagsunterstützung an. Mit Unternehmen kooperieren wir einerseits, um Workshops für Alleinerziehende anzubieten, beispielsweise mit Buhl Data zum Thema Steuererklärung oder mit dem Karlsruher Unternehmen eTraining für ein Selbstverteidigungsangebot. Andererseits beraten wir Unternehmen und Kommunen, wie sie sich als Arbeitgeber familienorientiert aufstellen, Alleinerziehende im Team gut integrieren und ihre Karriere fördern können. So verbinden wir auch gemeinnützige Organisationen wie die Granny Angels gGmbH oder In VIA e.V mit Unternehmen, um die Kinderbetreuung für Alleinerziehende in Randzeiten zu sichern.

Frau Heiligenstetter, Sie betreuen das Projekt „amuvee. Karlsruhe Mission umsetzen 2027“. Was hat es damit auf sich?

Mit diesem Projekt, das im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert wird, startet jetzt ein exklusives Angebot, mit dem wir Alleinerziehende und ihre Familien in Karlsruhe bei drei zentralen Zielen unter die Arme greifen: der Bereitstellung passender Unterstützung, eine ganzheitliche Verbesserung der aktuellen Lebenssituation sowie die Integration in den Arbeitsmarkt. Wichtige Themen sind beispielsweise der Weg heraus aus Teilzeit und Minijob, die Begleitung bei der Bedarfsdeckung, aber auch die Suche nach einer passenden Kinderbetreuung. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter der Stadt Karlsruhe, der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe und IN VIA e.V. mit dem Projekt RABE durchgeführt. Auch die Gertrud-Maria-Doll-Stiftung unterstützt uns. Die Teilnahme ist kostenlos und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ein Jahr lang individuelle und maßgeschneiderte Unterstützung.

INFO amuvee-karlsruhe.de

75 Jahre IHK-Magazin



Oasen in der Bleiwüste

Das erste Mitteilungsblatt „in einem neuen Gewand“, in Form gebracht durch einen Verlag, erschien Ende Juni 1949. Drucktechnisch aufbereitet wurden die wichtigsten Neuigkeiten der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe schon in den Monaten vor der Geburtsstunde des ersten echten Magazins, das damals noch den Namen Mitteilungsblatt trug. Bis in die 2000er-Jahre hinein wurde es von manchen Redakteuren, vielleicht liebevoll, vielleicht ein wenig abwertend, Mibla genannt. Das Mibla hat sich in den vergangenen 75 Jahren nach etlichen Relaunches zum WIMA gemauert.

Mitten in der Bleiwüste findet man in den ersten Magazinen der IHK Karlsruhe hier und da sprachliche und inhaltliche Perlen. In der Rubrik „Handel“ hieß es beispielsweise unter der Überschrift „Mit den Augen einer Frau ...“: „... und zwar einer Kundin betrachtet, präsentiert sich manches Einzelhandelsgeschäft anders als es vielleicht sein Inhaber sieht (Anm. der Redaktion: Männer schienen damals nicht zu shoppen). Hören wir also einige Beobachtungen aus dem berufenen Mund kritischer Kundinnen, die wir interviewt haben und die manchem Einzelhändler Anlaß zum Nachdenken geben.“

Vielleicht können auch einige unserer heutigen Geschäfte von den Weisheiten der Kundinnen der 40er-/50-Jahre profitieren, wie beispielsweise mit der vielleicht immer noch aktuellen Aussage: „Der Einzelhändler wirbt manchmal mehr für sein Geschäft, wenn er mir das Weggehen ohne Kauf erleichtert und mir dadurch jede Peinlichkeit erspart.“ Oder: „Wenn ich eine bestimmte Farbe wünsche, empfinde ich es zumindest als vermeidbare Ungeschicklichkeit, wenn ein Verkäufer einen Stapel Ware herbeiholt und dabei ausgerechnet m e i n e Farbe nicht vertreten ist.“



Trotz größter Sparsamkeit

Die finanzielle Situation der Kammer war damals nicht gerade rosig. Anfang des Jahres hieß es von Seiten der Geschäftsführung: „Nach Ablauf des Jahres 1948 sind die finanziellen Mittel trotz größter Sparsamkeit wieder bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht.“ Als Konsequenz wurde um Verständnis dafür gebeten, dass man zu Beginn des Jahres einen „Vorschuß auf den Beitrag“ (damals zwölf DM pro Halbjahr) benötige.

Das Magazin selbst kostete in der Produktion vermutlich wenig. Auf grafische Gestaltung wurde gänzlich verzichtet, ein paar Miniaturanzeigen spülten vielleicht ein wenig Geld in die Kassen. Interessant sind die verstreuten Appelle an die Mitgliedsbetriebe, beispielsweise die Bitte, „alle erhaltenen Auslandsanfragen zu beantworten. Es macht zweifelsohne auf das Ausland keinen guten Eindruck, wenn Anfragen unbeantwortet bleiben“.

Die damaligen Rubriken reichten von einem aktuellen Schwerpunktthema über „Aus Recht und Wirtschaft“, „Steuerwesen“, „Arbeits- und Sozialrecht“, „Außenwirtschaft“, „Ausbildungswesen“, „Verkehr“, „Einzelhandel“, „Aus der Arbeit der bizonalen Ausschüsse“, der sich mit dem Zweizonenverband der Handelsvertreter und Handelsmakler beschäftigt, über „Messen und Ausstellungen“, „Wissenswertes aus dem Kammerbezirk“, „Verschiedenes“ bis hin zur Rubrik „Bücher und Zeitschriften“. Zwischen-

Was geschah noch im Jahr 1949:

- **14. Februar:** Gründung des Karlsruher Presseclubs
- **26. März:** Gründung der Fraunhofer-Gesellschaft
- **4. April:** Gründung der NATO
- **5. Mai:** Gründung des Europarates
- **8. Mai:** Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland wurde beschlossen und genehmigt
- **17. August:** Der Otto-Versand wurde von Werner Otto in Hamburg gegründet
- **18. August:** Der Schuhmachermeister Adolf Dassler gründet das Unternehmen adidas
- **7. September:** Gründung der Deutschen Bundesbahn
- **1. Oktober:** Mao Zedong proklamiert die Volksrepublik China
- **7. Oktober:** Gründung der DDR
- **1. November:** Erste Ausgabe der FAZ
- **6. Dezember:** Gründung des DEHOGA

und außerdem:

- Erfindung der Currywurst
- Geburt der Lego-Steine
- Ein neuer Mond des Neptun wurde entdeckt
- Die ersten zwölf Frauen haben die Harvard Medical School erfolgreich abgeschlossen
- Eine Kinokarte kostete 1,20 DM, 1 kg Butter 5,12 DM, ein Bier 1,26 DM
- Die Top 3 Industriebranchen waren: Bergbau, Feinkeramik, Glas, gefolgt von Maschinenbau, Elektrotechnik und Optik sowie Chemie

durch wurde auch mal hingewiesen auf eine „Kundgebung gegen die Zurückhaltung von Kriegsgefangenen“.

Das heutige WIMA hat seit dem Relaunch 2019 die Rubriken ein Stück weit von den IHK-internen Geschäftsbereichen getrennt und in Themenbereiche gegliedert, wie beispielsweise Fachkräfte (aktuell entsprechend der einfach.machen-Kampagne: einfach.können), Gründerszene (einfach.gründen) oder der Blick in die Welt (einfach.grenzenlos), der die frühere Außenwirtschaft ersetzt hat. Unter dem Titelthema einfach.fokussiert werden aktuelle und besonders relevante Themen von verschiedenen Seiten beleuchtet.

Das Mibla befand sich übrigens mit seinem Geburtsjahr in besser Gesellschaft: Die FAZ wurde 1949 aus der Taufe gehoben, der Presseclub Karlsruhe erblickte das Licht der Welt, das Grundgesetz war geboren, die NATO wurde im April und der Europarat im Mai 1949 gegründet.



Aufruf zum Vorschuss auf den Beitrag im Januar 1949

Anzeige

EUROPÄISCHE SCHULE KARLSRUHE

Vom Kindergarten bis zum Europäischen Abitur

Mit dem gelebten Fokus auf Sprachenvielfalt bietet die Europäische Schule Karlsruhe (ESK) einen Bildungsweg bis einem international anerkannten Schulabschluss, dem European Baccalaureate.

Die ESK ist mit Kindergarten, Grundschule und Gymnasium dreistufig aufgebaut und bietet das Curriculum in drei Sprachen an: Englisch, Französisch und Deutsch sowie einige andere Sprachen als Muttersprachen. Dies ermöglicht den Kindern, ihre Muttersprache weiter zu vertiefen, wenn sie aus dem Ausland kommen. Das engagierte Muttersprachen-Lehrerteam an der ESK unterrichtet Schüler aus mehr als 50 verschiedenen Ländern in 15 verschiedenen Sprachen.

Die ESK heißt jedes Jahr viele Familien und Unternehmen aus Karlsruhe und der weiteren Umgebung willkommen. Zahlreiche Unternehmen schätzen die Zusammenarbeit mit der etablierten Bildungseinrichtung sehr, um hochqualifizierte internationale Fachkräfte zu gewinnen. So haben diese Firmen einen Vertrag mit uns geschlossen und ermöglichen Kindern ihrer Mitarbeiter so eine internationale Ausbildung. Die Aufnahme ist ganzjährig möglich.

► **Kontakt/Info**
 Tel.: +49 721 680090
www.es-karlsruhe.eu
info@es-karlsruhe.eu

EUROPÄISCHE SCHULE KARLSRUHE

VOM
 KINDERGARTEN / NURSERY / MATERNELLE
 GRUNDSCHULE / PRIMARY / PRIMAIRE
 GYMNASIUM / SECONDARY / SECONDAIRE
 BIS ZUM EUROPÄISCHEN ABITUR

Albert-Schweitzer-Straße 1 • 76139 Karlsruhe
 Tel. +49 (0)7 21 6 80 09 - 0 • www.es-karlsruhe.eu



billerbeck Betten-Union GmbH & Co. KG
 Eppinger Straße 40-44 • 76703 Kraichtal-Münzesheim
 Tel.: 07250 75-0 • info@billerbeck.info • www.billerbeck.info
www.billerbeck.shop

| EIN GUTER TAG BEGINNT NACHTS |

BILLERBECK BETTEN-UNION GMBH & CO. KG

Die Idee vom guten Schlaf

Die billerbeck Betten-Union GmbH & Co. KG ist ein renommierter Hersteller von hochwertigen Bettwaren mit Sitz in Kraichtal. Seit 1921 fertigt das in Wuppertal gegründete Unternehmen Bettdecken, Kissen, Topper und weitere Bettwarenprodukte mit ausgesuchten Füllmaterialien und Bezugsstoffen.

Als Familienunternehmen mit Inhaber und Geschäftsführer Friedrich Ermert, genießt billerbeck, mit über 100 Jahren Tradition und Erfahrung, großes Vertrauen im Handel und beim Kunden. Inzwischen ist auch Sohn Thomas Teil der Geschäftsführung.

Marktgerechte Innovationen, hohe Produktqualität, umfassender Service sowie eine konsequente Sortimentspflege machen das Unternehmen zukunftssicher.

Nach den Anfängen mit Daun-/Federn- und Schafschurwollartikeln in Wuppertal, wurde nach einem Brand 1956, Produktion, Vertrieb und Verwaltung in das beschauliche Münzesheim verlegt und weiter ausgebaut. Die Materialvielfalt hat sich in den Jahren beispielsweise um Cashmere, Kamelhaar, Wildseide sowie hochwertige High-Tech Kunstfasern erweitert.

Die Produktion am Stammsitz in Kraichtal sowie an zwei Standorten in Ungarn und der Schweiz ist, bei allem technischen Fortschritt, nach wie vor zu einem großen Teil durch Handarbeit geprägt. Sie ist Teil des hohen Qualitätsanspruchs des längst international ausgerichteten Unternehmens, der sich in der sorgfältigen Auswahl der Rohstoffe, der umweltgerechten Fertigung und der abschließenden Kontrolle der Markenartikel zeigt.

Die „Idee des guten Schlafs“ wird hier verwirklicht und ist die Basis der 1984 gegründeten „billerbeck Stiftung Schlaf & Gesundheit“.

2011 sowie 2013 wurde dem Unternehmen eine besondere Auszeichnung als „Mittelständischer Weltmarktführer“ im Bettwaren-Segment zuteil: das Unternehmen gehört damit zu den „Hidden Champions des 21. Jahrhunderts“.

Mit der Gründung des Unternehmens billerbeck Home Collection GmbH im Jahr 2014 wurde das Sortiment um Matratzen, Rahmen, Lattenroste und Boxspringbetten erweitert. Seit 2015 findet man im billerbeck Home Stores in Kraichtal alles für ein gemütliches Zuhause.

Auf Nachhaltigkeit und ökologische Produkte wird im Unternehmen großen Wert gelegt. So sind Daun- und Federn grundsätzlich nicht aus Lebendrupf und nachverfolgbar bis zum Ei. Auch vegane Produkte und Bettwaren aus nachwachsenden Rohstoffen wie Hanf, Bambus oder Zirbe stellt das Traditionshaus in Münzesheim her.

Mit dem „Global Organic Textile Standard“ (GOTS) zertifizierten ORGANIC-Sortiment leistete billerbeck im Jahr 2016 Pionierarbeit im Bettwarenbereich. Bei GOTS handelt es sich um die höchste Zertifizierung, die ein Naturtextil tragen kann.

Ein weiterer Meilenstein des nachhaltigen Handelns von billerbeck sind Produktserien mit dem Umweltzeichen der Bundesregierung BLAUER ENGEL.

Mit seinem sozialen, ökologischen und kulturellen Engagement bringt sich billerbeck seit vielen Jahren sehr aktiv in die Gesellschaft ein.

Das sagt unser Ehrenamt zur IHK



„Die IHK bietet eine Reihe von Plattformen zum Netzwerken und zum Austausch von Best Practices. Diese Netzwerke sind von unschätzbarem Wert für die Entwicklung meines eigenen Unternehmens.“

Victoria Denner-Rauh,
Geschäftsführende Gesellschafterin,
Rauh-Gruppe

Bilder: Archiv, MH, adobe stock



„Als Vorsitzender der Deutsch-französischen Ausschüsse der IHK Karlsruhe und der CCI Alsace habe ich die Möglichkeit, mein Herzsthema voranzutreiben.“

René Ohlmann, Geschäftsführer
ADDI-DATA GmbH



„Die IHK ist für mich in verschiedenen Themenfeldern erster Ansprechpartner, beispielsweise bei Rechtsfragen. Oftmals wissen die Betriebe gar nicht, was für Angebote die Kammer eigentlich zu bieten hat.“

Volker Hasbargen, Geschäftsführer
hans-h.hasbargen GmbH & Co KG

Anzeige

RAJA
EUROPAS NR. 1 IM VERPACKEN

100 JAHRE

voller Herausforderungen und Leidenschaft!

Kostenfreie Servicenummer
0800 20 77 000

rajapack.de

HÄNDEL GGG

Wir bringen's ins Reine!

Händel GGG GmbH • Kammerforststr. 15a • 76646 Bruchsal • www.Händel3G.de



„Die IHK sehe ich als die Stimme des Mittelstandes, der sonst in der Politik oft nicht genügend gehört wird. Außerdem profitieren die Unternehmen von den diversen Veranstaltungen und Beratungsangeboten.“

Daniela Bechtold, Geschäftsführende Gesellschafterin b.i.g. gruppe



„Als Logistikunternehmer profitiere ich in verschiedenen Bereichen von der Unterstützung der IHK, u.a. in rechtlichen Fragen und beim Austausch in Ausschüssen und Arbeitskreisen.“

Herbert Striebich, Geschäftsführer Spedition Striebich



„Von der Berufsorientierung über die Aus- und Weiterbildung bis hin zur Reduzierung von Bürokratie ist die IHK ein verlässlicher Partner für den Mittelstand.“

Roland Fitterer, Geschäftsführer EDEKA Fitterer



„Im IHK-Dienstleistungsausschuss, in der Vollversammlung und im Präsidium kann ich die Interessen und Bedürfnisse der Dienstleistungsbranche sehr gut vertreten und positive Veränderungen bewirken und mitentwickeln.“

Ariane Durian, Geschäftsführerin CONNECT

Anzeige

KME KARLSRUHE MARKETING UND EVENT GMBH

10 Jahre KME

10 Jahre Marketing und Events aus einer Hand

Der 1. Mai 2014 war die Geburtsstunde der städtischen Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KME), die sich seither zu einer Instanz in Sachen Großveranstaltungen unter freiem Himmel in Karlsruhe entwickelt hat.

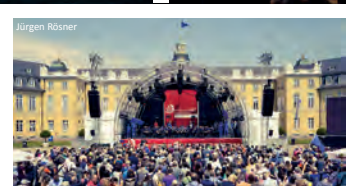
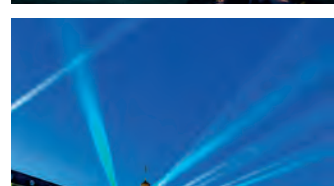
Zum Erfolgsportfolio gehören jährliche Highlights wie DAS FEST, die SCHLOSSLICHTSPIELE und das internationale Leichtathletikevent INDOOR MEETING, dazu einmalige Großevents wie der Stadtgeburtstag KA300 und das Verfassungsfest 2019. Darüber hinaus plant und entwickelt die KME neue Formate, die auf die Stärken der Stadt Karlsruhe und ihre nationale wie internationale Ausrichtung einzahlen, wie etwa die erfolgreichen IN-

DIA SUMMER DAYS Karlsruhe, die mit authentisch indischen Erlebnissen die Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und Indien ergänzen und feiern. Mit ihrer in den vergangenen zehn Jahren erworbenen und weiterentwickelten Expertise unterstützt die KME zudem städtische Behörden und Partner und ist an internationalen Branchen- und Forschungsverbänden beteiligt.

Die Karlsruher Veranstaltungsprofis der KME – ein echter Mehrwert für Stadt und Region.

10 Jahre, hunderte Veranstaltungen, Millionen Besucherinnen und Besucher.

KME – Events mit Emotionen für die Region



karlsruhe-erleben.de

Die IHK-Leistungen auf einen Blick

Lesen Sie regelmäßig unser WIMA? Wissen Sie eigentlich, was die IHK Karlsruhe alles macht? Sind Sie vielleicht frischgebackenes Mitglied und haben gerade die ersten Schritte in die Welt des Unternehmertums gemacht? Oder sind Sie schon länger am Markt und fragen sich: „Wie kann die IHK mich und meinen Betrieb unterstützen?“

Für viele Fragen hat die Industrie- und Handelskammer ein breites Spektrum an Leistungen und Unterstützungsangeboten für ihre Mitgliedsunternehmen. Von der Ausbildung künftiger Mitarbeitender über Beratungsdienstleistungen für alle Phasen des Unternehmens bis hin zur Förderung von Innovation und Digitalisierung – die IHK Karlsruhe ist in jeder Phase der unternehmerischen Entwicklung da!

Die IHK-Expertinnen und -Experten bieten individuelle Beratung zu verschiede-

nen Themen wie Finanzierung, Online-Marketing, Existenzgründung und Unternehmensberatung. Sie informieren über Zuschüsse und Förderprogramme, unterstützen bei der Nachfolge und sorgen dafür, dass der Betrieb auch in Notfällen abgesichert ist. Sie stehen ebenso bei internationalen Geschäften zur Seite, beim Umgang mit dem Zoll und dem Ausbau von Netzwerken.

Wenn es um Fachkräftesicherung und -gewinnung aus dem In- und Ausland geht, ist die IHK einer der wichtigsten An-

sprechpartner. Sie unterstützt noch vor der Ausbildung in Sachen Berufsorientierung und nach der Ausbildung bei der individuellen Entwicklung der Mitarbeitenden durch ein breites Angebot an Seminaren und Lehrgängen.

Außerdem hat sich die IHK die Reduzierung von bürokratischen Hürden und die Vereinfachung von Unternehmensprozessen auf die Fahnen geschrieben. Ebenso steht sie als Partner bei betrieblichen Rechtsfragen zur Seite.

Kurz gesagt: Die IHK übernimmt als „Selbstverwaltung der Wirtschaft“ eine Vielzahl von Aufgaben im Auftrag des Staates, vertritt die Anliegen der Mitgliedsbetriebe gegenüber Politik und Gesellschaft und bietet passgenaue Serviceangebote.

Anzeige

INTERCONNECT SYSTEM- UND SOFTWAREHAUS

IT-Sicherheitscheck für KMU

Cyberkriminalität ist eines der größten Geschäftsrisiken: Egal ob die Angreifer durch Phishing, Ransomware oder Sicherheitslücken in die Organisation gelangen – Unternehmen sollten Gewissheit über ihr individuelles Risiko besitzen. Nur wer seine Schwachstellen kennt, kann Gegenmaßnahmen treffen.

Als neutrale Auditoren evaluieren wir das IT-Sicherheitsniveau Ihres Unternehmens

mit Hilfe eines zielgerichteten Fragebogens und Sichtprüfung von Dokumenten. Anhand von 126 Fragen aus 16 Prüfgruppen identifizieren wir technische und organisatorische Risiken.

Die ITQ-Basisprüfung ist ideal für KMU, die ihr Sicherheitsniveau ohne den Aufwand einer ISO 27001 überprüfen möchten. Ihre Vorteile: Sie erhalten konkrete und nach Dringlichkeit sortierte Empfehlungen zur

Verbesserung der eigenen IT-Sicherheit. Zudem signalisieren Sie Kunden wie Geschäftspartnern mit dem ITQ-Gütesiegel, dass Sie den Schutz von Informationen und Daten ernst nehmen.

► Kontakt/Info

InterConnect System- u. Softwarehaus
Tel.: 0721 66560
vertrieb@interconnect.de

ITQ-Basisprüfung

- ✓ macht IT-Sicherheit messbar
- ✓ orientiert sich am BSI-Grundschutz
- ✓ enthält konkrete Handlungsempfehlungen

 **INTERCONNECT**
System- und Softwarehaus

www.interconnect.de



RSM EBNER
STOLZ

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Unternehmensberater

My song, my calling

Stumblin' In von Chris Norman, Suzi Quatro

In meinem Arbeitsumfeld unverzichtbar
sind Zutrauen, Loyalität, Wertschätzung
und die Nr. 33 mit Erdnusssoße.

Kristina Ulmer | RSM Ebner Stolz

#Viele Stimmen EinTeam



RSM EBNER
STOLZ

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Unternehmensberater

My song, my calling

Don't Stop Me Now

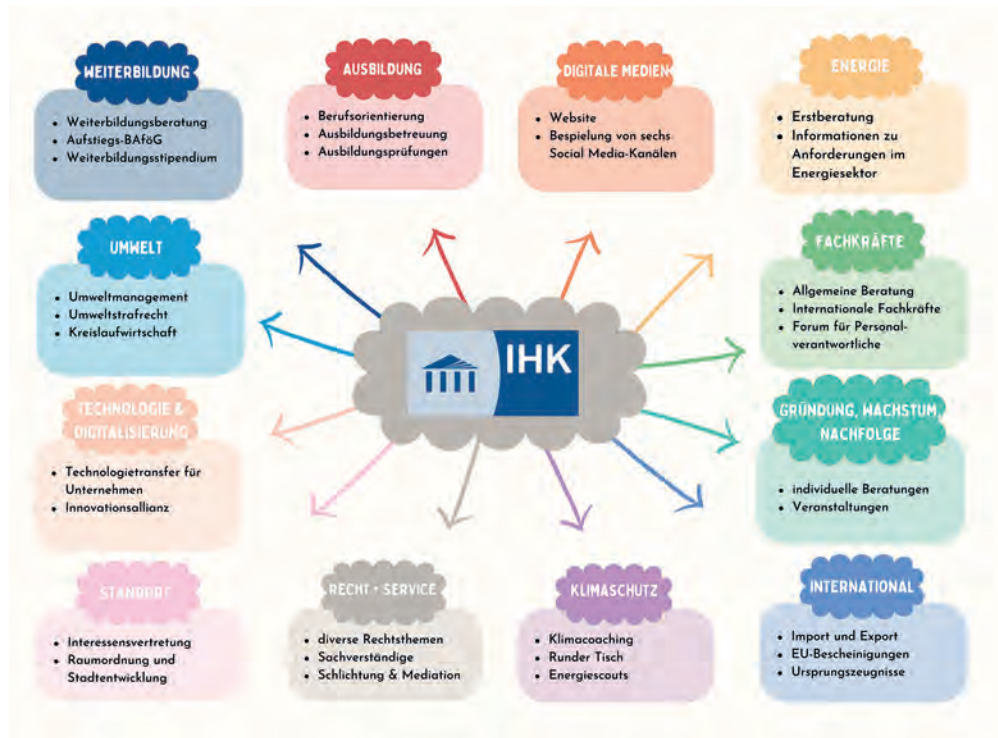
von Queen

Räuberleiter statt Ellenbogen.

Philipp Stürmer | RSM Ebner Stolz

#Viele Stimmen EinTeam

Die IHK-Leistungen auf einen Blick



Anzeige

INGENIEURTEAM GEO GMBH
 Vermessung
 Hydrographie
 Geodäsie

Vom Himmel auf die Karte!

- Ingenieur- und Bahnvermessung
- Monitoring
- UAV Vermessung
- 3D Modellierung
- Hydrographie
- 3D Laserscanning
- Mobile Mapping

IngenieurTeam GEO GmbH

Industriestraße 3, 76189 Karlsruhe
 Tel. 0721 / 79072-0, Fax 0721 / 790 72-10
 info@it-geo.de, www.it-geo.de

KIT
 Karlsruher Institut für Technologie

FTU Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt

Aktuelle Fortbildungen

- Ladungssicherung beim Transport von gefährlichen Gütern (AF400) 12. - 13. Juni
- Strahlenschutz für Feuerwehrkräfte zum Erwerb der Fachkunde für den Umgang mit radioaktiven Stoffen (ST111) 01. - 06. Juli
- Aktualisierung der Fachkunde für Führungskräfte der Feuerwehr (ST112) 18. - 16. Juni
- Strahlenschutzpraxis für Einsatzkräfte (ST030) 17. Juli
- In-situ-Gamma-Spektrometrie (SA272) 26. - 27. Juni

Unser Gesamtangebot: fortbildung.kit.edu
 Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU)
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT) | Campus Nord



35 Jahre

Andreas Müller Hydrokulturen GmbH
 Büro- und Objektbegrünung

**WIR! SIND
 BÜROPFLANZE
 SEIT 1989.**
www.botanic-office.de


Schenkenburgstraße 10 • 76135 Karlsruhe

@botanicooffice

ANDREAS MÜLLER HYDROKULTUREN GMBH

Biophile Arbeitswelten

Mit Pflanzen holen wir die Natur ins Büro!
 Professionelle Raumbegrünung aus Karlsruhe.

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels auf dem Arbeitsmarkt ist es wichtiger denn je, die eigenen Räumlichkeiten ansprechend und attraktiv zu gestalten.

Pflanzen in Innenräumen produzieren Sauerstoff, erhöhen die Luftfeuchtigkeit und wirken sich langfristig positiv auf die Gesundheit und Motivation Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Hier kommen wir ins Spiel! Mit unserem Expertenteam begleiten wir Sie von der Planung Ihres Objektes über die Umsetzung bis hin zur regelmäßigen Pflanzenpflege - in der Technologieregion Karlsruhe und auch bundesweit.

Unsere professionellen Raum-begrüner:innen kümmern sich regelmäßig um Ihre Pflanzen, so dass Sie nur noch genießen müssen.

Die Andreas Müller Hydrokulturen GmbH ist seit 35 Jahren auf die gewerbliche Innenraumbegrünung und Pflanzenpflege spezialisiert. Mit unserem Know-how verwandeln wir auch Ihre Arbeitsräume in biophile Lebensräume.

Neben klassischen Pflanzgefäßen und einzigartigen Solitärpflanzen bieten wir selbstverständlich auch Vertikalbegrünungen in Form von lebenden Wänden oder Moosbildern an. Diese kreativen Elemente bringen nicht nur Frische in Ihre Räume, sondern sind auch echte Hingucker und platzsparender als Bodengefäße.

Darüber hinaus haben wir uns auf die Gestaltung von Pflanzinseln mit großen Bäumen spezialisiert. Diese schaffen eine natürliche und entspannte Atmosphäre und können in großen Räumen oder Eingangsbereichen eingesetzt werden. So wird die Natur ins Haus geholt und sorgt von Anfang an für den besonderen Wohlfühleffekt.

Unsere vielfältigen Möglichkeiten der Innenraumbegrünung lassen keine Wünsche offen und sorgen für ein angenehmes Arbeitsumfeld, in dem sich Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen, produktiv sind und gerne arbeiten. Lassen Sie sich von unseren Expert:innen mit Grün verwöhnen und konzentrieren Sie sich auf das Wesentliche!

► Kontakt/Info

Tel. 0721 920 900-0

info@andreas-mueller-hydrokulturen.de
www.botanic-office.de

Instagram: @botanicooffice

Ihre Meinung zählt!

Eine kleine Leserumfrage

In 75 Jahren hat sich das Magazin der IHK Karlsruhe immer weiterentwickelt. Themenbereiche sind hinzugekommen, Schwerpunkte haben sich verschoben. Dabei haben wir die Leserinnen und Leser immer im Blick. In dieser Jubiläumsausgabe haben Sie die Möglichkeit, uns Ihre Wünsche per Kurzumfrage mitzuteilen. Die Redaktion des WIMA möchte wissen, was Sie interessiert, um die Magazininhalte noch besser auf Ihre Bedürfnisse abstimmen zu können.

Wie kann ich teilnehmen?

Scannen Sie den nachstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone. Sie werden automatisch zu unserer Website www.ihk.de/karlsruhe geleitet. Dort stellen wir Ihnen zwei Fragen. Alle Angaben werden vertraulich und anonym behandelt. Wenn Sie uns darüber hinaus etwas mitteilen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail an:

INFO claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de



Anzeige

IHRE
MEINUNG
UNSERE
WICHTIG

Unsere Fragen:

- ➔ Was wünschen Sie sich künftig für das WIMA?
 - Mehr Themen aus den Mitgliedsunternehmen
 - Tiefere Einblicke in die IHK Karlsruhe und das Leistungsspektrum
 - Mehr grenzüberschreitende Themen
- ➔ Was lesen Sie besonders gerne im WIMA?

Ausgefallen und persönlich

Eine edle Anerkennung für Mitarbeiter und Kunden

- als Ausdruck besonderer Wertschätzung
- ein Investment für die Zukunft
- bleibt in dauerhafter Erinnerung



www.Edelmetall-Gravuren.de



ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b | 76287 Rheinstetten
Telefon 07242 95351-58 | Fax 07242 95351-29
info@scheideanstalt.de | www.Scheideanstalt.de



BAUEN MIT
BESTÄNDIGKEIT.
HANDELN MIT
ZUKUNFT.

Wir gratulieren zu 75 Jahren IHK!

Hirsch & Sohn Holzhandel GmbH
Leichtsandstraße 5 | 76287 Rheinstetten | www.holzirsch.de

Illustration: Jonas Hirsch

PROMATIS SOFTWARE GMBH

Stabiles Wachstum – Business Process Excellence für KMUs

Das weltweit tätige Software- und Beratungsunternehmen mit Sitz in Ettlingen – im Herzen der TechnologieRegion Karlsruhe – steht für intelligente Geschäftsprozesse, unternehmensweite Oracle Applikationen und innovative Technologien.

Als Oracle Digitalisierungsexperte begleitet PROMATIS Unternehmen unterschiedlichster Branchen in ihrer digitalen Evolution. Dabei werden neben Beratungsleistungen und umfassenden Implementierungs-Projekten auch starke Ergänzungen für kleine und mittelständische Unternehmen angeboten. Damit profitieren Kunden von praxiserprobten Vorgehensmodellen, leistungsfähigen Softwarewerkzeugen und ausgefeilten Best Practice-Lösungen – ganz im Sinne einer zukunftssicheren Business Process Excellence. Mit Ländergesellschaften in Österreich (Wien), Schweiz (Zürich), Kroatien (Zagreb) und USA (Denver, CO) und einem lebendigen umfangreichen Partnernetzwerk positioniert sich PROMATIS als globaler Lösungsanbieter.

Mit Oracle NetSuite setzt PROMATIS auf die weltweite Nr. 1 für cloudbasierte Unternehmenssoftware, eine vollständig integrierte Business-Management-Suite, die alle Geschäftsprozesse abbildet. In Tausenden von erfolgreichen Projekten hat NetSuite ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen des Mittelstands entwickelt. Hierfür bietet NetSuite eine große Bandbreite robuster ERP- und umfassender Finanzfunktionen, mit denen Anwender ihre geschäftskritischen Geschäftsprozesse effizient straffen. Die hohe Innovationskraft garantiert anhaltende Partizipation im Umfeld künftiger Entwicklungen und sorgt für höchste Transparenz und Kostenkontrolle. Was Start-Ups und Wachstumsunternehmen angeht, sie entwickeln ihre Prozesse ebenso mit NetSuite flexibel und agil: Die rasche Einführung schafft eine optimale Grundlage für innovative Business Process Excellence. Mit Hilfe passender Kickstart-Lösungsangebote ermöglicht PROMATIS zudem einen schnellen und wirtschaftlichen Einstieg in die Oracle Cloud.

Allem voran bilden jedoch Geschäftsprozesse stets den Dreh- und Angelpunkt, wenn es um Veränderungen im Unternehmen geht. Dies trifft auf die Umsetzung neuer Geschäftsmodelle ebenso zu wie für Digitalisierungsprojekte. Und immer ist die Qualität der Umsetzung von Prozessveränderungen der kritische Erfolgsfaktor. Wichtig dabei ist, dass als Grundlage der Kommunikation im Rahmen der Veränderung einfach verständliche grafische Modelle zur Verfügung stehen. Modellbasiertes Business Process Management heißt das Zauberwort: PROMATIS setzt dabei auf das Tool und die Methode der Horus software GmbH, der innovativen Softwareschmiede in Ettlingen – ausgezeichnet mit dem Deutschen Wirtschaftspreis zum Innovator des Jahres 2024.

Hiermit bietet PROMATIS Zukunftssicherheit durch ein überlegenes Wissens- und Innovationsmanagement, welches zugleich durch eine lebendige Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und Talenten aus der TechnologieRegion Karlsruhe geprägt ist.

► **Kontakt:** Tel.: 07243-21790 · www.promatis.de · info@promatis.de

**Zukunftssicherheit:
Ihr Partner für
Digitale Intelligenz**

**Nachhaltige Technologien für
Unternehmen von morgen**

Sie haben die Daten, wir die Vernetzung zum Erfolg – individuell für Ihre Bedürfnisse. Mit innovativen Cloud-Lösungen und Oracle-Applikationen, die eine praxisnahe Umsetzung garantieren. Sicher. Einfach. Überall.

Jetzt informieren:
www.sme.promatis.com

ORACLE
NetSuite
Solution Provider
Partner

PROMATIS



Vizepräsident Herbert Striebich

„Ich beschäftige am liebsten Teamplayer“

Parson Jack Russell Terrier Johnny ist nicht nur der Sonnenschein der Spedition Striebich, sondern hat auch eine ganz wichtige Funktion im Unternehmen: „Er ist unser Mediator“, erzählt Geschäftsführer und IHK-Vizepräsident Herbert Striebich. Ähnlich wie die Betriebe der meisten Präsidiumskolleginnen und -kollegen ist auch die Spedition Striebich ein echtes Familienunternehmen: Frau Striebich ist zuständig für die Finanzbuchhaltung, die beiden Söhne sind bereits länger in der Geschäftsführung aktiv.

„Bei uns ist der Kunde noch König“ erklärt der Geschäftsführer, der sich als echten Mittelständler betrachtet. „Wir haben die Möglichkeit, auf jeden unserer, ebenfalls mittelständischen Kunden, einzugehen“, erzählt er. Auch wenn man es beiden nicht ansieht, Striebich und seine Firma sind gleich alt und feiern beide in diesem Jahr ihren 75. „Mein Vater hat das Unternehmen 1949 mit einem einzigen Lkw gegründet“, erzählt der Vizepräsident. „Er war Frachtführer und hat seinen ersten Lastwagen, einen amerikanischen Mack, bzw. Teile davon, im Naturaltausch mit Produkten aus der familieneigenen Schnapsbrennerei bezahlt. Damals waren die Hauptverkehrsstraßen/Brücken gesperrt oder beschädigt und mein Vater ist mit seinem Lkw von Forbach oder Weisenbach durch den Wald gefahren, um die Papierindustrie im Murgtal zu beliefern.“ Im Laufe der Zeit kamen fünf weitere Fahrzeuge dazu. Als sein Vater früh starb, hat Striebich Ende der 70er-Jahre die sechs Lkw übernommen und – statt zu promovieren – die Spedition Striebich auf- und

ausgebaut. Bürokratische Vorgaben für den Neubau in Muggensturm führten ihn zur IHK in Baden-Baden, wo er sich die nötigen Bescheinigungen abholte und auf Geschäftsführer Dr. Schmidt traf. „Dr. Schmidt hat mich mit meinen 29 Jahren direkt für den Verkehrsausschuss gewonnen, dem ich heute immer noch treu bin.“ Ehrenamtlich tätig war Striebich später außerdem als Prüfer bei der Sach- und Fachkunde, als Vollversammlungsmittglied und seit zwei Wahlperioden als Vizepräsident. Noch einmal kandidieren möchte er nicht. „Es sollen Jüngere ran. Genau wie in meinem Betrieb, den ich bereits zu großen Teilen an meine Söhne übergeben habe.“

Zusammenschluss zur Online Systemlogistik

Die Spedition ist inzwischen auf über 40 Lkw angewachsen und seit einigen Jahren Teil eines europaweiten Stückgutnetzwerk von fast 100 Speditionen, der Online Systemlogistik. „Wir waren lange im Ladungsverkehr tätig, bis 1985 im Zuge der Liberalisierung der Preisverfall kam.



Herbert Striebich mit Hund Johnny

Wir sind dann auf Stückgut umgestiegen.“ 1996 folgte der Eintritt in die Online Systemlogistik, die 314 Depots in 42 Ländern betreut und 36.000 Paletten pro Tag befördert.

68 Unternehmen in Deutschland gehören dem Verbund an. Dazu kommen 26 europäische Partner. In Deutschland gibt es vier Hubs, an denen die Partner ihre Sendungen untereinander tauschen, um dann wieder in ihre Region zurückzufahren. Dort wird dann jeweils mit kleinen Lkw verteilt bzw. zugestellt.

Die Spedition Striebich selbst hat 25.000 Quadratmeter Lagerflächen, 130 Mitarbeitende und 21 Azubis in den Berufen Fachkraft für Logistikdienstleistungen, Kaufleute für Büromanagement,

STRIEBI



Bilder: IHK Karlsruhe

Striebich tauscht sich mit Sohn aus.

besonders schwer, Azubis zu finden. Was seine Mitarbeitenden betrifft, setzt Striebich gerne auf Teamplayer und freut sich, wenn jemand privat Fußball, oder einen anderen Mannschaftssport ausübt. Seine beiden 35 und 38 Jahre alten Söhne sind, bzw. waren übrigens auch Fußballer, teilweise sogar auf Leistungssportniveau. Studiert haben sie BWL und Wirtschaftsingenieurwesen.

So sehr er seine Arbeit liebt, das Lachen vergeht Striebich, wenn er an seine größten Probleme, Fachkräftemangel und Bürokratie denkt. Sein Lösungsvorschlag angesichts der überbordenden Bürokratie: eine Harmonisierung der Vorschriften innerhalb Europas. Ein Beispiel: Für Fahrten ins Ausland braucht es ab Ende 2024 einen neuen Tachographen. Bei über 40 Lkw sei das ein Aufwand von 50.000 Euro. Angesichts des grenznahen Standorts aber eine unvermeidbare Investition.

Stolz ist Striebich auf die eigene KLT-Waschstraße, das eigene Logistikportal

und vor allem die eigene Datenverwaltungsstruktur, die mit Unterstützung von Studierenden des KIT aufgebaut wurde. „Inzwischen werden neben Auftragserfassung und durchgehender Verfolgung auch proaktive Vorfälle markiert, um Verzögerungen – noch bevor sie entstehen – zu verhindern. Weiter werden für Kunden selbst entwickelte IT-Lösungen programmiert, die teilweise nach außen vermarktet werden“, erklärt er.

Was sich Striebich wünscht, ist eine große Grundstück in einem Industriegebiet im Großraum Rastatt von 40- bis 50.000 Quadratmetern, auf dem er die momentan auf drei weitere Standorte verstreuten Lagerflächen zusammenführen kann. Das Sorge für Synergien bei Personal und Staplern und beim CO₂-Ausstoß.

Im Ruhestand möchte der Vizepräsident mehr Golf spielen und reisen, besonders gerne nach Italien, dem Land, aus dem seine Großmutter stammt.

IT-Kaufleute, Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker, Fachkräfte für Lagerlogistik und natürlich Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrer. Bei Letzteren sei es, trotz guter Verdienstmöglichkeiten,

Anzeige

Ihr starker Partner für:

Gf/D

Lfd. Lohnabrechnungen
Kontierung und Verbuchung der Lfd. Geschäftsvorfälle
Ihrer Buchhaltung

Eckardt GmbH

Im Buckeberg 4
76307 Karlsbad
Telefon 0 72 02 / 941 400
Telefax 0 72 02 / 941 401



**HETTMANNSPERGER
BOHRGESELLSCHAFT**

in Karlsruhe & Ötigheim

**BRUNNENBAU
BAUGRUNDERKUNDUNG
KAMPFMITTLERKUNDUNG**

www.hettbohr.de



Unser Unternehmen hat eine lange Tradition im Brunnenbau. Mit dieser Erfahrung und unseren qualifizierten Mitarbeitern werden wir gern für Sie tätig.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Fachkräfte aus dem Bereich Brunnenbau sowie Baumaschinenführer und motivierte Menschen zur Einarbeitung als Bohrhelfer.

DIHK-Außenwirtschaftsausschuss

Außenwirtschaft zentrales Thema der deutschen Wirtschaft

Auf Einladung des Vorsitzenden des IHK-Außenwirtschaftsausschusses Robert W. Huber tagte Mitte April der DIHK-Außenwirtschaftsausschuss in Baden-Baden. Aus ganz Deutschland kamen die Ausschussmitglieder für aktuellen Input und Austausch auf Augenhöhe zusammen. Ein Bericht von Klemens Kober, dem Leiter des Referats Handelspolitik, EU-Zollfragen und transatlantische Beziehungen bei der DIHK in Brüssel, Schlaglichter auf die europäische Handelspolitik vom Europaabgeordneten Daniel Caspary aber auch Stimmungsbilder zu Frankreich und Polen standen auf der Tagesordnung.

Ein Schwerpunkt lag auf der Zusammenarbeit am Oberrhein – zur Vorabendveranstaltung im Palais Biron konnten IHK-Präsident Wolfgang Grenke und der Vor-



Bilder: IHK Karlsruhe

Der DIHK-Außenwirtschaftsausschuss zu Gast im Palais Biron in Baden-Baden

sitzende des DIHK-Außenwirtschaftsausschusses Dr. Peter Kulitz den französischen Generalkonsul Gael de Maisonneuve begrüßen.

INFO andreas.foerderer@karlsruhe.ihk.de
manuel.neumann@karlsruhe.ihk.de

Industrie- und Technologieausschuss tagen gemeinsam bei SEW

Smarte Produktion und Wertschöpfung erhalten

„Sich gemeinsam ständig verbessern, das ist unsere Kern-DNA“, erklärte Johann Soder, Geschäftsführer Sonderthemen bei der SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG, den Mitgliedern der IHK-Ausschüsse Industrie und Technologie. Beide IHK-Gremien trafen sich zu einer gemeinsamen Sitzung im Produktionszentrum Graben-Neudorf des international agierenden Spezialisten für Antriebssysteme.

Das „smarte Unternehmen“ zeichnet sich durch Modularität, Lean Management, Agilität, Smart Management, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz aus. Lean Management ist dabei die Basis für verschwendungsfreie Prozesse“, betonte

Soder bei einem gemeinsamen Rundgang. „Innovation und Digitalisierung eröffnen dabei immer neue Möglichkeiten“, erklärte er.



Die Ausschussvorsitzenden Nikolaus Wild (Industrie) und Prof. Dr.-Ing. Frank Artinger (Technologie) beim Austausch

Wertschöpfung in der Region sichern – aber wie? Dieser Frage gingen die Ausschüsse beim anschließenden World-Café nach. Auf Basis einer Resolution der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) mit zehn konkreten Forderungen zur Sicherung der Wertschöpfung in Deutschland wurden Ideen gesammelt und diskutiert, was es braucht, um die Standortbedingungen in der Region bei den Themen Bürokratie, Fachkräfte, Energie und Innovation zu verbessern. Die IHK nutzt die Ergebnisse, um die Interessen der regionalen Wirtschaft noch besser zu vertreten.

INFO stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de

KMU goes digital – aber da geht noch mehr

Während die Digitalisierung weiter an Fahrt gewinnt, ringen besonders kleine Unternehmen mit den Herausforderungen aktueller Krisen. Beschleunigen können sie Digitalprojekte mithilfe individueller IT-Beratung.

Kommunikationstools können Abstimmungsprozesse beschleunigen, ERP-Software mit integrierter Künstlicher Intelligenz (KI) kann Ressourcen vorausschauend planen und die Wirtschaftlichkeit des Betriebs verbessern. Und dabei kennt die Digitalisierung keine Betriebsgrößen: Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren genauso von digitalen Technologien wie Unternehmen mit 250 Mitarbeitenden und mehr. Doch laut dem Digitalisierungsindex 2023 des Bundeswirtschaftsministeriums zählen Unternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten weiterhin zu den am geringsten digitalisierten Betrieben. Kein Wunder, denn viele Firmen haben ohnehin mit den Auswirkungen der aktuellen Polykrise zu kämpfen.

Obwohl 99,3 Prozent – knapp 3,2 Millionen Unternehmen – 2021 zu der Gruppe der KMU gehörten, erwirtschafteten sie 29 Prozent des Umsatzes. Und auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland stieg zwischen 2021 und 2023 um 28 Prozent an, so Creditreform. Mittelständischen Betriebe mit 51 bis 250 Beschäftigten verzeichneten sogar einen Anstieg um rund 76 Prozent. Auch in Baden-Württemberg stieg die Zahl der beantragten Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2023 um 23,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an.

Digitalisierung gegen Krisenstimmung

Doch es ist paradox. Während Lieferengpässe, Fachkräftemangel, hohe Energiepreise und Klimawandel die Unternehmen lähmen, ihre Digitalisierung voranzutreiben, hat gerade die digitale Transformation das Potenzial, gegen viele Herausforderungen anzugehen. Sie trägt dazu bei, Geschäftsmodelle resilienter zu machen, Ressourcen zu schonen und Mitarbeitende zu entlasten. Dadurch können Unternehmen besser skalieren und insgesamt Kosten einsparen. Während in den meisten Betrieben die erste Phase der Digitalisierung – der Umstieg auf vermehrt papierlose Prozesse, Cloud-Anwendungen und das Internet – bereits abgeschlossen ist, steht nun in vielen Betrieben die Integration innovativer Technologien wie KI, Internet of Things oder Virtual und Augmented Reality auf dem Plan. Theoretisch.

In der Praxis können größere Unternehmen die aktuellen Krisen meist besser überbrücken – sowohl finanziell als auch personell. Neben der Komplexität digitaler Vorhaben und dem vorherrschenden IT-Fachkräftemangel stehen KMU und Kleinstbetrieben hingegen oft auch knappe Budgets bei der Transformation im Weg. Der digitale Status quo unterscheidet sich zwar von Unternehmen zu Unternehmen, doch der Zwang zur Digitalisierung geht heute an keiner Führungskraft vorbei. Aber wie gelingt die Transformation?

Partnerarbeit festzurren, Tempo aufnehmen

Trotz Krisen und Wettbewerbsdruck sollten kleinere Betriebe die Ruhe bewahren. Schließlich gestaltet sich der Einstieg in eine digitale Zukunft oft einfacher als gedacht. Bereits kleine Anpassungen, wie beispielsweise die Nutzung eines leistungsstarken Mobilfunk- und Internetvertrags, können neue Möglichkeiten eröffnen und das mobile Arbeiten im Außendienst erheblich erleichtern.

Zudem stehen ihnen erfahrene IT-Partner wie die Telekom bei der Digitalisierung zur Seite. Gerade mit den Herausforderungen im Mittelstand ist der Telekommunikationsexperte bestens vertraut und unterstützt kleine und mittlere Betriebe, die bereits einen Telekom-Internetanschluss nut-

zen, mit einem aktuellen Angebot: Bis Ende 2024 bietet der Anbieter im Rahmen seiner Mittelstands-Kampagne seinen leistungsstärksten Mobilfunktarif ohne Grundpreis* an. Bei Neuabschluss des Tarifs „Business Mobil XL“** erhalten KMU unbegrenztes Datenvolumen im 5G-Netz der Telekom sowie einen großzügigen Rabatt von 50 Prozent auf zusätzliche SIM-Karten**. Ein willkommener Booster, um jetzt Mitarbeitende mit Mobilgeräten auszustatten und die digitale Transformation voranzutreiben. Ab dem 1. Januar 2025 steht Unternehmen dann offen, diesen Tarif beizubehalten oder eine alternative Option zu wählen.



Individuelle Projekte angehen

Haben KMU den Schritt gewagt, die Digitalisierung mit einem starken Partner anzupacken, lassen sich auch neu aufkommende Herausforderungen schnell lösen: von IT-Sicherheitsrisiken über veränderte Anforderungen an Arbeitsprozesse und Betriebsführung bis zum Bedarf an Investitionen und Qualifizierung entstehen ganzheitliche Digitalisierungspakete. Für kleine und mittelständische Firmen bietet die Telekom viele Anlaufpunkte zur individuellen Beratung: ob per Internetkontakt, Hotline oder vor Ort in den Telekom- oder Partner-Shops. Im persönlichen Gespräch beraten die Ansprechpartnerinnen und -partner zu individuell relevanten Handlungsfeldern und finden passende Lösungen, die sich dann gemeinsam Schritt für Schritt angehen lassen. Ob flexibles Kooperationsstool oder intuitive Plattformlösung in der Cloud: So können sich auch kleinere Betriebe digital zukunftssicher aufstellen.

Weitere Informationen zum Business-XL Tarif und rechtliche Hinweise: <https://geschaeftskunden.telekom.de/dein-mein-business>.



Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg,

also die **IHK Rhein-Neckar** mit Sitz in Mannheim, die **IHK Südlicher Oberrhein** mit Sitz in Freiburg, die **IHK Region Stuttgart** mit Sitz in Stuttgart, die **IHK Bodensee-Oberschwaben** mit Sitz in Weingarten, die **IHK Ulm** mit Sitz in Ulm, die **IHK Ostwürttemberg** mit Sitz in Heidenheim, die **IHK Reutlingen** mit Sitz in Reutlingen, die **IHK Hochrhein-Bodensee** mit Sitz in Konstanz, die **IHK Karlsruhe** mit Sitz in Karlsruhe, die **IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg** mit Sitz in Villingen-Schwenningen, die **IHK Nordschwarzwald** mit Sitz in Pforzheim, die **IHK Heilbronn-Franken** mit Sitz in Heilbronn

schließen am **25.04.2024** folgende

Vereinbarung:

1. Die IHK Region Stuttgart, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken und die IHK Südlicher Oberrhein übertragen, soweit in den Aufgabenbereich der Industrie- und Handelskammern für die Berufsbildung im Bereich der nichthandwerklichen Gewerbeberufe und anderer Berufe fallend, folgende Aufgaben an die **IHK Rhein-Neckar**:
 - a) die ihnen zugewiesene Aufgabe der **Anerkennung der Gleichwertigkeit von Prüfungen oder Befähigungsnachweisen von Spätaussiedlern nach §§ 7 Abs. 2, 10 Abs. 2, 101 Bundesvertriebenengesetz** in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. August 2007 (BGBl. I S. 1902), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 390) geändert worden ist, insbesondere in Verbindung mit § 71 Absatz 2 und Absatz 9 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist und in Verbindung mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) – in der jeweils geltenden Fassung.
 - b) die ihnen zugewiesene Aufgabe der **Ausstellung von EU-Bescheinigungen über ausgeübte Tätigkeiten nach der Berufsanerkenntnisrichtlinie 2005/36/EG** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen (Amtsblatt Nr. L 255 vom 30.9.2005, S. 22), zuletzt geändert durch den Delegierten Beschluss (EU) 2021/2183 der Kommission vom 25. August 2021 (Amtsblatt Nr. L 444 vom 10. Dezember 2021, S. 16), in Verbindung mit Art. IV des Gesetzes zur Durchführung von Richtlinien der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft über die Niederlassungsfreiheit und den freien Dienstleistungsverkehr vom 13. August 1965 (BGBl. I S. 849), das durch § 4 des Gesetzes vom 14. Dezember 1970 (BGBl. I S. 1709) geändert worden ist, und mit § 5 Abs. 1 Nr. 2 der 1. DV Niederlassungsfreiheit EWG vom 14. Mai 1971 (BGBl. I S. 677), die durch Artikel 9 der Verordnung vom 21. Mai 1976 (BGBl. I S. 1249) geändert worden ist, sowie in Verbindung mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) – in der jeweils geltenden Fassung.
2. Die IHK Region Stuttgart, die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken und die IHK Rhein-Neckar übertragen gemäß § 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), folgende Aufgaben an die **IHK Südlicher Oberrhein**:
 - a) die ihnen zugewiesenen Aufgaben der **Erteilung von Sachkundebescheinigungen sowie der Befreiungen nach § 5 Absatz 2 Chemikalien-Klimaschutzverordnung** vom 2. Juli 2008 (BGBl. I S. 1139) zuletzt geändert durch Artikel 299 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) – in der jeweils geltenden Fassung.
 - b) die ihnen zugewiesene Aufgabe der **Befreiungen nach § 5 Abs. 4 Chemikalien-Ozonschichtverordnung** vom 15. Februar 2012 (BGBl. I, Nr. 12, S. 409) zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I Nr. 29, S. 1328) – in der jeweils geltenden Fassung.
3. Die IHK Bodensee-Oberschwaben, die IHK Ulm, die IHK Ostwürttemberg, die IHK Reutlingen, die IHK Hochrhein-Bodensee, die IHK Karlsruhe, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, die IHK Nordschwarzwald, die IHK Heilbronn-Franken, die IHK Rhein-Neckar und die IHK Südlicher Oberrhein übertragen, soweit in den Aufgabenbereich der Industrie- und Handelskammern für die Berufsbildung im Bereich der nichthandwerklichen Gewerbeberufe und anderer Berufe fallend, folgende Aufgabe an die **IHK Region Stuttgart**:

die ihnen zugewiesene Aufgabe der **Feststellung der Gleichwertigkeit von in der DDR erworbenen oder staatlich anerkannten beruflichen Abschlüssen oder Befähigungsnachweisen** nach Art. 37 des Einigungsvertrages vom 31. August 1990 (BGBl. 1990 II S. 889), zuletzt geändert durch § 11 der Verordnung vom 15. August 2022 (BGBl. I S. 1401), insbesondere in Verbindung mit § 71 Absatz 2 und Absatz 9 Berufsbildungsgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) geändert worden ist und mit §§ 1 Absatz 3, 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 6 und 10 Absatz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) – in der jeweils geltenden Fassung.
4. Die IHK Rhein-Neckar, die IHK Südlicher Oberrhein und die IHK Region Stuttgart stimmen der Übernahme der vorgenannten Aufgaben jeweils zu.
5. Die der IHK Rhein-Neckar, der IHK Südlicher Oberrhein und der IHK Region Stuttgart durch die Übernahme der Aufgaben entstehenden Kosten decken diese drei IHKen durch Gebühren und Auslagensatz, die die übernehmende IHK selbst erhebt.

BEKANNTMACHUNGEN

6. Mit Inkrafttreten der Vereinbarung wechseln die Zuständigkeiten für die Aufgabenwahrnehmung von den übertragenden IHKen auf die jeweils genannte übernehmende IHK.
7. Diese Vereinbarung tritt zum 01.07.2024 in Kraft, wenn und soweit diese Vereinbarung und der Zeitpunkt des Inkrafttretens zuvor sowohl von den übertragenden als auch von den übernehmenden IHKen unter Hinweis auf die Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg ausgefertigt und bekannt gemacht wurde.
8. Die Vereinbarung gilt unbefristet. In den ersten drei Jahren ist sie unkündbar. Danach kann sie von den vertragsschließenden IHKen unter Einhaltung einer einjährigen Frist zum Jahresende ganz oder aufgabenbezogen in Teilen gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
9. Die Vertragsparteien erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten auf der Grundlage und unter Beachtung der jeweils geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
10. Änderungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform. Änderungen des Schriftformerfordernisses bedürfen ebenfalls der Schriftform. Mündliche Nebenabreden zu dieser Vereinbarung wurden nicht getroffen.

gez.

durch die Präsident/innen und Hauptgeschäftsführer/innen der

IHK Rhein-Neckar

IHK Südlicher Oberrhein

IHK Region Stuttgart

IHK Bodensee-Oberschwaben

IHK Ostwürttemberg

IHK Ulm

IHK Reutlingen

IHK Hochrhein-Bodensee

IHK Karlsruhe

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

IHK Heilbronn-Franken

IHK Nordschwarzwald

Präsident und Hauptgeschäftsführer der IHK Karlsruhe wurden durch Beschluss der Vollversammlung der IHK Karlsruhe am 16. April 2024 ermächtigt, die vorstehende Vereinbarung abzuschließen.

Ausgefertigt:

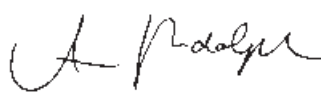
Karlsruhe, den 3. Mai 2024

gez.



Wolfgang Grenke
Präsident
IHK Karlsruhe

gez.



Dr. Arne Rudolph
Hauptgeschäftsführer
IHK Karlsruhe

Die Genehmigung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg erfolgte am 23.04.2024 unter dem Az. WM42-42-365/100.

Vollversammlung

Die nächste Vollversammlung der IHK Karlsruhe mit einer für IHK-Mitglieder öffentlichen Tagesordnung findet am 16. Juli 2024 statt. Nach der Geschäftsordnung ist eine vorherige Anmeldung bis spätestens 9. Juli 2024 erforderlich. Ab dem 2. Juli 2024 können Tagesordnung und Anmeldeformulare angefordert werden: Telefon (07 21) 174-102, jennifer.fettig@karlsruhe.ihk.de. Die Tagesordnung ist ab dem 2. Juli 2024 abrufbar unter www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 4221134

Europawahl

Wirtschaft wieder stark machen

Am 9. Juni ist es soweit. In Deutschland werden die Abgeordneten für das neue EU-Parlament gewählt. Erstmals dürfen auch 16-Jährige ihre Stimmen für die Kandidatinnen und Kandidaten abgeben. Ein wichtiger Termin auch aus Sicht der Wirtschaft, denn die bisherigen und künftigen Mitglieder des Europäischen Parlaments entscheiden kräftig mit, was in Zukunft wie in der EU geregelt wird.

„Die Europawahl ist für uns als Wirtschaft eine Pflichtveranstaltung, denn der jährliche Erfüllungsaufwand stammt durchschnittlich zu fast 60 Prozent allein aus der Umsetzung von EU-Richtlinien“, sagt DIHK-Präsident Peter Adrian. Die gemeinsame IHK/DIHK-Europawahlkampagne steht unter dem Motto: „Wirtschaft wieder stark machen“. Das Web-Dossier der DIHK bündelt alle Aspekte dazu und wird permanent aktualisiert.

Kernthema der EU ist der Europäische Binnenmarkt, der trotz vieler – auch weiter bestehender – Unterschiede zwischen aktuell 27 Mitgliedsstaaten über die Grenzen hinweg vier Grundfreiheiten garantieren soll: freier Personenverkehr, freier Warenverkehr, freier Dienstleistungsverkehr, freier Kapitalverkehr.

„In Vielfalt geeint“ lautet das Motto der Europäischen Union seit 2000, ein Motto, das wohl nie an Aktualität verlieren wird. Gerade die Vielfalt macht das täg-

liche Leben mit all seinen Chancen und Herausforderungen für unseren Kontinent so einzigartig und spannend. Europa kann stolz auf das Erreichte sein, aber es darf sich nicht auf dem Erreichten ausruhen. Dieses Parlament ist der Beweis dafür, dass vielfältige Ideen, Meinungen und Ansichten demokratisch, friedlich und konstruktiv diskutiert werden können, woraus Lösungen für die EU und ihre Bürgerinnen und Bürger gefunden werden. Es ist daher wichtig, am 9. Juni zur Wahlurne zu gehen und sich am europäischen Prozess zu beteiligen. Europa beginnt bei uns allen. Um sich mit dem Thema EU-Parlamentswahl näher auseinandersetzen, empfehlen wir einen Besuch der Seite zur Europawahl: Deutschland – Wie wähle ich? (europa.eu).

EU und die deutsche Wirtschaft

Europa hat in den vergangenen 30 Jahren mit der EU einen großen und freien Markt geschaffen und damit Wohlstand und Frieden ermöglicht. Davon profitieren

Unternehmen genauso wie jeder einzelne EU-Bürger. Für die kommenden fünf Jahre wird das neue EU-Parlament die Gesetze unseres Kontinents mitgestalten. Mit Blick auf die geopolitischen Geschehnisse und die globalen Wirtschaftsentwicklungen steht die EU vor gewaltigen herausfordernden Aufgaben und schwierigen Entscheidungen. Schwerpunktthemen sind: Nachhaltigkeit, Stabilisierung der Lieferketten, Digitalisierung, Energie, Fachkräftemangel, Handelsabkommen sowie die Unterstützung kleiner und mittelständischer Betriebe.

Wettbewerbsfähigkeit verbessern, Wirtschaft wieder stark machen!

Immer mehr Entscheidungen, die in Brüssel getroffen werden, wirken sich direkt auf Unternehmen in den Mitgliedstaaten aus. Die überwiegende Mehrheit der wirtschaftsrelevanten Gesetze hat mittlerweile ihren Ursprung in Brüssel. Daher ist es wichtig, den Interessen und Anliegen

der Unternehmerinnen und Unternehmer in Europa Gehör zu verschaffen und die Europapolitik aktiv mitzugestalten. Die Wirtschaft braucht ein Europa, das gute Rahmenbedingungen setzt und sich nicht in Detailregelungen verliert. Nur gemeinsam lassen sich Standards definieren und Freihandelsabkommen mit Partnern in aller Welt zu Konditionen schließen, die kein Mitgliedstaat für sich allein aushandeln könnte. Daher ist es für alle Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger wichtig, welche Weichen bei den Europawahlen gestellt werden. Die Kernforderungen der DIHK für ein wirtschaftlich starkes und wettbewerbsfähiges Europa finden Sie hier: Leitlinien für eine bessere Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Europa.

DIHK stellt IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl vor

Um einen Überblick über die Stimmung in der deutschen Wirtschaft zu Europa zu erhalten, haben die Industrie- und Handelskammern rund 3.000 Unternehmen aus allen Branchen und Regionen für das IHK-Unternehmensbarometer zur Europawahl 2024 gesammelt. Im Ergebnis hat die EU eine große wirtschaftliche Bedeutung für die deutschen Unternehmen. Der Binnenmarkt, die gemeinsame Währung und einheitliche Regeln sind für die Mehrheit der Unternehmen von konkretem Nutzen. Jedoch zeigt sich auch, dass Deutschlands Unternehmerinnen und Unternehmer die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft in Gefahr sehen. So zählen sie den Abbau von Bürokratie, die Sicherstellung einer europaweiten, bezahlbaren Energieversorgung und die Cybersicherheit zu den dringendsten Aufgaben des neuen EU-Parlaments.

INFO dihk.de/europawahl2024
susanne.kant@karlsruhe.ihk.de



Dr. Arne Rudolph, Robert W. Huber, S.E Botschafter Antonio Lehmann Gutierrez und Wolfgang Grenke

Botschafter der Republik Costa Rica zu Gast bei der IHK

Wichtiger Standort für Hightech

Unter dem Titel „Costa Rica im Fokus: Meet the Ambassador“ hat die IHK Karlsruhe im April gemeinsam mit dem Lateinamerika Verein Unternehmen aus der Region zum Dialog mit dem höchsten Repräsentanten der Republik Costa Rica in Deutschland, S.E Botschafter Antonio Lehmann Gutierrez, ins Palais Biron in Baden-Baden eingeladen.

In einer angeregten Gesprächsrunde, unter anderem mit IHK-Präsidenten Wolfgang Grenke, Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph und dem Vorsitzenden des Außenwirtschaftsausschusses, Robert W. Huber, erläuterte Botschafter Lehmann die wirtschaftspolitischen Vorhaben und den Status Quo in Costa Rica.

Das Land ist unter anderem der zweitgrößte Exporteur von medizinischem Gerät in Lateinamerika. Darüber hinaus hat sich die „Schweiz Zentralamerikas“ als ein wichtiger Standort für Hightechproduktion und -entwicklung in der Region etabliert. Die Energiematrix von Costa Rica besteht nahezu komplett aus Erneuerbaren Energien. Nachfrage besteht nach hochwertigen Maschinen sowie im Bereich Wasser und Abwasser, was Chancen insbesondere für den deutschen Mittelstand eröffnet. Mit seiner gut ausgebildeten jungen Bevölkerung bietet das Land ideale Bedingungen für wirtschaftliches Engagement.

Die Teilnehmenden erhielten ein realistisches Bild der aktuellen Situation im Land und konnten sich direkt mit dem Botschafter austauschen.



Bilder: IHK Karlsruhe

Bild: IHK Karlsruhe



Robert W. Huber, Präsident des International Boards (4. v. li.) und der Referent Dr. Rolf Densing (6. v. li.) mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Meetings auf der Terrasse des Palais Biron, Baden-Baden

International Board der IHK Karlsruhe

Ausflug ins All ...

Beim jüngsten Meeting des International Boards am 23. April konnte Präsident Robert W. Huber im Palais Biron einen ungewöhnlichen Referenten begrüßen: Dr. Rolf Densing, Director of Operations der European Space Agency (ESA) und Leiter des Europäischen Raumfahrtkontrollzentrums (ESOC) in Darmstadt. Er berichtete zum Thema „Highlights des Europäischen Raumfahrtprogramms, auch aus wirtschaftlicher Sicht“.

Als ESA-Direktor für Missionsbetrieb ist Dr. Densing für den Betrieb von 27 Satelliten zuständig, die vom Europäischen Raumfahrtkontrollzentrum in Darmstadt aus gesteuert werden. Er ist außerdem verantwortlich für das Thema „Weltraumsicherheit“ innerhalb der ESA. Mit vielen

interessanten Details berichtete Dr. Densing von Herausforderungen und Projekten der ESA, deren Forschungsergebnisse und Daten frei zugänglich sind, weil sie aus Steuermitteln finanziert wird.

Densing hat umfassende Kenntnisse zur Funktion und den Eigenheiten der „Weltraumwirtschaft und berichtete über die Arbeit des ESOC in Darmstadt: Dort geht es um den reibungslosen Betrieb der europäischen Satelliten und Raumsonden in ihren Umlaufbahnen. Das Zentrum hat bislang aus Darmstadt über 60 ESA-Missionen erfolgreich gesteuert und plant zur Zeit ein Besucherzentrum.

INFO andreas.foerderer@karlsruhe.ihk.de

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Karlsruhe, Lammstraße 13–17
76133 Karlsruhe, Telefon (07 21) 174-0
Telefax (07 21) 174-115
Internet: www.ihk.de/karlsruhe

Redaktion:

Chefredaktion: Claudia Nehm
E-Mail: claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de
Telefon (07 21) 174-147
Anika Hegmann, anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de
Bestellungen und Abbestellungen:
heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe. Für die Rückgabe unverlangt eingeschickter Manuskripte, Fotos oder Karikaturen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Erscheinungsweise:

Jährlich zehn Ausgaben (Doppelausgaben: Juli/August und Januar/Februar), jeweils am Monatsanfang. Das IHK-Magazin „WIMA – Wirtschaft in der Technologie-Region Karlsruhe“ ist das offizielle Organ der IHK Karlsruhe. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für Nicht-Mitglieder beträgt die jährliche Schutzgebühr 12,80 Euro, für ein Einzelheft 1,28 Euro. ISSN 1439-2593

Druckauflage:

25.010 Exemplare



Verlag + Gesamtherstellung:

B: VS
G. Braun Verleger-Services GmbH,
Ooser Bahnhofstr. 16
76532 Baden-Baden
Telefon (0 72 21) 21 19 24
Telefax (0 72 21) 21 19 15
E-Mail: bvs.verlegerservices@pruefer.com

Verlags-/Anzeigenleitung/Anzeigenservice:

Manuela Leonhardt
Telefon (0 160) 2 50 81 99 (mobil)
E-Mail: medienmarketing@pruefer.com
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54 vom Januar 2024.

Die Mediadaten sowie die Schwerpunktthemen 2024 sind im Internet abrufbar unter: www.karlsruhe.ihk.de/magazin

Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe
www.perfectpage.de
Bernhard Kutscherauer
Gestaltung: C. Rosemann; Y. Elbahar; Z. Hawkins
Telefon (07 21) 16 03 96 90

Titelbild:

goodluz, adobe stock
Composing: Clarissa Rosemann



PEFC™ zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN
EURE THEMEN
AUFS PAPIER!



IRGEND
**DEINE
DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF DDM.de



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck:
solutions

PMGI

PubliKom

printTailor



making places energizing



usm.com

FischerOffice
ARBEITSWELTEN

Fritz Fischer GmbH & Co. KG
Kaiserstraße 130, 76133 Karlsruhe
Tel. 0721-9172 412, info@fischer-office.de, www.fischer-office.de